I. B.
1801.

BESCHAFFT AUS MITTELN DER

Carl Friedrich von Siemens Stiftung

Liturg. 1467 n

Hohl Sal. 5.1.	Matth. 22.1-14.

Auf Sulamith! Dein Salomo dich freündlich ladet ein;
Du solt beÿ seinem Liebes-Mahl allhier zu gaste seÿn.

Des

himmlischen Salomons erquickliches Liebes-Mahl,

oder

heilige Vorbereitung zum Tische des Herrn;

in allgemeinen und besondern auf allerley Personen gerichteten Buß-Beicht- und Communion-Gebeten und Seufzern, samt Gewissensprüfung und Unterricht, wie auch Sonn-Fest- und Feyertagsgebeten und hierzu dienlichen Kupfern bestehend.

Auf Begehren ans Licht gestellt

von

Conrad Daniel Kleinknecht,

weil. Evang. Pfarrer in Leipheim.

ULM, 1791.

bey Johann Conrad Wohler.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Asc 1741/265

Vorrede.

Bey dem ersten Anblick dieses gegenwärtigen neuen Communionbuchs möchte ich, geliebtester Leser! wohl deine Gedanken errathen können, welche vielleicht diese sind: **Gibt es nicht genug dergleichen Bücher? Wird auch mit diesem die große Zahl vermehrt?** Ich kann zwar nicht in Abrede seyn, daß eine Menge dergleichen Bücher vorhanden sind; allein wer in denselben ein wenig sich umsiehet, wird bald finden, daß sie nicht alle von einerley und gleicher Art und Beschaffenheit sind, ob sie wohl alle zur Buß= Beicht= und Communionandacht dienen sollen, und könnten solche gar füglich in 2 oder 3 Classen eingetheilt werden. **Erstlich** sind die meisten Communionbücher **überhaupt** also beschaffen, daß sie einem jeden **Beichtenden** und **Communi-**

nicanten zu solchem Vorhaben dienen sollen, ohne auf den besondern Zustand seiner Seele Acht zu haben: Ob er in offenbaren, oder heimlichen und verborgenen Sünden lebe, oder nicht? Ob er ein Scheinchristenthum führe, und ein Heuchler, oder wahrhaftig in dem Stande der göttlichen Gnade sey? Alles dieses trift man in den meisten Communionbüchern (niemand zu nahe geredet,) nicht an, es wäre vielleicht auch manchem nicht anständig, wenn er dergleichen in seinem Gebetbuch finden würde, das doch seiner Seele heilsamer wäre, als daß er Sünde auf Sünde häufet, und einmal wie das andere, ohne Rührung seines Gewissens, ohne Erkenntniß seiner Sünden, ohne rechtschaffene Buße und Glauben, und ohne heil. Vorsatz sich zu Gott im Beichtstuhl und Altar nahet. Die zweyte Art dieser Bücher ist schon weit besser, die

zwar auch gemeiniglich **überhaupt** dem Menschen den Sündenzustand vorlegen, aber auf diesen und jenen wichtigen und besondern Umstand das Absehen nicht gerichtet haben; doch ist dieses gut, **daß in denselben sowohl Anweisung und Unterricht** befindlich ist, wie ein **Beichtender** und **Communicant** die **nöthige Gewissensprüfung** nach St. Pauli ernstlicher Ermahnung (1. Cor. 11, 28. 29.) vorzunehmen habe, welches besonders denjenigen sehr nützlich ist, welche sich nach den 10 Geboten und christlichem Catechismo selbst ordentlich zu prüfen, nicht im Stande sind, deren es doch viele gibt. Von dieser Art habe ich in meinen academischen Jahren nach Verlangen selber ein Communionbüchlein mit einem grossen leserlichen Druck in einem andern Verlag herausgegeben, unter dem Titel: **Bußfertiges Beichtkind und würdiger**

Communicant, 2c. Nebst einer nöthigen Prüfung und Unterricht, wie sich ein christlicher Communicant zu Haus und in der Kirche, vor, bey, und nach der Beicht und Communion zu verhalten habe, 2c. 12. Ulm, 1724. 2 Aufl. 1730. Jedoch habe ich auch daselbst von S. 76-97. für diejenigen etwas beygefügt, welche bisher in groben Sünden und Sicherheit dahingegangen, nun aber um Gottes Gnade sich bekümmern. Es ist aber auch insonderheit bey uns des hochverdienten Ulmischen Senioris, Hrn. M. Daniel Ringmachers andächtige Buß-Beicht- und Communionübung 12 Ulm, sehr bekannt und beliebt. Es wird auch in der Vorrede derselben folgende Erinnerung beygesetzt: Daß man es für kein vollständiges Beicht- und Communionbüchlein ausgebe, zumal

es

es auf einen bußfertigen Sünder und glaubigen Communicanten insgemein, und nicht auf die mancherley Seelen- und Gewissenszustände gerichtet, u. was sonst dabey mehrers auszusetzen, welches Abgangs halben man sich daher in andern solcherley Büchern und Anweisungen gottseeliger und reiner Lehrer erholen könne, ꝛc. Und dieß führet uns also auch zu der **dritten** und letzten Classe der **Beicht- und Communionbücher**, welche auf solche Art verfaßt sind, daß ein jeder Beichtender und Communicant in den mancherley Zuständen seiner Seele und seines Gewissens Anweisung, Unterricht, Erweckung, Warnung, Ermahnung und Trost findet. Dergleichen Communionbücher sind aber, ungeachtet der grossen Anzahl derselben, etwas selten, doch ist mir unter denselben vorzüglich

lich Hrn. B. W. Marpergers neues Communionbüchlein, 12. Nürnb. bekannt, von dessen guter Aufnahme die öftern Auflagen Zeuge seyn können. Und zu dieser Classe ist auch das gegenwärtige neue Communionbuch (wie das hinten angefügte Verzeichnis des Innhalts beweisen kann,) zu zählen, da ich bisher in meinem unter göttlicher Gnade ins 9te Jahr geführten h. Predigtamt bey meinen l. christlichen Gemeinden, ehedessen zu Pfuhl und jetzo zu Leipheim, zum öftern wahrnehmen müssen, und leider von treuen Lehrern in allen Gemeinden mehr als zu viel mit Betrübniß wahrgenommen werden muß, daß die Meisten ihr Beicht- und Abendmahlgehen für ein bloßes Opus operatum, oder für ein solches Stück und Werk ihres öffentlichen Gottesdienstes halten, daß es bey vielen allein auf das äusserliche ankommt; daß

sie zum Beichtstuhl hingehen, ihre Beicht hersagen, die Absolution anhören und annehmen, ihr Herz mag seyn, wie es will, so auch zum Altar und Tische des Herrn sich hinzunahen, dessen h. Leib und Blut im Sacrament empfangen, ihr Herz, Sinn und Gedanken aber ungeändert ist und bleibt; daß sie nach wie vor ungeändert in ihrem sündlichen Wesen hingehen, ja heut ärger sind, als gestern, wie der eifrige Herr D. Heinrich Müller schreibt: „Viel Beichtens, wenig Besserung! Ich bin ein Sünder, spricht jedermannn: Fragt man, was nennest du Sünde? und was ists das dein Gewissen drückt? Klags Gott und seinem Diener, so wird dir gerathen. Behüte Gott! wird geantwortet, ich habe nichts Böses gethan, ich bin so ein Sünder, wie der Beichtvater selbst ist.“ Ja an einem andern Ort schreibt er nach seiner bekannten Art kurz, nachdrück-

drücklich, und nach der Wahrheit, wie es die leidige Erfahrung giebt, obschon andere Lehrer ihn deswegen, auch noch bey seinem Leben, einer irrigen Lehre, aber ohne allen Grund, beschuldigen wollten: „Auch hat die heutige Christenheit vier stumme Kirchengözen, denen sie nachgehet, den Taufstein, Predigtstuhl, Beichtstuhl, Altar. Sie tröstet sich ihres äusserlichen Christenthums, daß sie getauft ist, Gottes Wort hört, zur Beicht gehet, das Abendmahl empfängt, aber die innere Kraft des Christenthums verläugnet sie. = = = = Sie verläugnet die Kraft der Absolution, weil sie unverändert bleibt in ihrem Wesen nach wie vor, und heut als gestern; da doch das Herz, wenns mit dem Trost der göttlichen Absolution erquicket ist, nicht kan das Böse mehr lieben, und das Gute hassen. Sie verläugnet die

die Kraft des h. Abendmahls, weil sie nicht lebet in Christo, mit welchem sie vereiniget ist, sondern wandelt nach den Lüsten ihres Fleisches, und ergeußt sich in allen Sünden, ꝛc." Daher ich auch in diesem Büchlein unter göttlichem Beystand, an meinem Theil, so viel als möglich, dem falschen Schein- Heuchel- und Maulchristenthum, sonderlich was das Beicht- und Abendmahlgehen betrift, vorzubeugen getrachtet habe.

Es bestehet aber dasselbe in vier Haupttheilen. Der erste giebt Unterricht und Prüfung, und Gebet für Beichtende in allerley Ständen und äusserlichen Beruf, auch sonderlich was den Zustand der Seele belangt, die in der rechten Bußordnung bereits stehen, die in beharrlichen Sünden bisher gelebt, die kräftig gerührt sind, ꝛc. Auch

habe

habe ich da Anweisung und Gebete für diejenigen jungen Leute gegeben, welche das erstemal zum heil. Abendmahl gehen. Da mir von dergleichen in solchen Gebetbüchern wenig oder gar nichts vorgekommen, und welches ich doch als eine höchstnöthige und heilsame Sache bey der Vorbereitung solcher jungen Personen gefunden habe, daß sie gleich das erstemal einen rechten Begriff vom Beicht- und Abendmahlgehen bekommen möchten, welches ihnen ihre ganze Lebenszeit hindurch sehr erbaulich seyn kan.

Es sind auch Bußgebete für Braut und Bräutigam, für Studierende, Handelsbediente, Handwerkspursche, Soldaten, ꝛc. mit beygefügt; und so hat auch der zweyte Haupttheil Unterricht und Gebet für alle dergleichen Personen; da ich denn in beyden Theilen vieles aus meinen

schon vor 10 Jahren herausgegebenen **bußfertigen Beichtkind** geborget, ein- und anders weggelassen, vieles aber, was die verschiedenen Gewissenszustände betrift, neu dazu verfertigt. Und weil ich auch wahrgenommen, daß in den meisten Communionbüchern wenig Betrachtungen und Gebete zu finden sind, welche einem gottseeligen Communicanten zu Unterhaltung seiner Andacht nach dem h. Abendmahl dienen könnten, seinen guten Vorsatz und neuen Gehorsam auch in einem **ungeheuchelten Lebenswandel** zu zeigen, da gemeiniglich mit dem **Abend- und Nachtgebet** nach dem h. Abendmahl das Communionbuch ein Ende hat. Daher habe ich auch besonders im **dritten Theil** hiervon gehandelt, und zwar die Art und zufällige Gedanken, Gebete u. Seufzer aufgesetzt, welche mir Gott nach dem heilsamen Gebrauch des heil. Abendmahls:

mahls: Vom neuen Gehorsam, genauer Vereinigung mit Christo, dem Liebeszug desselben von der Welt zu ihm, von Verläugnung sein selbst, Verachtung der Welt, und Sehnsucht nach dem Himmel, 2c. gnädiglich geschenket hat. Ich habe auch hier bey diesen drey Theilen, worinn eigentlich das Beicht- und Communionbüchlein bestehet, so ungezwungen es immer seyn konnte, auf dessen Titel gesehen, von dem himmlischen Salomo Jesu Christo, dem König, dem Bräutigam seiner Sulamith, Braut, bußfertig- und glaubigen Seele, und wird nicht noth seyn, davon umständlich zu handeln, weil ja bald einem jeglichen Bibelleser bekannt seyn sollte, wie der große König Salomo dem schönen Namen und Amt, auch andern erbaulichen Umständen nach ein vortrefliches Vorbild unsers himmlischen Sa-

Salomons Jesu Christi gewesen, davon das ganze hohe Lied Salomonis ein herrlicher Beweiß seyn kan, und wovon ich hier nur etlicher Stellen gedenken will: als Hohel. Cap. 1, 4. Cap. 2, 5. 10. 16. Cap. 3, 1 = 4. 11. Cap. 4, 9. Cap. 5, 1. 2. 6. 10. 16. Cap. 6, 12. Cap. 7, 10. 11. Cap. 8, 2. 3. 6. und den Spr. Sal. Cap. 9, 1 = 6

Weil ich auch öfters bey mir selbst und andern wahrgenommen, daß es erwecklich, auch öfters die Andacht länger unterhalten werden kann, wenn dann und wann auch eine Strophe aus einem geistreichen Liede, oder ein anderes Reimlein mit beygebracht wird, so werden demnach zum öftern solche mitten unter dem Gebet, und besonders vor einem jeglichen derselben, ein dergleichen Reim-

seuf=

seufzerlein, das zur Sache sich schicket, zu finden seyn.

Es ist aber auch nöthig, daß ein jeder Christ ausser solcher heil. **Buß- Beicht- und Communionandacht**, zur Ehre Gottes und seiner eigenen und anderer Seelen Erbauung, sich auch am **heil. Sonntag**, an **Fest- und Feyertagen**, andächtig unterhalte. Daher ist beliebt worden, im **vierten und letzten Theil Sonntagsgebete**, auch Gebete auf **alle Fest- und Feyertage** durchs ganze Jahr beyzufügen, und sind sonderlich aus des geistreichen **Johann Arnds Paradießgärtlein** einige geborget, viele aber auch aus zufälliger Andacht verfertiget worden. Endlich wird man auch Gebete auf **verschiedene Feste**, welche nicht in allen Evangelischen Kirchen gefeyert werden, finden, die in andern dergleichen

gleichen Büchern vergebens gesucht werden möchten.

Der Herr, Herr lege demnach auch auf diese Arbeit seinen göttlichen Seegen; er lasse sie den gesuchten Endzweck, als die Verherrlichung seines allerheiligsten Namens, und vieler Seelen Erbauung, gnädiglich erreichen! Er, der Herr, der seinen Sohn und himmlischen König Salomo auf seinem heiligen Berge Zion eingesetzt, lege ferner alle seine und seiner Kirche Feinde unter seine Füße, und lasse seines Reichs Unterthanen unter seinem Gnadenscepter allezeit Ruhe und Frieden genießen; Er vermehre sein Reich der Gnaden immerzu weiter, durch Zuführung solcher, die dem Evangelio gehorsam werden, als sonderlich in unsern Tagen von vielen Tausenden der lieben Salzburgi-

schen

schen Emigranten und andern wunderbarer Weise geschehen. Ja er breite sein Reich aus in alle Welt, bis er denn ihm am Ende wird das Reich (nemlich der Gnaden) überantworten, wenn er aufheben wird alle Herrschaft, und alle Oberkeit und Gewalt, im Reich der ewigen Herrlichkeit aber regieren ohne Ende!

Mein Salomo! Dein friedliches Regieren
Soll man noch fernerhin in Ost und West
In Süd und Norden spüren:
So wächst dein Reich, besteht dein Thron,
Hier und denn dort, mein Salomon!

Leipheim,
den 12. May, Anno 1733.

Conrad Daniel Kleinknecht,
Evangelischer Pfarrer allda.

Psalm. 143. 2 | Matth. 18. 23. u 27.

Gerechter König! schon! ach schone!
Mir nicht, wie ich verdienet lohne.

Der I. Haupt-Theil

hält in sich

eine nöthige und heilsame Vorbereitung zur Busse und Beicht;

Und zwar

I. Eine höchstnöthige Gewissens und Lebens-Prüfung; auch nützlichen Unterricht und Anweisung wie man sich vor, bey, und nach der Beicht bußfertig zu bezeugen habe.

Gleich anfangs

Ein andächtiges Gebet und Seufzer um göttlichen Beystand, die Buß und Prüfung vor der Beicht und heil. Communion recht heilsam anzustellen; welches täglich in der Woche, da man zur Beicht gehen will, kann gesprochen werden.

Mein Gott! ich falle dir zu Fusse,
Ach! wirke in mir wahre Busse.

O grosser Gott! gnädig, barmherzig, geduldig, und von grosser Güte und Treue, der du uns täglich durch die Gnadenpredigt deines heiligen Worts zur Busse berufen lässest, und dadurch bezeugest, daß du nicht Lust habest am Tode des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe: Nun in deinem allerheiligsten Namen habe ich mir ernstlich vorgenommen, diese Woche zur Beicht zu gehen, vor Dir, o allsehender und gerechter, aber auch gnädiger Gott, und dem Amte, das die Versöhnung prediget, mein Herz bußfertig auszuschütten: Ach aber! welch eine wichtige und schwere Sache ist es, und welche Hindernisse liegen mir da im Wege! Bekehre du mich, Herr, Herr, so wer-

de ich bekehret: Hilf du mir, so ist mir geholfen, denn du bist doch mein gnädiger Gott, der ja nicht will, daß jemand solle verlohren werden, sondern daß sich jedermann zur Busse kehre: Ach gib mir den Geist der Prüfung, daß ich mein Leben und Wandel, meine Gedanken, Gebärden, Worte und Werke nach deinem Wort recht untersuche, prüfe und erforsche, und mir ja nicht selbst schmeichle, sondern wo ich noch auf bösem Wege bin, mich leite, bringe und erhalte auf ewigem Wege. Du, Herr! weissest, wie verderbt ich bin von Natur, wie hart und träg mein Herz zum Guten; ach! darum so erwecke in mir heiligen Eifer und Begierde, einmal ja rechtschaffen für meine arme, durch Christi Blut so theuer erkaufte Seele zu sorgen; mir selbst und der

Welt abzusagen, und mich dir und deiner Gnade allein zu überlassen. Steh mir auch kräftig bey in dem Kampf wider die Sünde, wider die Welt, und mein eigen Fleisch und Blut, daß ich dabey alle Hindernisse, die mir der Satan in den Weg legen möchte, mit Ernst aus dem Wege räume; und mich nichts, nichts an solchem heiligen Vorsatz hindern lasse, sondern alle Gelegenheiten zur Sünde fliehe und meide, und in der Einsamkeit und Stille mein Leben erforschen, deine Gnade und Barmherzigkeit bußfertig suchen, und in deinem geliebten Sohne Jesu Christo, meinem Heyland, durch Beystand des heiligen Geistes dieselbe finden möge. Amen, Amen.

Täglicher Bußseufzer.

O du allein weiser Gott! der du die Menschen lehrest, was

was sie wissen; unterweise auch mich nach deinem heiligen Worte, daß ich mich ohne Heucheley rechtschaffen prüfen, und zur Beicht, und zu deines lieben Sohnes, meines himmlischen **Salomons**, erquicklichen **Liebesmahl** andächtig und wohl bereiten möge! Ach gib, daß ich mich bey diesem meinem heiligen Vorhaben nach deinem Wort richte, aus dem Gesetz meine Sünden erkenne, solche mit einem geängsteten und zerschlagenen Herzen bereue, aber auch aus dem Wort des h. Evangelii, vermittelst der Absolution, in meiner Sündennoth getröstet, und bey dem Liebesmahl meines Jesu zum ewigen Leben süßiglich erquicket werde!

Ach! du, mein Jesu, du alleine
Sollst mein Ein und Alles seyn.
Prüf, erfahre, wie ichs meyne,
Tilge allen Heuchelschein;

Sieh, ob ich auf bösem betrüglichem Stege,
Und leite mich, Höchster, auf ewigem Wege:
Gib, daß ich hier alles nur achte für Koth,
Und Jesum gewinne, dieß Eine ist
Noth.

Nun folget

Die nöthige Gewissens- und Lebensprüfung, auch Unterricht und Anweisung zur Buße und Beicht, 2c.

Wie nöthig nun die Selbstprüfung einem Christenmenschen sey, der zum heil. Abendmahl und Tische des Herrn gehen will, bezeuget der Geist Gottes durch den heil. Apostel Paulum 1. Cor. 11, 28. fg. in den bekannten Worten: Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod und trinke von diesem Kelch. Da er gleich hinzu setzet: Denn welcher unwürdig (ohne herzliche Buße und Glauben) isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht (und Ver-

Verdammniß) damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn; (Luth. sondern damit umgehet, als achtete ers nicht mehr und höher, denn andere Speise.) O! daß doch alle und jede dieses würden in Acht nehmen, welch eine wichtige Sache es sey, sich selbst zu prüfen, sein Herz zu erforschen, sein sündliches Wesen zu erkennen, zu bereuen, davon abzulassen, und wahre Buße zu thun!

Das wisse nun, lieber Christ, daß dieses die Buße nicht sey, wenn du allein in den Beichtstuhl kommest, es gehöret noch mehr dazu; damit du aber wissest, was die wahre Buße sey: so ist sie eine Bekehrung, eine Wiederkehr zu Gott, von dem man durch sündliche Uebertrettung abgewichen; solche Buße hält 2 Hauptstücke in sich, die herzliche Reu, und den zuversichtlichen Glauben; vor der Reu aber muß hergehen eine Erkenntniß der Sünden, daß man aus dem Gesetz erkenne sein tiefes Sündenelend und Verderben, die mannigfaltigen Uebertrettungen der Gebote Gottes, wo man aber dieses durch

Gottes Gnade erkannt, so muß dann auch entstehen eine herzliche und schmerzliche Reu, und grosse Betrübniß seiner Seele, und diese aber nicht nur wegen der Strafe, welche man mit seinen Sünden verdienet hat, sondern, daß man Gott, den majestätischen und gerechten, also hoch betrübet, den gnädigen und gütigen Vater im Himmel so viel beleidiget habe, vor dem man sich mit Esra also bußfertig demüthiget; und spricht: „Mein Gott, ich schäme mich, und „scheue mich, meine Augen aufzuhe„ben zu dir, mein Gott, denn unsre „Missethat ist über unser Haupt ge„wachsen, und unsere Schuld ist „groß bis in den Himmel, Esrä 9, 6.

Wenn aber das Gemüth alsdenn so gebeuget und niedergeschlagen ist, wie wir auch singen:

Es wird die Sünd durchs Gesetz erkannt,
Und schlägt das Gewissen nieder:

Diese Traurigkeit aber durch den heil. Geist gewürket, heisset dann eine göttliche

göttliche Traurigkeit, welche würket zur Seeligkeit eine Reue, die niemand gereuet, 2. Cor. 7, 10. Dabey aber muß man nicht stille stehen, sondern mit seiner Bußandacht weiter und zum tröstenden Evangelio gehen, davon es weiter heißt:

Das Evangelium kommt zur Hand,
Und tröst den Sünder wieder.

Da kommt denn aus dem Evangelio das zweyte Hauptstück der Buße, der wahre Glaube an den Herrn Jesum, welcher unsere Buße heilsam und vor Gott gefällig machet, so, daß der bußfertige und glaubige Mensch sich alles dasjenige, was Christus mit seinem heiligen und unschuldigen Leiden und Sterben verdienet und erworben hat, in wahrem und zuversichtlichem Glauben sich zueignet, als ganz sein eigen, wie Paulus gethan, Gal. 2, 20. Christus hat auch mich geliebet, und sich selbst für mich dargegeben. Der Glaub sieht Jesum Christum an, Der hat ja gnug für mich gethan, Er ist der Mittler worden.

Da hält er sich an den herrlichen Machtspruch, welchen sein Jesus selbst ausgeredet, Joh. 3, 16. Also (hoch, so theuer, so sehr) hat Gott die Welt (die sündigen Menschen darinn) geliebt, daß er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, (merke alle) die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Wenn nun dieses die nöthigen Stücke der Buße sind: so muß nun noch auch dazu kommen der gute und heilige Vorsatz, daß ein Mensch, der Buße thun, und vom sündlichen Wesen ablassen, Gnade und Vergebung der Sünden bey Gott durch Christum erlangen will, mit Gott und seines heil. Geistes kräftigen Beystand sich ernstlich vornimmt alles das, was vorhin ihn und seinen Gott von einander geschieden, zu lassen, zu hassen, und mit allem Ernst zu fliehen, und tapfer dawider zu streiten und zu kämpfen, und also hinführo in einem heiligen und gottseligen Wandel einherzugehen, und Früchte der Buße, Gott zum Preiß, von sich sehen zu lassen: Sehet zu, thut recht-

schaffene

schaffene Früchte der Buße, Matth. 3, 8.

Willst du nun aber, bußfertig Beichtender, auch wissen, wie du dich vor der Beicht recht prüfen, und deine Sünden erforschen könnest und sollest; so ist die beste Art, daß du solche Prüfung nach den sechs Hauptstücken unsers christlichen Catechismi anstellest; da könntest du an jeglichem Tage in der Woche, wann du zur Beicht gehen willst, ein Hauptstück in der Prüfung mit Andacht, in der Stille und Aufmerksamkeit deines Gemüths vornehmen; jederzeit aber vorher Gott als den Herzenskündiger, flehentlich bitten, daß er dein Herz vor aller Heucheley und Selbstbetrug behüten, und dir desselben Unart recht vor Augen stellen wolle, bittend mit dem bußfertigen David, Psalm 139, 23. 24.: Erforsche mich, Gott! und erfahre mein Herz, prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne, und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege, (der nach dem ewigen Leben führet.) Bey solcher Prüfung aber must du genaue Acht haben, ob

es Sünden, die du aus Muthwillen und Vorsatz, oder aus Schwachheit und Uebereilung begangen; Ob du gesündiget, in Unterlassung des Guten, oder in Begehung des Bösen, und das bald in und mit Gedanken, Gebärden, Worten und Werken. Prüfe dich also nach dem

Ersten Hauptstück, von den zehen Geboten.

Nach dem 1. Gebot.

Ob du von ganzem Herzen geglaubet, daß ein Gott sey?

Ob du auch Gott und seine Erkenntniß gesuchet in seinem geoffenbahrten Wort?

Ob du dich, oder andere Menschen, deinen Reichthum, Kunst und Geschicklichkeit nicht selbst zum Gott gemacht?

Ob du auch glaubst, daß Gott alles siehet, höret, weiß, und das Böse strafen wird?

Ob du nicht bisher so gelebt, als wenn kein Gott im Himmel wäre?

Ob du glaubst, daß ein jüngstes Gericht,

Gericht, ein Himmel, Hölle und ewige Verdammniß sey?

Ob du Gott kindlich gefürchtet, und nicht nur wegen der Strafe?

Ob du Gott über alles gefürchtet, und nicht etwan aus Menschenfurcht Gutes unterlassen, oder Böses begangen, bey Menschen es nicht zu verderben?

Ob du Gott über alles geliebt, von ganzem Herzen, Seele und Gemüth?

Ob du nicht vielmehr die Welt, und was in der Welt ist, als Augenlust, Fleischeslust, und hoffärtiges Leben geliebet? Ob du nicht dein Herz getheilet, und halb Gott und halb der Welt gegeben?

Ob du an Gott und göttlichen Dingen deine einige Lust und Freude gehabt?

Ob du Gott allein vertrauest?

Ob du dich nicht mehr auf Menschen verlassen, die dir doch nicht allezeit helfen können?

Ob du dich nicht auf deinen Reichthum, Stärke, Weisheit und Ehre mehr als auf Gott verlassen?

Ob du zu Gott in aller Noth und Anliegen gerufen?

Ob du nicht etwa da oder dort sündliche, verbotene und unzuläßige Mittel gebraucht, dir aus Nöthen zu helfen?

Ob du in Armuth, in Creutz und Leiden geduldig gewesen, nicht wider Gott gemurret, sondern beständig dich auf ihn verlassen?

Nach dem 2. Gebot.

Ob du den heiligen Namen Gottes in Gedanken, Worten und Werken hoch haltest und ehrest?

Ob du nicht bey seinem Namen und Sacramenten geflucht, bey deiner Seele geschworen, sie dem Satan verpfändet und übergeben?

Ob du nicht oft beym Donner, Hagel, Blitz und Strahl leichtsinnig und frech geschworen?

Ob du nicht gar einen falschen Eid geschworen, und also gegen Gott, Obere und deinen Nächsten deine Pflicht schändlich und treuloß gebrochen?

Ob du nicht den Namen Gottes

bey

bey Segensprechen und abergläubischen Sachen mißbrauchest?

Ob du nicht die sündliche Gewohnheit an dir habest, und sonderlich den Namen Jesu mißbrauchest, und vergeblich im Munde führest?

Ob du auch gerne von Gott und göttlichen Dingen redest, und erbauliche Gespräche hältst und führest?

Ob du auch nicht nur für dich, sondern auch für deinen Nächsten zu Gott gebetet?

Ob du Gott mit Herz und Mund für alles Gute gelobet und gedanket?

Nach dem 3. Gebot.

Ob du Gott seinen gebührenden Dienst leistest? und also auch was von dem öffentlichen Gottesdienst haltest? und also gern zur Kirche gehest?

Ob du vornemlich den Tag des Herrn, den Sonntag, heilig haltest und begehest?

Ob du nicht am Sonntag Arbeit verrichtest, die dir verboten?

Ob du nicht am Sonntag ein Werk thust und verrichtest, unter dem Schein und Vorwand, es sey Nothwerk, und ist doch nicht?

Ob

Ob du nicht den heil. Sonntag zu einem Freß-Sauf u. Spieltag gemacht?

Ob du nicht gar am Tage, da du beym heil. Abendmahl gewesen, ins Zech- und Wirthshaus gegangen?

Ob du sonderlich die Werke der Gottseeligkeit ausübest, das Wort Gottes fleißig bey der Predigt anhörest, lesest, betrachtest, singest u. betest?

Ob du auch was von den Gnadenmitteln haltest? nemlich von Gottes Wort, von der heil. Taufe und heil. Abendmahl?

Ob du das Wort Gottes gerne hörest?

Ob du auch die Warnungen und Bestrafungen mit sanftmüthigem Geist annehmest?

Ob du dich gern und fleißig in den Catechismusübungen eingestellet, in der Erkenntniß Jesu Christi stets zu wachsen?

Ob du nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern williger Thäter des Worts seyest?

Ob du auch eine heilige Hausandacht und Kirche habest?

Ob du zu Hause mit den Deinigen

die angehörten Predigten wiederholest, und mit erbaulichem Gespräch und Singen euch selbst untereinander ermahnet und erbauet?

Ob du an solchem Sabbath, Fest- Sonn- oder Feyertage auch an den ewigen und himmlischen Sabbath und Ruhe gedenkest, und dich darauf freuest, und heilig zubereitest?

Nach dem 4. Gebot.

Ob du deine Eltern liebest, ihnen gehorchest, und sie ehrest, mit That, Worten und Geduld?

Ob du auch ihnen ihre Schwachheiten und Fehler, besonders in ihrem Alter, kindlich übersehen, Geduld mit ihnen getragen, und zu Gott für sie gebetet?

Ob du deine arme uud dürftige Eltern lassest darben, und Hunger leiden, da dir Gott bessere Nahrung und Einkommen gegeben?

Ob du auch deinen Stiefeltern, Pflegern und Vormündern gebührenden Respect und Ehrerbietung erzeigest?

Ob du den Eltern für alles Gute allezeit dankbar dich erzeigest?

Ob

Ob du sie nicht vielmehr verachtest, erzürnest und betrübest?

Ob du auch die Lehrer und Prediger, als deine geistliche Väter, liebest und ehrest?

Ob du nicht vielmehr ihrer spottest, und ihnen ihr Amt sauer machest, daß sie über dich seufzen müssen?

Ob du der Obrigkeit auch gehorchest und ihr die Ehre, Schoß und anders, was ihr gebührt, willig gebest?

Ob du auch für sie betest?

Ob du (so du ein Vater oder Mutter bist,) deine Kinder herzlich liebest?

Ob du sie nicht durch unmäßige Liebe verzärtelst, und ihnen nachsehest wie Eli, und nicht strafest, da sie zu strafen sind?

Ob du sie vor allen Dingen zur Gottseeligkeit anführest, sie fleißig zur Kirche und Schule schickest, und treulich dazu anhaltest?

Ob du sie aufziehest in der Zucht und Ermahnung zum Herrn?

Ob du ihnen selber in allem mit einem guten Exempel vorgehest? Oder, ob du sie selber mit allerley bösen Exempeln, Fluchen, Schwören, Raufen,

fen, Schlagen, Fressen und Saufen, und anderm groß geärgert?

Ob du ihnen nicht allen Muthwillen gestattet, und Gelegenheiten gelassen, zum Kleiderpracht, zum liederlichen Spielen, Zechen, Tanzen und andern üppigen Gesellschaften?

Ob du deinen Hausgenossen, Knechten und Mägden auch kein ärgerliches und böses Exempel gegeben?

Ob du auch für ihre Seele, und nicht nur für deine Arbeit gesorget?

Ob du nicht deinem Gesind und Arbeitern den gebührenden Lohn inne behalten?

Ob du (bist du ein Bedienter, Gesell, Knecht oder Magd,) deiner Herr- und Meisterschaft auch folgest und gehorchest, was sie dir befehlen?

Ob du sie nicht muthwillig in der Arbeit versäumest, und nachläßig seyest?

Ob du ihnen nicht nur vor Augen und zu Gefallen dienest, oder murrest?

Ob du ihnen nichts veruntreuest?

Nach dem 5 Gebot.

Ob du deinen Nächsten geliebet, als dich selbst?

Ob du auch deinen Feind, und der dir

dir Böses gönnet und thut, dennoch liebest, und nicht hassest?

Ob du auch gesuchet, deinen Feind mit Sanftmuth u. Liebe zu gewinnen?

Ob du nicht Haß, Groll, Zorn und Feindschaft im Herzen wider deinen Nächsten hegest?

Ob du nicht deinen Nächsten an Leib und Leben mit Worten oder Werken verletzet und beschädiget?

Ob du nicht durch Aergerniß oder Verführung deinem Nächsten an seiner Seele Schaden gethan, oder getödtet?

Ob du dich seiner in allerley Leibs- und Seelennöthen jederzeit treulich angenommen?

Ob du mitleidig und barmherzig gegen die Elenden gewesen?

Ob du deinem Nächsten in allen Nöthen treulich mit Rath und That Hülfe leistest?

Ob du dir nicht selbst an deinem eigenen Leibe und Gesundheit durch Zorn, Unkeuschheit, Unmäßigkeit im Essen und Trinken, oder auf andere Weise Schaden gethan habest?

Nach dem 6. Gebot.

Ob du deinen Ehestand mit deinem Ehegatten in keuscher Liebe und Frieden zubringest?

Ob du neben deinem Ehegatten nicht andere Manns- oder Weibspersonen gern siehest?

Ob du dein Ehebett unbefleckt haltest?

Ob du mehr für seinen Leib oder Seele sorgest?

Ob du auch ausser der Ehe im ledigen Stande keusch und rein gelebt, und alle Befleckung des Fleisches gehasset?

Ob du nicht vielmehr der Unzucht und Unreinigkeit dich ergeben?

Ob du ernstlich wider die aufsteigenden Lüste des Fleisches gekämpfet?

Ob du dich der Völlerey und Trunkenheit ergeben?

Ob du alle Gelegenheiten zur Unzucht und Unmäßigkeit vermieden?

Ob du der Hoffart und sündlichem Kleiderpracht ergeben?

Nach dem 7. Gebot.

Ob du heimlich oder öffentlich Diebstahl begangen?

Ob du das abgetragene, gestohlne

oder

oder gefundene Gut inne behalten, oder wieder heimgegeben?

Ob du nicht mit Dieben Gemeinschaft habest, das Gestohlne verbergest, oder verparthierest?

Ob du nicht durch Gewalt und Unrecht, oder mit List und Betrug, deinem Nächsten was gestohlen?

Ob du nicht deinen Nächsten im Handel und Wandel vervortheilet und betrogen, als an Maaß, Elle und Gewicht?

Ob du nicht dem Geitz ergeben?

Ob du den Armen und Dürftigen auch in ihrer Armuth und Noth ausgeholfen?

Ob du Wittwen und Waysen nicht unterdrücktest? und den Taglöhnern und Arbeitern ihren Lohn nicht inne behalten, oder verringert?

Nach dem 8. Gebot.

Ob du nicht falsch Zeugniß geredet?

Ob du kein tückisches und falsches Herz habest gegen den Nächsten, wie Ahitophel und Judas Ischarioth?

Ob du nicht argwöhnisch, falsch und heuchlerisch?

Ob du nicht deine Zunge zu vielen Sünden unnütz gebraucht?

Ob du nicht deinen Nächsten verläumdet, verachtet, belogen, verrathen, und Böses von ihm geredet?

Ob deine Zunge nicht falsch und lügenhaft seye?

Ob du die Wahrheit redest vor und ausser Gericht?

Ob du deines Nächsten Ehre und guten Namen suchest zu retten?

Nach dem 9. und 10. Gebot.

Ob du nicht bösen Lüsten nachgehänget?

Ob dich nicht gelüstet nach deines Nächsten Weib, Gesind, oder nach seinem Haus, Aeckern, Wiesen, Gärten, oder was sein ist?

Ob du nicht durch allerley Ränke unter dem Schein des Rechts getrachtet, solches an dich zu bringen?

Ob du vielmehr gesuchet, deinem Nächsten aufzuhelfen, das Seine zu bessern, und vor allem Schaden zu hüten?

Prüfung nach dem andern Hauptstück.

Vom Christlichen Glauben.

Ob du den wahren und seeligmachenden Glauben habest?

Ob dein Glaube bisher nicht ein Schein- Heuchel- und Mundglaub gewesen?

Ob du es nicht nur beym bloßen Wissen und Beyfall bewenden lassen?

Nach dem 1. Artikel.

Ob du glaubst, daß dich GOtt nicht allein erschaffen, sondern daß du auch das Vertrauen habest, er werde dich weiter erhalten, versorgen, beschützen und beschirmen?

Ob du auch erkennst, daß du nichts verdienest, sondern Gott alles aus lauter Gnade und Barmherzigkeit dir erzeige?

Ob du ihm aber für alle diese Wohlthaten auch herzlich bisher gedanket?

Nach dem 2. Artikel.

Ob du glaubest, daß Jesus Christus auch dich erlöset, erworben u. gewonnen habe, von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teufels?

Ob du auch glaubest, daß er dich nicht mit vergänglichem Silber oder Gold, sondern mit seinem heiligen,

theuren

theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben erlöset?

Ob du aber auch weist, warum er dich erlößt, daß du sollst sein eigen seyn, in seinem Reich unter ihm leben, und ihm dienen in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seeligkeit?

Ob du ihm auch dafür herzlich dankest?

Nach dem 3. Artickel.

Ob du auch glaubest, daß dich der heilige Geist von der Finsterniß zum Licht berufen, dich erleuchtet, und in wahrem Glauben bey Jesu Christo erhält?

Ob du nicht oft den guten Reg- und Bewegungen des heiligen Geistes widerstanden?

Ob du nicht auch oft diesen Geist, welcher ist das Siegel und Pfand deiner himmlischen Erbschaft, betrübet?

Nach dem 3. Hauptstück.

Vom Gebet.

Prüfe dich:

Ob auch dein Gebet bisher gewesen ein Gespräch deines Herzens mit Gott?

Ob du nicht blos nur mit dem Munde gebetet?

Ob dein Gebet ernstlich und mit Andacht geschehen?

Ob du nicht unter dem Gebet allerhand flatternde Gedanken gehabt?

Ob du insonderheit auch das liebe Vater unser andächtig betest?

Ob du nicht schon viel tausend Vater unser aus Gewohnheit, ohne Verstand und Andacht, gebetet?

Ob du mehr um die geistlichen Güter und Gaben, oder um das zeitliche gebetet?

Ob du gewiß glaubest, daß du das, was du im Namen Jesu bittest, nach Gottes Willen auch bekommen werdest.

Ob du all dein Gebet auf das Verdienst Christi gründest?

Nach dem 4. Hauptstück.

Von der heil. Taufe.

Prüfe dich:

Ob du auch weist, daß du getauft bist?

Ob du weist, was der Taufbund auf sich habe, da du dem Teufel, der Welt, und deinem eigenen Fleisch und Blut gänzlich abgesaget?

Ob du hingegen allein deinem Gott bisher gedienet, der dich zu seinem

Kind und Erben, durch Christum, hat auf- und angenommen?

Ob du täglich deinen Taufbund erneurest?

Ob du nicht durch grosse und vorsetzliche Sünden aus dem Bund, mit Gott gemacht, gefallen?

Ob du durch wahre Buße mit Gott den Bund aufs neue gemachet?

Ob du den alten Adam, mit seinen sündlichen Lüsten u. Begierden, täglich geistlicher Weise ersäufest und tödtest?

Ob du hingegen stets nach dem neuen Menschen, in Gerechtigkeit und Heiligkeit zu leben, dich befleißest?

Nach dem 5. Hauptstück.

Vom heiligen Abendmahl.

Ob du auch weist, was du im heil. Abendmahl empfangest?

Ob du dich vorher recht geprüfet, und dazu bereitet?

Ob du es nicht oft unwürdig empfangen?

Ob du nicht mit einem unversöhnlichen Herzen hinzu gehest?

Ob du es nur aus Gewohnheit, nicht aber aus herzlichem Trieb und Verlangen empfangen?

Ob deine Zubereitung mehr in äusserlichem Putz und Pracht, oder Seelenschmuck des Glaubens bestehe?

Ob du nicht öfters aus geringern Ursachen den Genuß des heiligen Abendmahls aufgeschoben?

Ob du es empfangen zum Gedächtniß der grossen Liebe deines Jesu, zu Stärkung deines Glaubens, zu mehrerer und genauerer Vereinigung mit Gott?

Ob du nach würdigem Genuß des Leibs und Bluts Christi im heil. Abendmahl auch Früchte des neuen Gehorsams von dir sehen lassest?

Nach dem 6. Hauptstück.

Von der Gewalt der Schlüssel, und der christlichen Bußzucht.

Ob du auch dich für einen Sünder erkennest und angebest?

Ob du nicht nur Sünden der Schwachheit, sondern auch muthwillig Sünden der Boßheit begangen?

Ob du auch die kleinsten Sünden nicht gering achtest?

Ob du auch weist, daß du mit deinen Sünden nichts als Gottes Ungnade,

gnade, Zorn und ewige Verdammniß verdienest?

Ob du nicht aber auch Sorge tragest, wie du wieder durch wahre Buße durch Christum bey Gott Gnade erlangen könnest?

Ob du auch wahre Buße gethan?

Ob dein Herz dabey recht geändert werde?

Ob du nicht nur deine Sünden aus dem Gesetz und den Geboten Gottes erkennest?

Ob du aber auch deine Sünden und sündliches Wesen herzlich und schmerzlich bereuest?

Ob du einen Eckel vor der Sünde habest, und dieselbe hassest?

Ob du aber auch eine herzliche Zuversicht zu dem Versöhnopfer Jesu Christi habest?

Ob du glaubest, daß er alle deine Sünden gebüßet?

Ob du auch dafür hältst, daß er die Macht, Sünden zu vergeben, dem Predigtamt anvertrauet habe?

Ob du auch allezeit im Beichtstuhl dich als ein bußfertiges Beichtkind eingestellet?

Ob du nicht durch eine Schein- und Heuchelbuße dem Beichtvater die Absolution abgestohlen?

Ob du dir auch vor der Beicht mit Gott ernstlich vorgenommen, dein Leben hinfüro zu bessern, die Sünden zu fliehen, und christlich zu leben?

Ob du nun solchen Vorsatz durch Früchte des Glaubens und der Liebe in deinem ganzen Lebenswandel bezeigest?

Dieses, mein bußfertiger Christ, wäre nach allen 6. Hauptstücken unsers Catechismi das Register, wornach du dich, wenigstens so oft du zur Beicht und h. Abendmahl gehen willst, prüfen sollst. Schmeichle dir aber selbst nicht, und denke, daß diese Fragen zu viel seyen; Es sind noch mehrere, diese aber möchten die nöthigsten und bekanntsten seyn: Du must, wo du dich hiernach prüfest, mit David dennoch bekennen, und sagen: Ach Herr! wer kan merken, wie oft er fehlet, verzeih mir auch die verborgenen Fehler, Psalm 19, 13. Ach ich bin ein Kind der Sünden, ach! ich irre weit und breit, 2c.

Bey dieser Prüfung aber ist noch dieses zu merken, daß du solche nicht auf

einmal

einmal füglich anstellen kannst, sondern etwa alle Tage in der Woche, wann du zur Beicht gehen willst, ein Hauptstück durchgehest, bey jeglicher Frage still stehest, ihr nachsinnest, alsbald die erkannte Sünde bereuest, vor Gott demüthig niederfallest, und durch Christum um Gnade und Vergebung bittest. Wenn du dich nun also wohl geprüfet, mit Singung andächtiger Bußlieder und Gebete, und sonderlich auch mit bußfertiger Betrachtung der 7. Bußpsalmen zur heiligen Beicht bereitet; so kannst du denn auch an dem Tage, wann du zur Beicht gehen willst, der Arbeiten und Geschäfte dich entziehen, wodurch die Buß- und Beichtandacht leicht kan gehindert werden; und wann es Zeit ist, zur Kirche und Beicht zu gehen, ist es gar fein, daß, ehe du aus dem Haus gehest, bist du ein Mann, der Mann das Weib, das Weib den Mann, das Kind die Eltern, die Knechte und Mägde die Herrschaften um Verzeihung bitten, so du sie entweder in Worten oder Werken beleidiget, daß sie dir vergeben, und Gottes Gnade anwünschen mögen. Und sodann gehe in Got-

tes Namen mit Herzensdemuth und aller äusserlichen Zucht in reinlichen Kleidern bey Zeiten in die Kirche, besonders wenn eine Vorbereitungspredigt zur Buße und Beicht, oder eine andere heilige Ermahnungs- und Erweckungsrede den Beichtenden zum besten gehalten wird, da bleibe nicht aus, oder komme zu spat, sondern vielmehr bald, und verrichte auch da dein andächtiges Bußgebet; ist es denn nun Zeit, daß du zum Beichtstuhl dich hinnahen sollst; so führe dich daselbst nicht auf, als dort der stolze und heuchlerische Pharisäer, sondern als der bußfertige Zöllner. Wegen des Rangs und Vorzugs im Hinzugehen zum Beichtstuhl streite, dringe und drücke dich nicht, lasse alten, schwachen und schwangern Personen, die nicht allzu lang stehen und warten können, gerne den Vorzug; wenn jemand vor dir zum Beichtstuhl hintritt im Beichten, so stehe ein wenig zurück, damit du ihn im Beichten nicht hinderst, er möchte etwan ein heimliches Anliegen der Seele seinem Beichtvater offenbahren wollen, und so er vermerket, daß du es hören möchtest, leicht davon abgeschrö-

geschröcket und abgehalten werden; vielmehr seufze für ihn zu Gott, daß er ihn, dich und alle wolle andächtig und bußfertig beichten lassen. Sollte dir, oder einem andern ungefähr begegnen, daß du unter dem Beichten in deiner Beichtformul, aus Blödigkeit und Schwachheit des Gedächtnißes, würdest anstossen, irre werden, und nicht fortkommen können, so erschrick nicht allzusehr, und binde dich nicht so genau an deine Beichtformul, sondern wo nur dein Herz aufrichtig und bußfertig ist, (denn Gott siehet das Herz an,) so kanst du etwa mit andern und kürzern Worten deine Sünden erkennen, bereuen, aber zu Christo auch glaubige Zuflucht nehmen, daß sie dir um seinetwillen vergeben werden, und dann endlich auch Besserung des Lebens mit Gott versprechen. Oder sollte geschehen, daß der Beichtvater dir in deine Beichtformul helfen wollte, durch Fragen, so kanst du ihm auch antworten; ist auch gebeichtet; welches zuweilen bey Todtkranken zu geschehen pflegt, daß, wenn sie das heil. Abendmahl empfangen wollen, sie vor Schwach-

heit nicht mehr ihre Beicht hersagen können, ihnen etwa die offene Schuld oder eine andere Beichtformul vorgelesen wird, da sie denn mit wenig Worten gefragt werden, und sie darauf nur kurz, oft mit Ja und Nein antworten, und doch ihre Beicht, das ist, ihr reuvolles und bußfertiges Herz an den Tag legen können; auch kann die kurze, aber aufrichtige Beicht des bußfertigen Zöllners genug seyn: **Gott, sey mir Sünder gnädig!** Und kömmt es denn dazu, daß du sollst zum Beichtstuhl treten, so bete nochmal ein andächtiges Vater unser, und lies einen bußfertigen Seufzer um Andacht zu beichten, und dann tritt in bußfertigem und glaubigem Herzen hinzu, beichte und bete mit Demuth und glaubigem Herzen deine Beicht, die du etwan allezeit betest und beichtest, oder so du dir selbst eine, auf deinen Zustand, Zeit, Gelegenheit und andere Umstände deiner Seele eingerichtet, gemacht hast. Gut wäre es wenigstens, da viele, sonderlich in der offenen Schuld, manch Ungereimts sowohl den Worten als Sachen und Verstand nach verkehrt und ungeschickt

beten

beten, als: grobe Sündern für: grobe Sünden, insonderheit auch: Ungehorsam gegen meine Eltern, da doch derselben Eltern oft schon vor 20, 30, und mehr Jahren verstorben, und also ihnen, den Kindern, auch die wider die Eltern begangenen Sünden längst vergeben sind, 2c. Item sagen einige unrecht für: Gottes Diener Gottes Dienerin, 2c. Doch weil nicht alle diese Gabe und geübte Sinnen haben, dergleichen Beichtformuln aus Gottes heil. Wort nach ihrem jedesmaligen Seelenzustand zu machen; so haben wir auch hier alsobald unterschiedliche Beichtformuln mit beygefügt, daraus man nach Belieben eine, die auf eines jeglichen Zustand einer Seele sich am besten schicket, ausersehen, auch sonderlich bey der vierten Beicht abmerken kan, wie man jezuweilen eine schöne Strophe oder Gesetz aus einem Liede, item biblischen Spruch mit einbringen könne. Es ist auch gut, wenn man die Beicht, ehe man zum Beichtstuhl hinzutritt, noch einmal betet oder überließt. Hierbey bedenke, daß du nicht nur vor dem Beichtvater

allein, sondern auch vor Gottes Angesicht stehest, daher gib auf den Beichtvater Achtung, nimm seine Worte, sowohl der Ermahnung, des Trostes, oder da es nöthig, der Warnung und Bestrafung willig an, insonderheit wenn er dir die eigentliche Absolution und Vergebung der Sünden auf Christi Befehl ankündiget und etwa diese Worte gebrauchet: **Und ich als ein berufener und verordneter Diener der christlichen Kirche verkündige euch** ꝛc. **Schliesse euch hiermit den Himmel auf,** ꝛc. hast du diese Worte nicht nachzubeten, (wie viel aus Unverstand thun,) sondern dabey schicke alsbald deine herzliche Dankseufzer zu Gott, daß er dir armen Sünder durch das Predigamt solche Gnade in Jesu Christo ankündigen lassen, etwa mit diesen Worten: **Ach Gott! laß diese Worte deines Dieners vor dir um Christi willen Ja und Amen seyn. Oder: Der Herr Herr spreche auch also im Himmel wie auf Erden,** ꝛc. und nimm denn seine Worte auf, als Christi Worte und glaub gewiß, daß (so du anders bußfertig,) alles

les, wie auf Erden, also auch im Himmel Ja und Amen seye.

Nach diesem gehe dann getrost vom Beichtstuhl hinweg, setze dich etwan an den vorigen Ort, oder anders wo noch ein wenig nieder, lies ein Dankgebet für die tröstliche Absolution, und so gehe denn in Gottes Namen mit dem bußfertigen Zöllner gerechtfertiget, um Christi willen von Sünden los gezählet, und freudig und im Frieden hinab in dein Haus, danke auch zu Hause mit den Deinigen Gott für diese grosse Gnade, unterhalte dich mit Singen und Beten, Lesung erbaulicher Betrachtungen, oder des Evangelii und der Epistel auf den morgenden Sonn- oder Festtag, und freue dich mit Zachäo, daß deinem Haus also Heil widerfahren; bereite und rüste dich aber auch auf den morgenden Tag, da du zum heil. Tisch des Herrn gehen willst, andächtig, thue alle zeitliche und irrdische Sorgen beyseit; halte dich mäßig in Speiß und Trank, und ordne auch das, was du auf den morgenden Tag von Kleidern und anderm nöthig hast, noch diesen Abend, daß du nicht erst Morgens früh

nach solchem dich umsehen must, wodurch du gar leicht an deiner gottseeligen Andacht kannst gehindert werden. Und sodann lege dich bey Zeiten in Jesu Namen getrost zu Bette, mit der herzlichen Begierde und Verlangen, daß dich o Sulamith! dein Jesus und himmlischer Salomo zu seinem erquicklichen Liebesmahl gesund und freudig aufwecken möge!

Etliche Beichtformuln auf unterschiedliche Personen, Alter und Umstände der Seele gerichtet.

Die erste Beicht.

Die offene Schuld.

Ehrwürdiger lieber Herr und Beichtvater in Christo Jesu! Ich bitte, er wolle meine Beicht anhören, und mir die tröstliche Absolution sprechen um Christi willen.

Ich armer Sünder (Sünderin) bekenne mich Gott, meinem himmlischen Vater, daß ich leider schwerlich und

und mannigfaltig gesündiget habe, nicht allein mit äusserlichen groben Sünden, sondern vielmehr mit innerlicher angebohrner Blindheit, Unglauben, Zweiflung, Kleinmüthigkeit, Ungeduld, Ungehorsam, (gegen meine Eltern und andere Vorgesetzte) Hoffart, bösen Lüsten, Geitz, heimlichen Neid, Haß, Mißgunst, auch andern bösen Tücken, wissend oder unwissend, wie das mein Herr und Gott an mir erkennt, und ich leider so vollkommentlich nicht erkennen kann; also reuen sie mich, und sind mir leid, und begehre von Herzen Gnade von Gott, durch seinen lieben Sohn Jesum Christum, und bin Vorhabens, neben andern Christen hierauf das gnadenreiche Abendmahl unsers Herrn Christi zu empfahen. Begehre derohalben die tröstliche Absolution von euch, als Gottes Diener, zu erhalten.

Die andere Beicht.

Ich armer, sündiger Mensch bekenne mich vor Gott und vor euch, seinem ordentlichen Diener, daß ich leider in Sünden empfangen und gebohren bin, und mich gegen Gott und meinen Nächsten

sten viel und oft versündiget, und damit Gottes Zorn und Strafe zeitlich und ewiglich verdienet habe: Aber alle meine Sünden sind mir von Grund meiner Seele leid, und glaube festiglich, daß sie mir um Christi willen können und werden verziehen und vergeben werden: Bitte derowegen von euch, dieweil ihr an Gottesstatt da sitzet, ihr wollet mich von allen denselbigen absolviren und ledig sprechen, und mich mit Gottes Wort trösten und aufrichten, daß ich möge mit freudigem Herzen zum hochwürdigen Sacrament gehen. Ich will hinführo mein Leben mit göttlicher Hülfe und Gnade, bessern, nud frömmer werden. Amen.

Die dritte Beicht.

Ich armer Sünder (arme Sünderin) bekenne vor Gott und vor euch seinem ordentlichen Diener, daß ich leider in Sünden empfangen und gebohren bin, und die zehen Gebote mit Gedanken, Gebehrden, Worten und Werken oft übertretten, und damit zeitliche und ewige Strafen verdienet habe; es sind mir aber alle meine Sünden von Herzen leid, und reuen mich sehr, und glaube,

glaube, daß mein Herr Jesus Christus sein Blut zur Vergebung meiner Sünden vergossen; Darum bitte ich, ihr wollet mir an Gottes statt die Vergebung der Sünden sprechen, und Christi Leib und Blut, unter dem gesegneten Brod und Wein, zur Stärkung meines Glaubens reichen. Ich will mich mit Gottes Hülfe bessern.

Die vierte Beicht.

Ich erkenne und bekenne hiemit vor dem allwissenden Gott und seinem treuen Diener, daß mir nicht allein, wie andern Menschen, das Sündenübel angeerbet und angebohren, sondern daß ich, leider! wider Gott, meinen Nächsten und mich selbst, sowohl mit Gedanken, als Gebehrden, Worten und Werken, wissend und unwissend viel und oft gesündiget, und damit Gottes gerechten Zorn, zeitliche und ewige Strafen wohl verdienet habe; weil aber der barmherzige Gott nicht will den Tod des Sünders, sondern daß er sich wahrhaftig bekehre, und lebe, so erscheine ich auch mit einem zerknirschten, und mit Leid gekränkten Herzen vor Gott, gebeugt sprechend:

„Ich

„Ich komm, o Gott! zu dir allhie
„In meiner (Sünden=) Noth geschritten,
„Und thu dich mit gebeugtem Knie
„Von ganzem Herzen bitten:
„Vergib mir doch genädiglich,
„Was ich mein Lebtag wider dich
„Auf Erden hab begangen,
„Ach laß mich Gnad erlangen!

Diese hoffe ich jetzo gewiß zu empfangen, wenn ich die glaubige Zuflucht nehme zu dem Gnadenstuhl Jesu Christi, der mein Mittler und Sündentilger ist, um deßwillen mir Gott alle meine Sünden aus Gnaden vergeben, und ewig nicht mehr gedenken wird: Bitte demnach, Euer Ehrwürden wollen mich auf das Leiden und Blut meines theuren Erlösers Jesu Christi von allen meinen Sünden lossprechen, und mir solche Gnade in Christo verkündigen, daß ich denn mit getrostem und freudigem Herzen zum hochwürdigen Sacrament des Altars könne hingehen, und unter dem gesegneten Brod und Wein, mit dem wahren Leib und Blut Jesu Christi, bey diesem Liebesmahl Seelenerquicklich möge gespeiset und getränket werden.

Ich

Ich will hiermit meinen Taufbund ernstlich erneuren, mein Leben und Wandel nach göttlichem Willen einzurichten mich befleißen, dazu mir Gott seine Gnade und des heil. Geistes Beystand um Jesu Christi willen verleihen wolle, Amen.

Die fünfte Beicht.

Für eine Person, welche etwa von blödem Verstande ist, oder ein schwaches Gedächtniß hat.

Lieber Herr! ich erkenne und bekenne, daß ich ein armer Sünder (arme Sünderinn) bin, und wider die heil. zehen Gebote viel und mannigfaltig gesündiget, und damit Gottes Zorn und Strafe in Zeit und Ewigkeit wohl verdienet habe; Es sind mir aber alle meine Sünden von Herzen leid, und glaube, daß mein Herr Jesus Christus auch für mich gestorben, und sein Blut zur Vergebung meiner Sünden vergossen habe; Derowegen bitte ich um Vergebung meiner Sünden; ich will mit Gottes Hülfe mein Leben bessern, und frömmer werden, Amen.

Die

Die sechste Beicht.

Für eben dergleichen Personen, noch kürzer gefaßt

Meine Sünden betrüben mich:
Gottes Gnade erfreuet mich:
Zwey Dinge weiß ich:
Ein armer Sünder bin ich!
Gott ist barmherzig.
Das Eine bekenn ich,
Das Andere glaub ich,
Darum bitte ich demüthig:
Gott sey mir Sünder (Sünderin) gnädig, Amen!

II. Heilige Vorbereitung zur wahren Buße,

in

andächtigen Buß- Beicht- und Absolutionsgebeten

bestehend.

Morgengebet eines Beichtenden.

Auf! auf! an diesem Morgen,
Mein Herz! schwing dich empor,
Die Seele zu versorgen
Tritt an das Licht hervor;

Es

Es ist nun einmal Zeit,
Die Winkel zu verlassen,
Die Finsterniß zu hassen,
Weil es noch heisset heut.

Herzliebster Herr JEsu Christe! jetzt bin ich von meinem Lager in deinem heil. Namen aufgestanden, und bitte dich demüthiglich, weil du bist das wahrhaftige Licht, welches erleuchtet alle Menschen, die in diese Welt kommen, du wollest mein Herz mit der Gnade deines heil. Geistes erleuchten, daß ich mehr nach dem Himmlischen, als nach dem Irrdischen sehe und trachte. Herr Jesu! wie du meinen Leib aufgerichtet von dem Schlaf, also wollest du auch mein Gemüth zu dir in die Höhe erheben, und wie du von mir getrieben hast die Finsterniß der Nacht, also treibe von mir die Finsterniß des Herzens, auch alle Werke der Finsterniß. Ich ziehe meine Kleider an, und

bedecke meinen dürftigen Leib. Ach Herr Jesu! bekleide auch meine Seele mit dem Rock deiner Gerechtigkeit. Und weil ich mir vorgenommen, in deinem heil. Namen auf diesen Tag zu der Beicht zu gehen, mein Herz gegen dich bußfertig auszuschütten, und mich mit dir zu versöhnen, so regiere mich mit deinem heil. Geist, daß ich solches christliche Werk mit herzlicher Andacht und mit grosser Begierde verrichten, und durch dasselbige der gnädigen Vergebung aller meiner Sünden und meiner Seeligkeit versichert werde. Bewahre mich diesen Tag vor allen meinen Feinden, sonderlich aber vor des Teufels List und seinen giftigen Versuchungen, daß sie mir nicht schaden. Wende mein Herz und Gedanken von aller Boßheit und Weltliebe, behüte mich vor allen Sünden und anderm Anfall Leibes und der

Seele,

Seele, um deiner Barmherzigkeit willen, Amen.

Herzlicher Seufzer zu Gott, daß er wahre Buße in uns würken möge.

Gib wahre Reu,
Mein Herz erneu,
Errette Leib und Seele!
Ach höre, Herr!
Dieß mein Begehr,
Daß meine Bitt nicht fehle.

Mein Gott, ich weiß aus deinem seeligmachenden Worte, daß ich zu allen guten Werken von Natur untüchtig bin, daß ich meinen Kräften nichts zuschreiben, sondern allein auf deine Gnade sehen soll. Denn du, mein Gott, bist es, der das, was gut ist, in uns anfangen, und auch vollenden muß. Ach, mein Gott, gib doch Gnade zu meiner Buße und Bekehrung, daß ich mit Furcht und Zittern schaffe seelig zu werden, laß mich in tiefster Demuth und kindlicher Furcht

Furcht vor dein heil. Angesicht treten, laß mich emsig und eifrig zu dir rufen, laß mich darnach ringen, einzugehen durch die enge Pforte, und zu kämpfen den guten Kampf des Glaubens. Laß mich nicht gedenken, daß es an meinem Wollen und Laufen, sondern allein an deinem Erbarmen gelegen sey, denn du Gott bists, von dem ich die Kräfte habe zu solchem Würken, Ueben, Laufen und Kämpfen: Du bists, der in mir würket beyde das Wollen und das Thun nach deinem Wohlgefallen. Du allein, mein Gott und Vater, bists, der den Widerspenstigen Buße gibt, ja Gnade, die Wahrheit zu erkennen, und wieder nüchtern zu werden aus den Stricken des Teufels. Du bists, der die Beine zuschlägt, ein zerknirschtes Herz und einen geängsteten Geist machest. Du bists, der herzliche

Reu

Reu und Leid über die Sünde, ja den Glauben, welcher das vornehmste Stück der wahren Buße ist, in uns schaffet: Ey so schaffe nun auch in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist, verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heil. Geist nicht von mir. Bekehre du mich, Herr, so werde ich bekehret, und wenn du mich, mein Gott, bekehrest, so thue ich rechtschaffene Buße.

Mein Gott, hilf doch um deines Namens willen, daß ich deinem guten Rath, den du mir in deinem Wort offenbahrest, mit bereitwilligem Herzen folgen, mich in der Buße täglich üben, und also immer frömmer und frömmer werden möge, durch Jesum Christum, welchem samt dir, o himmlischer Vater, und dem werthen heil. Geist, sey Lob, Preiß u Dank gesagt, jetzt und in Ewigkeit, Amen.

Gebet um ein bußfertiges Herz.

Ach sey mir gnädig Gott,
Tilg meine Sündennoth,
Regier fort mein Gemüthe,
Daß ich mich deine Güte
Zur Buße leiten lasse,
Und alles Arge hasse.

Ach mein Gott! ich trachte bey dieser meiner Bußandacht zuförderst nach der Verheissung deines geliebten Sohnes Jesu Christi, meines Heilands, da mir auch das andere alles werde zufallen. So bitte ich nun, mein Gott, nicht um Silber und Gold, nicht um Ehre und Herrlichkeit dieser Welt, sondern nur um ein bußfertiges, glaubiges, gottseeliges Herz, laß mich an meine Sünden gedenken, sie herzschmerzlich bereuen, deine Gnade suchen, und auch erlangen. Ja mein Vater, laß mich in der Vereinigung und Gemeinschaft des Herrn Jesu, meines Erlösers, christlich leben, geduldig leiden, und dann

dann seelig sterben; im übrigen mache es mit mir, wie es dein heiliger und gnädiger Wille ist, der ist ja allezeit heilsam und gut. Wohl dem, der allezeit mit seinem Heiland in aller Gelassenheit spricht: Abba! Vater, dein Wille geschehe! Amen.

Betrachtung der Liebe Gottes und unsers Jesu die uns zur Buße bewegen soll.

Ich komm, o höchster Gott! zu dir,
Und lieg auf meinen Knien;
Ach Jesu! du wollst nicht von mir,
Weil ich gesündigt, fliehen,
Ach hilf! ach hilf! hilf Helfer doch,
Weil du mein Gott kanst helfen noch,
Verzeih mir meine Sünden!

Mein Gott und Vater, obwohl meine sündhafte Seele oft dahin geräth, daß sie dir den Rücken zukehret, deine Stimme nicht hören will, und vor dir fleucht, so lässest du, mein trautester Erbarmer, dich doch hierdurch nicht abwendig machen, sondern folgest

mir, wenn ich auf verderblichem Wege gehe, nach, und rufest hinter mir her: Kehre wieder, kehre wieder! Und du, mein liebster Heiland und Erlöser Jesu Christe, bist der gute und getreue Hirt, der auch dem verlohrnen Schäflein nachgehet, bis ers findet. Ich armer sündhafter Mensch höre deine Hirtenstimme hinter mir her rufen: „Warum willst du doch sterben, du verführtes und verblendetes Herz? Siehe, ich habe keinen Gefallen am Tode des Sterbenden, bekehre dich doch, daß du leben mögest! Was habe ich dir gethan, mein Kind, und womit habe ich dich beleidiget, das sage mir doch, du liebes Kind, wo willst du doch hinlaufen? Wo willst du hinfliehen, da ich nicht wäre? Führest du gen Himmel, so bin ich da; führest du in die Hölle und in die Tiefe, so bin ich auch da; nähmest

du Flügel der Morgenröthe, und bliebest am äussersten Meer, so würde dich doch meine Hand daselbst finden. Darum komm zu mir, erkenne nun meine Liebe und Gnade, damit ich dir in allen Creaturen begegne." Nun in Betrachtung deiner herzlichen Liebe, o Gott mein Vater, und auf solches dein gnädiges Zurufen komm ich, mein Herr Jesu! zu dir, ich erkenne deine Liebe, ich getröste mich deiner Barmherzigkeit. Habe ich viel und schwerlich gesündiget, bey dir ist viel Gnade, habe ich dich, meinen getreuen Erlöser, verlassen, so hat mich doch deine Liebe und Treue noch nicht verlassen, sondern sie laufet mir nach, sie suchet, ja sie rufet mir; sie spricht: „Ach! warum wollt ihr sterben, ihr vom Haus Israel? Kehre wieder, du abtrünniges Israel, so will ich mein (Gnaden-) Antlitz nicht gegen euch ver-

stellen, denn ich bin barmherzig, und will nicht ewiglich zürnen; allein erkenne (bußfertig) deine Missethat, daß du wider den Herrn, deinen Gott, gesündiget hast. Ach kehre wieder, o Sulamith! „Jesu! ich Armer komme, sey mir gnädig, und nimm mich auf, hilf mir, so ist mir geholfen, Amen.

Eine andere Betrachtung.

Kommt alle Sünder! kommt zu mir,
 Bereuet eure Sünden;
Und suchet Gnad an meiner Thür,
 Ihr sollt sie reichlich finden.

Mein Herr Jesu, wie tröstlich ist mir doch deine Verheissung, da du sprichst: Siehe, ich will mich meiner Heerde selbst annehmen, und sie suchen, wie ein Hirt seine Schaafe suchet, wenn sie von einer Heerde verirret sind. Ich will das Verlohrne wieder suchen, das Verirrete wieder bringen, und das Verwundete verbinden, Liebster Heiland! du eilest auch

noch

noch jetzo einem jeglichen verlohrnen Schäflein mit deiner Liebe und Barmherzigkeit nach, und rufest: Ach liebes Kind, warum fliehest du vor mir, deinem Hirten, deinem Bruder, deinem Mittler? Sieh, ich bin nicht gekommen, dich zu verderben, sondern zu suchen, und seelig zu machen; Ich bringe keine Waffen mit, dich zu verwunden oder zu erwürgen, sondern Oel und Wein, deine Wunden zu verbinden. Sieh, hier ist mein getreues Herz, hier sind meine offene und Bluttriefende Wunden, hier ist mein vergossenes theures Blut, das Lösegeld für deine Seele, hier ist die Gnade Gottes, und die Vergebung aller deiner Sünden. Wie lange willst du noch in der Irre gehen, und mir Arbeit und Mühe in deinen Sünden machen? Ich, ich tilge deine Uebertrettung um meinetwillen, und gedenke deiner Sünden nicht.

Auf diese deine Verheissung hier,
Komm ich nun, o liebster Gott! zu dir
In meiner Noth geschritten,
Und thu dich mit gebeugtem Knie
Von ganzem Herzen bitten:
Vergib mir doch genädiglich,
Was ich mein Lebtag wider dich
Auf Erden hab begangen.

Herr Jesu, du wandtest dich zur Zeit deines schmerzlichen Leidens um, und sahest Petrum an. Ach! liebster Herr Jesu, hattest du denn Zeit, als du vor dem ungerechten Richterstuhl stundest, mit grausamen Feinden umgeben, und nichts als den Tod vor Augen sahest, dich umzusehen nach dem, der dich verläugnete, und mit Fluchen und Schwören betheurte, daß er dich nicht kenne? O unbegreiflich grosse Geduld, Liebe und Barmherzigkeit, über welche man sich nie genug verwundern kan, daß du, Herr Jesu, dein selbst vergissest, nnd an einen Sünder gedenkest, daß du einen zur Buße zu bringen suchest,

suchest, wie du schon im Werk begriffen warest, dein Leben für alle zu lassen! Ach Herr Jesu! blick auch nach mir armen Sünder, sieh mich an mit den Augen deiner Liebe und Barmherzigkeit, vergib mir meine Sünden, und versiegle in meinem Herzen die ewige Seligkeit, Amen.

Ein Gebet zu dem Dreyeinigen Gott, wann man aus seinem Hause in die Kirche zur Beicht gehen will.

Wo gehst du hin, o meine Seele?
Aus meinem in des Herren Haus,
Allda mein Herz zu schütten aus:
Mein Gott! steh mir in Gnaden bey,
Daß dieser Gang mir heilsam sey!

Nun so gehe ich denn, o Dreyeiniger Gott! in deinem allerheiligsten Namen hin aus meinem in dein Haus und heiligen Tempel! ach ein schwerer Gang, meine Sündenlast liegt auf mir, aber eben darum gehe ich hin, daß

sie mir in dem Beichtstuhl durch das Wort der Absolution um Jesu Christi willen abgenommen, und mir leichter werde. Herr Gott himmlischer Vater, es hat Christus, dein lieber Sohn, den Dienern deines Wortes, als Haushaltern über deine göttliche Geheimnisse, des Himmelreichs Schlüssel gegeben, mit der tröstlichen Zusage: Was sie auf Erden lösen würden, soll auch im Himmel loß seyn; Ich will anjetzo zur Kirche gehen, bey dem Kirchendiener meine demüthige Beicht abzulegen; hilf, daß ich, wie schon vor dir in meinem Hause in geheim, allda auch vor ihm öffentlich mein Herz rechtschaffen, voll Reu und Glauben ausschütte, und also beichte, wie der bußfertige Zöllner, daß ich auch also absolvirt und von allen Sünden losgesprochen werde. Ach Herr Jesu! mit dir geh

ich

ich dahin, du Gnadenthron, laß mich vordem Beichtstuhl aus dem Munde meines lieben Beichtvaters hören die tröstlichen Worte: Sey getrost mein Sohn, (meine Tochter,) deine Sünden sind dir vergeben, gehe hin im Frieden! Herr Gott heil. Geist! zu diesem allem gib mir Licht, Gnade, Kraft undStärke, daß ich getrost, freudig und gerechtfertigt aus dem Hause Gottes wieder in mein Haus heimgehen möge! Ach du dreyeiniger Gott, so bewahre diesen meinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit will dich dafür loben, ehren und preisen, Amen.

Andächtiges Gebet um Erkenntniß der Sünden, und um wahre Buße.

Aus der Tiefe rufe ich,
Sünden gehen über mich:
Willst du rechnen, Herr, mit mir,
So besteh ich nicht bey dir.

Aus der Tiefe rufe ich:
Jesus wird erlösen mich;

Jesu! mache, daß ich rein
Werd von allen Sünden seyn.

Ach du heiliger, gerechter und barmherziger Gott! ich klage und bekenne dir mit reuendem, zerbrochenem, zerschlagenem Herzen, und zerknirschtem Geist meine Uebertretung und Missethat. Ach Herr! viel sind meiner Sünden, wie Sand am Meer, sie gehen über mein Haupt, und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Wie groß ist meine Missethat, daß sie gen Himmel steiget und schreyet! Willst du mit mir rechten, so kann ich dir auf tausend nicht eins antworten.

Ach wie eine unreine Massa und Klumpen bin ich! Wie bin ich durch das tödtliche Gift der Erbsünde so jämmerlich an Leib und Seele verdorben! Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

Vom Haupt bis auf die Fußsohlen ist nichts gesundes an mir.

Ach Herr! wer will einen Reinen finden bey denen, da keiner rein ist? Ach ich bin ein böser Zweig aus einem giftigen Baum, ja alle meine Kräfte sind verdorben, mein Verstand ist verfinstert, mein Wille ist dir widerspenstig. Ich erkenne dich nicht recht, ich liebe dich nicht von Herzen, ich vertraue dir nicht gänzlich, meines Herzens Tichten und Trachten ist böse von Jugend auf, und immerdar. Wie ein Brunn sein Wasser quillet, so quillet mein Herz die Sünde. Da gehet heraus Verachtung, Lästerung, Hoffart, Lügen, eigene Liebe und Ehre, Ungehorsam, Feindschaft, Zorn, Rachgier, Ungeduld, Unzucht, Ungerechtigkeit, Geiz, allerley böse Lüste, über welche du, gerechter Gott, das Urtheil gespro-

chen hast, die das thun, sollen das Reich Gottes nicht ererben.

Ach mein Gott, mein Schöpfer und Erlöser, ich klage dir, daß ich zwar nach deinem Bilde geschaffen, aber dasselbe verlohren habe, und da ich durch Christum, vermittelst wahrer Buße, wieder dazu gelangen kan, ich dennoch mehr nach dem alten sündigen Menschen und meiner verdorbenen Natur bisher gelebet.

Ach Herr mein Gott, mein Elend ist grösser, als ich dir klagen kan. Ich bin mir ein Greuel in allem meinem Thun und Lassen. Alle meine Gerechtigkeit ist wie ein unflätiges Kleid. Ich verwelke in meinen Sünden wie die Blätter meine Sünden werden mich auch noch dahin führen wie ein Wind.

Ach Herr! ich habe alle deine Wohlthaten mißbraucht, mit allen meinen Gliedern und Kräften,

Leibs

Leibs und der Seele, dir oft widerstrebet, und mehr mir selbst und der Welt, als dir gedienet.

Ach ich bin aus deiner Gnade gefallen in deinen ewigen Zorn, aus der Seligkeet in die Verdammniß, aus dem Leben in den ewigen Tod, aus dem Himmel in die unterste Hölle. Ach Herr! ich bin der verlohrne Sohn, der seine Güter so schändlich umgebracht hat. Ich bin nicht werth, daß ich dein Kind heisse. Ich bin werth, daß du mich aus deinem Hause stoßest, und nimmermehr wieder aufnehmest. Ich bin der Knecht, der dir, meinem Herrn, zehn tausend Pfund schuldig ist, und habe in Ewigkeit nichts zu bezahlen. Ich bin der Mann, der unter die Mörder gefallen, die haben mich ausgezogen, und des schönen Bildes Gottes beraubet, und haben mich an Leib und Seele so sehr verwundet, daß mich kein Mensch

Mensch heilen kan, darum hilf du mir, mein Gott und Herr! Schaffe mir Beystand in dieser Noth, denn Menschenhülf ist je kein nütz. Bekehre du mich, Herr, so werde ich bekehret, hilf mir, so wird mir geholfen, denn du bist mein Ruhm.

O Herr! wer kann das böse Herz ändern, und ein neues schaffen? Du Herr allein, du getreuer Schöpfer in guten Werken. Wer kan die tiefen und abscheulichen Sündenwunden heilen? Du Herr, und dein Wort, welches alles heilet. Nimm weg das böse steinerne Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heil. Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hilfe, und der freudige Geist enthalte mich. Ich bin das verlohrne Schaaf; wenn du mich nicht suchest, so irre ich ewiglich, und

bleibe ewig verlohren. Nimm mich auf deinen Rücken, und bringe mich zu deinem himmlischen Schaafstall. Gib mir eine göttliche Traurigkeit, die da wirke eine heilsame Reue zur Seeligkeit, die niemand gereuet, und daß mein Herz durch den Glauben rechtschaffen zubereitet werde, fähig zu werden deines Trostes, und der hochwürdigen Vergebung der Sünden.

Gib mir einen zerknirschten Geist, ein zerbrochenes, reuiges Herz. Laß meine Augen Thränenquellen werden, meine Sünden herzlich zu beweinen mit David, Petro, und mit der grossen Sünderin. O mein Herr und Gott, wenn ich Tag und Nacht weinete, könnte ich mein Elend nicht genugsam beweinen, meine Sünden nicht genugsam beklagen, meinen Ungehorsam nicht genug beseufzen! Ach

Ach mein Gott, es reuet mich nicht so sehr, und thut mir nicht so wehe, daß ich den Tod, Hölle und Verdammniß verdienet habe, (denn das habe ich billig verdient,) als daß ich dich, meinen Gott, meinen Schöpfer, meinen lieben Vater, meinen Erhalter, meinen Erlöser, meinen Seeligmacher, meinen getreuen Hirten, meinen einigen wahrhaftigen Tröster, so hoch, so oft, so vielfältig, so gröblich, so schändlich beleidiget und erzürnet habe, und so undankbar gewesen bin für deine grosse Liebe und Treu Wohlthat und Barmherzigkeit! Ach wie werde ich bestehen vor deinem Angesicht, vor deinem gerechten Gerichte, vor allen heil. Engeln und Auserwählten!

Ach wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Deine rechte Hand wird mich doch an allen Orten finden und halten.

Ich

Ich kann und weiß nichts mehr, als dieß einige: Vater, ich habe gesündiget im Himmel und vor dir, und bin nicht werth, daß ich dein Kind heisse! Ach, ich habe mich der Kindschaft verlustig gemacht! Ich habe aufgehöret, dein Kind zu seyn, durch meinen Ungehorsam, und habe all mein Kindsrecht verlohren.

Aber ich glaube, du habest noch nicht aufgehöret, mein Vater zu seyn, denn deine Barmherzigkeit ist ja groß, und währet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Darum erbarme dich mein, und sieh nicht an meine Sünde, sondern deine unendliche ewige Gnade und Barmherzigkeit, um deines lieben Sohnes Jesu Christi meines Heilandes willen, Amen.

Besondere

Buß- und Beichtgebete.

1) Für diejenigen jungen

Leute, welche das erstemal zur Beicht und heiligen Tisch des Herrn gehen und communiciren wollen.

Jesu! meiner Jugend Leiter,
Advokat und Gnadenthron,
Wollst mir jetzo helfen weiter
Durch die Absolution!

Durch dich, Herr Jesu Christe, rufe ich jetzo deinen und meinen himmlischen Vater, dessen Kind ich auch durch dich in der h. Taufe geworden bin, demüthig an; so höre und erhöre demnach, mein Abba, das unmündige und schwache, doch kindliche Lallen deines Kindes, da ich dir herzlich danke für alle mir von Kindesbeinen an erzeigte unzählige Wohlthaten, insonderheit, daß du mich vermittelst der heil. Taufe wiedergebohren, und zu deinem Kinde in Gnaden auf- und angenommen, auch mich durch deinen heil. Geist bisher in den Seilen deiner Liebe führen und gehen lassen.

Ach!

Ach! ich bitte dich, du wollest mich mit Christo deinem eingebohrnen Sohn in dem heil. Abendmahl noch genauer vereinigen, und auch dadurch deine Taufgnade u. Bund auf das neue bestättigen; gedenke, Vater, an diesen deinen Bund, welchen du mit mir aufgerichtet hast, ich aber leider öfters dawider gesündiget habe; erneure denselben mit mir, denn ich weiß ja, daß meine Untreue deine Gnade und Verheissung nicht aufhebet.

Du hast bisher die Zeit meiner kindischen Unwissenheit und meiner eiteln Jugend mit Geduld übersehen; jetzt aber soll ich zu mehrerer Erkenntniß der Wahrheit kommen, und rechtschaffene Buße thun, ach gieb mir hiezu eifriges Wollen und ernstliches Vollbringen, und vergib mir alle meine Sünden, von meiner ersten Kindheit an bis diese Stunde begangen!

Gedenke

Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung, gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

Herr Jesu Christe! du Liebhaber der Menschen und Meister meiner Jugend, auch dich rufe ich jetzo inbrünstig an, daß du dich meiner erbarmen und annehmen wollest, der du mich je und je geliebet, und mich zu dir gezogen aus lauter Güte; du hast mir ja bey meiner Taufe, als der allerholdseligste Menschen- und Kinderfreund, zugerufen: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes! Eben diese deine liebreiche Gnadenstimme höre ich auch jetzo in meinen Ohren erschallen, die mich zur Buße, zu deinem Gnadenthron, ja deiner Liebestafel rufet: Kommet her zu

mir

mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken, ihr werdet Ruhe finden für eure Sele!

Werther Tröster, Herr Gott h. Geist! schenke auch mir die Erstlinge des Geistes, der du bist der Geist der Kindschaft, erleuchte und heilige, führe und leite mich auf ebener Bahn; gib, daß ich auch heute, und gleich das erstemal, mit einem wahren reuenden und bußfertigen Herzen zu dem Beicht- als Gnadenstuhl möge hintretten, und von dem Kirchendiener, auf Christi Befehl, die tröstliche Absolution mit glaubigem Herzen aufnehmen, bis ich von dir zur ewigen Vollkommenheit geführet werde, Amen! O Dreyeiniger Gott, erhöre mich um deiner ewigen Liebe willen, Amen! Amen!

2) Ein Gebet eines Bräutigams oder einer Braut, wenn sie in ihrem

ihrem Brautstand zur Beicht gehen wollen.

Seelenbräutigam,
Jesu! Gotteslamm!
Habe Dank für deine Liebe,
Die mich zieht aus reinem Triebe
Von der Sünden Schlamm,
Jesu! Gotteslamm!

Dir, Herr Jesu, der du schon in deiner Beschneidung mein Blutbräutigam geworden bist, dir sage ich Lob und Dank, daß du mich armen Knecht (elende Magd) also in Gnaden angesehen, und mich zu deiner Braut und Eigenthum so theuer erkaufet hast! Ach! was hast du denn Liebenswürdiges an und bey mir gefunden? Nichts! Elend, blind, nackend und blos bin ich ja von Natur! Deine Liebe und Barmherzigkeit war es. Ach, daß ich doch allezeit dieselbe recht möchte betrachtet und niemals aus den Augen gelassen haben! Ach aber, wie oft habe ich das nicht betrachtet!

tet! Wie oft habe ich meine Liebe getheilet, halb dir, halb der Welt und ihrer Eitelkeit gegeben, da ich doch wußte, daß niemand zweyen widrigen Herren zugleich dienen kann! Und da du mir vorhieltest:

Was hängst du doch auf beide Seiten,
O Seel! Ist Gott der Herr dein Schatz!
Was haben dann die Eitelkeiten
Für einen Anspruch, Theil und Platz.
Soll Gott dich nennen seine Braut,
Kannst du nicht andern seyn vertraut.

so war doch mein Gemüth gar bald wieder wankelmüthig, und doch bist du mir bisher in lauter Liebe nachgegangen; riefest mir; kehre wieder, kehre wieder, o Sulamith! Kehre wieder, kehre wieder! Ach ja dir, mein himmlischer Salomon, dir meiner Seele Bräutigam, will ich jetzo folgen! Ich habe in diesem meinem jeztmaligen Brautstand ein schönes Bild und Erinnerung, wie ich mein Herz dir zu eigen übergeben solle. O Ach

Ach theurester Heiland! vergib mir alle meine Sünden, die ich in meinem vorigen Stande und Jahren begangen, laß sie in die Tiefe des Meers geworfen, und also ewig vergessen seyn und bleiben; Und also nicht mit in meinen künftigen Ehestand hinüber bringen, noch daß ich erst darinn wegen derselben sollte gestraft werden, sondern daß ich vielmehr mich erinnere deiner allerzartesten Liebe, die du gegen deine Gemeine jederzeit getragen, daß du sie also geliebet, und dich selbst für sie gegeben, auf daß du sie heiligest und reinigest durch das Wasserbad im Wort, auf daß du sie dir selbst darstelltest, eine Gemeine, die herrlich sey, die nicht habe einen Flecken oder Runzel, oder deß etwas, sondern daß sie heilig sey und unsträflich. Ach! laß mich auch unter der Zahl derjenigen seyn, von denen es heißt: Seelig

sind

sind, die zum Abendmahl des Lammes berufen sind! Amen, in Jesu Namen, Amen!

3) Bußgebet eines Junggesellen.

Ach! wie hat die Eitelkeit
Oft mich eingenommen!
Gute Nacht! Nun hab ich Zeit,
Zu dir, Gott, zu kommen!
Ach! ich falle dir zu Fuße,
Würke in mir wahre Buße!

Du allwissender Gott weist die Unart meines Herzens und ganz verdorbnen Natur besser, als ich dir sagen und klagen kan! Bey mir, leider! ist auch das Tichten und Trachten meines Herzens nur böß von Jugend auf, und noch immerdar. Ach, wie oft haben meine Augen das gesehen, was ich nicht sehen, meine Ohren das gehöret, was ich nicht hören, meine Zunge und Mund das geredet, was ich nicht reden, meine Hände das gethan, was ich nicht thun sollte,

meine Füße verbotene Wege gegangen. Summa, dich nicht, hingegen die Welt und ihre Eitelkeiten geliebt, und derselben so ergeben gewesen, daß ich jetzo wohl sehe, wie weit ich gefehlt, von dir abgewichen und irre gegangen bin! Was ich auch vor dir damit verdienet habe? Ach Herr! gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertrettung, gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen! Ich komm jetzo mit dem verlohrnen Sohn, mit reuendem Herzen, sagend: Vater! ich habe gesündiget im Himmel und vor dir, und bin fort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heisse: Aber um deines allerliebsten Sohnes, meines Heilandes Jesu Christi willen, dessen Verdienst ich mit zuversichtlichem Glauben ergreife, sey mir gnädig; nimm mich wieder zu deinem

nem Kinde in Gnaden auf und an; laß meine Buße rechtschaffen, meine Communion andächtig, meinen Vorsatz wahrhaftig, und meinen Wandel hinfort heilig seyn! Dein heil. Geist lehre mich das ausüben, was David, der königliche Prophet, fragt und antwortet (Psalm 119. 9.): **Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.** Amen.

4) Bußgebet einer Jungfrauen.

Wer des Lammes Braut will werden,
Muß nicht seyn von dieser Erden;
Drum weg, o Welt! mit deiner Lust,
Du bist mir nunmehr Koth und Wust!
Jungfrauen folgen nur dem Lamme,
Jesu, ihrem Bräutigame.

Ach theuerster Heiland Jesu Christe! ich schäme mich, vor dir meine Augen aufzuheben, da ich aus deinem heil. Worte erkenne meine mancherley Sünden,

Fehler und Mängel, womit ich meine Glieder des Leibes und mein Gemüth bisher beflecket habe; noch mehr aber schäme ich mich, daß ich bisher deine zarte Liebe gegen mich so wenig geachtet, hingegen die eitle Welt, und was in derselben ist, besonders Augenlust, Fleischeslust und hoffärtiges Leben, lieb gewonnen; kein Wunder, wenn du mich nun auch verlassen wolltest! Aber Dank sey dir, trautester Heiland, daß du mich bisher aus lauter Güte zu dir gezogen! Ach! ich kränke und betrübe mich herzlich, daß ich dich mit meinen Sünden also betrübet habe! Aber du hast alle meine Sünden gebüßet und getilget, an dich allein halt ich mich; Ich weiß, durch deine Vorbitte finde ich auch wieder das Herz deines und meines himmlischen Vaters. Schenk mir auch aufs neue den

Geist der Zucht, den Geist der Weißheit, und laß mich immerzu der Welt mehrers absterben, und dir leben! Ich will hinführo ernstlich absagen der Welt, vergessen meines Volks und meines Vaters Hauses, der Welt, und denen, die es mit ihr halten. Insonderheit schaff in mir ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist, verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heil. Geist nicht von mir! Laß mich in deiner Furcht einen keuschen Wandel führen, und daß mein Schmuck nicht auswendig seyn möge, sondern der verborgene Mensch des Herzens unverrückt, mit sanftem und stillem Geist, das wird köstlich und angenehm vor dir und deinem himmlischen Vater seyn! So wirst auch du, mein Salomo, Lust an meiner Schöne haben, die ich von dir habe;

be; Schmücke mich, als deine Braut mit den weißen Kleidern deiner Unschuld und dem rosinfarben Rock deines vollgültigen Verdiensts, so bin ich wohl geschmückt in Zeit u. Ewigkeit, Amen, Amen!

5) Bußgebet eines Studiosi.

Laß, mein Gott! mich wohl bedenken
Meinen Stand, worinn ich bin;
Wollst mein Herz zur Buße lenken,
Und verändern meinen Sinn,
Mir auch diese Gnade geben,
Als ein wahrer Christ zu leben.

Mein Gott! ich lebe jetzo in einem solchen Stande, dem Studieren, den Künsten und Wissenschaften ergeben; aber wie wenig habe ich mich bisher um die wahre Weißheit bekümmert, und selten mir den rechten und wahren Zweck vorgestellt: O wie viele Thorheiten, Schwachheiten und Eitelkeiten sind, unter aller vermeinter Weißheit und Geschicklichkeit, mit unterlaufen; da ich bey

bey allem meinem Fleiß und Bemühen wenig, oder nicht eifrig genug, um das **einzige Nothwendige** mich bekümmert und bemühet habe. Ach vergib mir dieß alles in Gnaden, und lehre mich die himmlische Weißheit; seegne mein Studieren, daß es jederzeit gereiche zu deines heil. Namens Ehre, der Kirche, dem gemeinen Wesen und meinem Nächsten zum Besten, dabey regiere mich auch also, daß ich selber meiner armen Seele nicht vergesse; lehre mich das recht erkennen und ausüben, was das heisse: **Die Furcht des Herrn ist der Weißheit Anfang**, das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut, deß Lob bleibet ewiglich. Ja, **Christum lieb haben ist viel besser, denn alles wissen.** Wohlan denn:

Die beste Kunst ist, Jesum lieben,
Dieß ist die beste Wissenschaft;

Wohl dem, der sie wird fleißig üben;
Gib, Jesu! dazu Gnad und Kraft;
Laß mich stets deiner Lieb genießen,
Die besser ist, denn alles wissen. Amen.

6) Bußgebet eines Kaufmanns- oder Handelsbedienten.

Ich bin erkauft durch Christi Blut,
Von Sünden, Tod und Höllenglut:
Drum sollt ich nicht auf dieser Erden,
Der Sünden Sclav und Diener werden.

Ach heiliger und gerechter Gott! ich erkenne meine Sünde und Ungerechtigkeit, bekenne und beklage dieselbe auch schmerzlich! Sieh, ich bin aus sündlichem Saamen gezeugt, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen; alle meine Gerechtigkeit ist wie ein unflätiges Kleid, in welchem ich mich nicht vor dir darf sehen lassen. Unter allen Menschen leider! ist keiner, der gerecht sey vor dir, auch nicht einer!

Ach ich bin ein Kind der Sünden,
Ach! ich irre weit uud breit,
Es ist nichts an mir zu finden,
Als nur Ungerechtigkeit!

Wie

Wie vielen Sünden und mancherley Ungerechtigkeiten bin ich auch bey meinem äusserlichen Beruf bisher unterworfen gewesen; denn wie ein Nagel zwischen zwey Steinen steckt, also steckt auch Sünde zwischen Käufern und Verkäufern. Ach ich habe bey meiner Handlung mehr nur auf das Irdische und Vergängliche gesehen, und wenig mich um das himmlische Kleinod bekümmert! Ach mein Gott! vergieb mir auch diese und alle andere Sünden um Christi und seines vollgüttigen Verdiensts willen, und ziehe mein Herz ab von der Welt und ihrer Eitelkeit, hingegen aber laß mich auch in meinem Beruf mich befleißen der Gerechtigkeit im Handel und Wandel, und bedenken meiner Seele Unschätzbarkeit, da mein Heiland spricht: **Was hilfts dem Menschen, so er**

die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? 2c. Lehre mich durch deinen Geist recht erkennen, daß Gottseeligkeit ein grosser Gewinn sey, und mich mit jenem Kauf- und Handelsmann um die einzige köstliche Perle bekümmern, die suchen, erhandeln, und dann in Christo behalten; in dieser Absicht spreche ich auch jetzo:

Was sind diese Lebensgüter?
Eine Hand, voller Sand,
Kummer der Gemüther;
Dort, dort sind die edeln Gaben,
Da mein Hirt, Christus wird
Mich ohn Ende laben.
Dieß süße Himmelsgut
Das macht mir frohen Muth!
Weg du eitles Weltgetümmel;
Ich erwähle mir den Himmel, Amen!

7) Bußgebet eines Handwerksgesellen.

Vergib mir Gott all meine Sünden,
Die ich bisher begangen hab;
Und laß mich vor dir Gnade finden;
Ich sage hiermit allem ab,

Was

Was dich und mich nur könnte scheiden,
Und sehne mich nach deinen Freuden.

Du allweiser und gütiger Gott! der du alles weislich geordnet und gemacht, auch bisher nach deiner Güte in solcher Ordnung erhalten, und besonders dem Menschen, als der edelsten Creatur unter den sichtbaren, Weißheit und Verstand, Kunst und Geschicklichkeit gegeben hast, daß immer einer den andern in und durch diesen und jenen Stand, Beruf, Handwerk und Arbeit ernähren und erhalten solle; nun du hast auch mich ein ehrliches Handwerk erlernen lassen, daß auch ich künftig mir und meinem Nächsten dadurch dienen, und durch deinen Seegen ernähren soll. Ach aber! ich beklage hiebey nicht nur meine angebohrne sündliche Unart, wie ich von Natur durch und durch verdorben bin, sondern daß ich auch bey diesem

meinem äusserlichen Beruf und Handwerk mancherley Handwerkssünden, sündliche Vortheile und Ungerechtigkeiten ausgeübt und begangen, wohl auch zuweilen auf alten sündlichen Handwerksgewohnheiten und Artikeln mehr als auf deinen heiligen Geboten, Sitten und Rechten gehalten. Das alles aber erkenne ich jetzo gar wohl, wie weit ich geirret und gefehlet, und mich an dir und meinem Nächsten, auch mir selbst versündiget habe. Aber, o Gott sey gnädig! Gedenke auch nicht dieser meiner Sünden und Uebertrettungen, gedenke aber mein nach deiner großen Barmherzigkeit, um deiner Güte willen, und laß mich hinführo alle Lüste der Jugend fliehen, alle Ungerechtigkeiten, Sünden und Schanden meiden; Dagegen aber gib mir Treue in meinem Beruf, Kunst

und

und Geschicklichkeit, alles wohl auszurichten; Laß mich aber auch bey aller meiner Handarbeit und Bemühung bedenken, wie ich meinem Heilande Mühe und Arbeit gemacht habe in meinen Sünden und Missethaten; Und hingegen mich durch des heil. Geistes Beystand ernstlich bemühen, ein rechtschaffenes Christenthum zu führen, daß ich auch meines Glaubens Licht lasse leuchten vor den Leuten, daß sie meine, durch des heil. Geistes Kraft vollbrachte, Werke sehen, und dich, o Vater im Himmel, preisen! Ja auch von mir:

Nicht nur in der Sterblichkeit
Soll dein Ruhm seyn ausgebreit,
Ich wills auch hernach erweisen,
Und dort ewiglich dich preisen, Amen!

8) Bußgebet eines Soldaten.

Theurester Heiland Jesu Christe, du unüberwindlicher Siegesfürst und Held von zwey Naturen! ich lebe nun dermalen in

in einem solchen äusserlichen Stand und Beruf, daß ich als ein Kriegsmann und Soldat meiner Pflicht nach wider die Feinde streiten und kämpfen, andere auch wider dieselben schützen und beschirmen solle; Ach! welche Feinde sehe ich vor mir, wenn ich auch mitten in friedlichen Zeiten keinen leiblichen Feind sehen sollte, mein eignes verdorbnes Fleisch und Blut, die Welt, Sünde, Satan und Tod! Da werde ich bald von diesem, bald von jenem feindlich angefallen und bekrieget, von innen und von aussen, daß ich bekennen, und mit Hiob sagen muß: **Muß nicht der Mensch immer im Streit seyn auf Erden!** Aber leider, das beklage ich jetzo schmerzlich, daß ich nach meinem ehemals gethanen Taufgelübde mich nicht gebührend bezeigt, und wider diese meine Feinde gekämpfet, sondern ohne

ohne Widerstand mich ihnen schändlich ergeben habe; in meinem Herzen Haß, Groll und Feindschaft gegen andere geheget, mit Fluchen und Schwören meinen Mund so oft eröffnet, meine Ohren vor allerley Scherz und Narrentheidungen, die den Christen nicht geziemen, nicht verstopfet; meine Hände und Füße sind vielmehr bereit und eilend gewesen zum Raufen, Schlagen und Balgen, und haben gesucht, unschuldig Blut zu vergiessen, mehr auch der Unmäßigkeit in Essen und Trinken, auch allerley Unreinigkeit ergeben gewesen, daß ich mich jetzo, da du mirs, o treuer Heiland, aus deinem Wort zu erkennen gibst, von Herzen schäme, und bekenne, wie ein so schlechter geistlicher Soldat und Christ ich bisher bey meinem äusserlichen Soldatenstande gewesen. Aber, treuer Heiland! mache

mache mich aufs neue treu; Laß mich auch in diesem meinem Beruf gegen alle meine Vorgesetzte allen Gehorsam und Treue erzeigen, niemand Gewalt noch Unrecht thun, sondern an meinem Sold mich begnügen. Vornemlich aber stehe mir mit deiner Kraft zur Seite, daß ich die geistlichen Waffen ergreifen, und in rechter Ordnung den Schild des Glaubens und das Schwerd des Geistes deines göttlichen Worts wider alle meine geistlichen Feinde gebrauchen, zur Rechten und zur Linken kämpfen, fechten und streiten, und das Feld behalten möge! Macht mich in solchem Kampf mein Fleisch und Blut matt, gib mir Muth und Geist, daß ich durch Geduld laufe in dem Kampf, der mir auch in meinem Christenthum verordnet ist, und auf dich, Herr Jesu Christe, als meinen tapfern

und

und unüberwindlichen himmlischen Helden Gideon mit den Glaubensaugen sehe, und thue, wie du gethan, gekämpfet, überwunden und gesieget hast. Rufe mir zu, und ermuntre mich damit: **Leide als ein guter Streiter Jesu Christi; so jemand kämpfet, wird er doch nicht gekrönet, er kämpfe denn recht.** Ach theurester Heiland, aufs neue sey mit dir der Bund gemacht, der Eyd bey deinem Streitfähnlein in der heil. Taufe geschworen, aufs neue sey wiederholt und bestättiget:

Bey Christi Fahne will ich sterben.
Ich bleibe meinem Jesu treu:
Der durch sein Blut mich wollen werben,
Steht mir im Kampf und Leiden bey.
Mit ihm will ich die Cron ererben;
Bey Christi Fahne will ich sterben,
Ich bleibe meinem Jesu treu. Amen.

9) Bußgebet eines großen Sünders, der bisher in schweren Sünden und Sicherheit dahin gegangen

gangen, nun aber von Gott zur Buße kräftig gerührt, und um Gnade und Barmherzigkeit ängstlich bekümmert ist.

Wie ist mir doch so angst und bange
Von wegen meiner großen Sünd:
Hilf, daß ich wieder Gnad erlange,
Ich armes und verlohrnes Kind!
Erbarme dich, erbarme dich,
Gott, mein Erbarmer, über mich!

O du schnöde Sicherheit, du machst mir Angst, und bringst großes Leid! O ich armer und elender sündiger Mensch, wie habe ich mein Leben so bößlich angefangen, so übel fortgesetzt, und so schnöde zugebracht! Ich sollte meinen Gott herzlich, gänzlich und beständig lieben, da habe ich nicht einmal daran gedacht! Ach Herzeleid! Ich sollte meinem Gott vertrauen; so habe ich mein Vertrauen auf Weltehre, Weltfreude und Weltgut gesetzt! Ach Herzeleid! ich sollte meinen Gott für alle seine Güte loben, und ihm

ihm für seine Wohlthaten danken; so habe ich bey seinem Namen geflucht, meinem Nächsten damit Uebels zu wünschen gedacht, und also an seinem hochheiligen majestätischen Namen mich gröblich versündiget! Ach Herzeleid! Ich sollte Gottes Wort hören, das heil. Abendmahl fleißig, würdig, glaubig und andächtig genießen, seine Diener, Lehrer und Prediger hoch achten, seinen Feyertag heiligen und christlich begehen; so habe ich sein Wort vergessen, sein heil. Sacrament versäumt, ja mehr dabey geflucht. Da ist keine rechte Andacht, keine Gottesfurcht, kein wahrer Glaube in mir! Ich habe Gottes Diener verächtlich mit ihren treuen Ermahnungen gehalten, und sie für ein höhnisches Beyspiel geachtet, den Sabbath mit üppigem Weltwesen und Sündenlüsten zugebracht. O

Her-

Herzeleid! Wo ist der Gehorsam gegen Obrigkeit, Ehrerbietung gegen alte und ehrbare Leute? Wann hast du, mein Herz, Friede und Einigkeit mit deinem Nächsten geheget? O wie oft ist die Sonne über meinem Zorn untergegangen! Wie oft hat mich das Böse überwunden! Das Gefäß meines Leibes sollte ich in Ehren und Heiligkeit rein behalten, das ist nicht geschehen! O wie habe ich diesen mit unzüchtigen bösen Lüsten und schnöden Werken verunreiniget, eine Cloac des Teufels daraus gemacht, da er doch zuvor eine Wohnung des heil. Geistes war! O Herzeleid! Wie bin ich so begierig nach fremden Gütern, trachte mehr an Geld, als an Glauben und gutem Gewissen reich zu werden: mache oft deshalben ein Auge zu: schone dazu meines Nächsten Leymuth und Ehre, ja alles seines

Ver-

Vermögens nicht. Ach in was schwere Fälle bin ich nicht eine Zeither gerathen! Ich habe Buße, Glauben und guten Vorsatz beynahe ganz verlohren! Bey dem hellen Licht deines Worts bin ich mit Verachtung und muthwilliger Boßheit immer bis auf diese Stunde fortgefahren; den Bund der heil. Taufe habe ich verlassen, und da ich hiebevor mein Leben zu bessern versprochen, bin ich nach der Zeit viel böser und gottloser geworden. Die Werke der Finsterniß habe ich nun so viel Monate und Jahre getrieben, und mich um meine Bekehrung gar wenig bekümmert, daß ich also übel noch ärger gemacht habe. O Herzeleid! O Seele, o Herz, o ihr Augen, o ihr Hände, o ihr Ohren, o ihr Lippen, o ihr Füße, o ihr alle meine Gliedmassen, was habt ihr gethan? Was habt ihr angerichtet?

Sünde

Sünde, Boßheit, Frevel und Greuel: O Herzeleid, o schnöde Sicherheit, du bringst grosses Leid! Ja freylich hat, o gerechter Gott! vor dem ich zitternd stehe und bete, mich der leidige Teufel durch Sicherheit zu solchem sündlichen, verdammlichen, bösen Wesen gereitzet, gelocket und gebracht. Er hat mir die Sünden Federleicht gemacht, und nun sind sie mir zu einer Centnerschweren Last geworden. Er hat sie mir einzeln eingelocket, und nun sind derer so viel, als Haare auf meinem Haupte und des Sandes am Meer. Er hat sie mir als ein kleines Sandkörnlein gezeigt, und nun sind sie mir zu großen unübersteigbaren Sandbergen geworden, die über mein Haupt und bis an den Himmel reichen. Du hast mich ja, o Gott! oft zur Buße berufen, aber der leidige

dige Satan hat mich in der Boßheit erhalten. Er hat mich sicher gemacht, und gesagt: Du hast noch lange Zeit zur Buße, brauche zuvor deines Leibs, deines Guts, der Welt und ihrer Freuden. Nun seh ich, wie ichs ausgerichtet. Ach! o du verdammliche Lust, o du gefährliches Warten, o du böses Weltleben, o du ärgerliches Freudenwesen der Wollüstigen! Mein Gott! was soll ich nun vornehmen? Meine Augen fließen vor Bußthränen, mein Herz will zerspringen vor Reue, mein Gesicht will sich nicht einher wenden vor Scheu, meine Lippen erblassen vor Bangigkeit, alle meine Glieder zittern vor Furcht, darein sie durch das sichere Leben und sündliche Thaten geführet worden. O schnöde Sicherheit, du bringst grosses Leid! O soll ich denn, du gerechter Gott, den billigen Lohn

Bayerische Staatsbibliothek München

empfangen? Willst du mit mir nach Verdienst handeln, und mir nach meinen Uebertrettungen vergelten? Soll ich demnach mit Cain sagen: Meine Sünden sind grösser, denn daß sie mir können vergeben werden? O nein, das sey ferne! Ich weiß, wo die Sünde mächtig, und im Gewissen rege geworden, und bange macht, ist doch Gottes Gnade noch viel mächtiger, an diese allein halte ich mich. Erbarme dich also, o Gott! erbarme dich meiner armen Seele. Erbarme dich deines Geschöpfs, deines bereuenden, betenden und bußfertigen Kindes. Der Teufel hat mich in diese schnöde Sicherheit geführt; dein Wort rufet; deine Drohung schröcket; dein Geheiß zwingt mich nun hervor zu gehen, und meine Sünden samt aller Mißhandlung zu beklagen. Ich beklage, ich beweine, ich betraure alle meine grosse,

tze, vielfältige und schwere Sünden, die ich wider dich, meinen Gott, wider deine heilige Gebote, wider die Liebe des Nächsten, und wider mein Gewissen begangen habe. Ich beklage alle meine erkannte und unerkannte, heimliche und offenbare Sünden. O Herr, sey gnädig! O Herr, schone! O Herr, hilf! O Herr, wende doch auch dießmal deine Gnade zu mir! Hast du mich doch zur Buße gerufen; ey, so nimm mich nun auch zu Gnaden an; hast du doch dem Bußfertigen Gnade versprochen, ey, so erzeige mir auch dieselbe; hast du doch Gefallen an der Bekehrung, und nicht am Tode deines Sünders! Je näher ich nun dem Tode durch Sündigen gewesen, und durch dich bekehret und errettet worden bin; je größern Gefallen wollest du an meiner Rettung, Bekehrung und Gebet haben.

Tilge alle, alle, alle meine Missethaten und Sünden, denn bey dir ist die Vergebung, und viel Erlösung. So erlöse und errette nun dein Kind aus des Satans Stricken; befreye es von den Sündenbanden; bringe mich, dein bisher in der Irre gegangenes Schäflein, wieder zurecht; nimm mich, deinen ungerathenen Sohn, der durch wahre Buße jetzo zu dir kommt, in Gnaden auf und an, um deines herzallerliebsten Sohnes Jesu Christi, meines Sündenbüßers und Sündentilgers willen, Amen.

Ja Vater!
Nicht, wie ichs hab verschuldet, lohne.
Und handle nicht nach meiner Sünd:
Ach treuer Varer! schon, ach schone!
Erkenn mich wieder für dein Kind;
Erbarme dich, erbarme dich,
Gott, mein Erbarmer, über mich.

10) Bußgebet und bittere Klage eines, der nach der Bekehrung wieder in Sünden und Sicherheit gefallen ist.

Laß mich meiner Sünden Bürd,
Jesu, bitterlich beweinen:
Weil mich mein Gewissen rührt,
Kann ich ja sie nicht verneinen.

O du allwissender Gott, vor dessen heiligen Augen alles bloß und aufgedeckt ist, mein Herz und Gewissen überzeugt mich, daß ich dich, meinen Gott und milden Erhalter, bisher viel und oft beleidiget, das theure Blut deines liebsten Sohnes, welches er auf meine Erlösung gewendet, geschändet, und den heiligen Geist betrübet, hingegen die höllischen Geister erfreuet, und ihnen Gelegenheit gegeben, daß sie sich wider dich, meinen Gott gerühmet, und gesagt: Das ist ein Mensch, welchen Gott zu seinem Bilde erschaffen, und so theuer erlöset, welchen wir nun aber in unserer Gewalt haben, daß er uns dienet nach unserm Willen. Und ob du wohl, du langmüthiger Gott, nach deiner großen Liebe und

Barmherzigkeit mir in meiner bisherigen Unbußfertigkeit zugesehen, und meine Buße von einer Zeit zur andern erwartet, habe ich doch leider solches wenig geachtet, sondern gemeynet, du habest meiner Sünden vergessen, und sie aus der Acht gelassen. Daher ich lange genug in Sicherheit dahin gegangen, gleich als wäre meine Sünde ein Geschrey, das vorüber geht, und ein Schall, der in der Luft verschwindet. Aber nun erkenne ich wahrhaftig aus deinem heil. Wort, daß meine Sünde bis in den Himmel schreye, und Ach und Wehe über mich rufe. Sie kommt vor dich, gerechter Gott, und zeuget wider mich, sie ist in dein Buch verzeichnet, und in ein versiegeltes Bündlein gefaßt und beygelegt. Nicht das geringste Uebel habe ich gethan, kein einiges unnützes Wort habe ich

geredet;

geredet, ja kein sündlicher Gedanke ist aus meinem Herzen jemals aufgestiegen, der nicht in dem Register verzeichnet, auch nicht eher aus demselben vertilget und ausgestrichen werden soll, bis ich mit herzlicher Reue im Glauben dich meinen Gott, um gnädige Vergebung angeflehet. Nun, mein Gott! ich liege jetzo vor deinem allerheiligsten Angesicht, als ein armer Wurm, winde und krümme mich wegen meiner vielen Sünden.

Ach Sünde, daß man nicht bedenkt,
Wie endlich doch die Sünde kränkt!

Ach mein Gott! sieh mich in Gnaden und Erbarmen an; Ich bitte und flehe, vergieb mir alle meine Sünden, laß mich vor dir durch Christum, deinen herzallerliebsten Sohn, Rettung, Trost und Hülfe finden, Amen.

Eines jeden bußfertigen Christen offenherzige Beicht und Bekenntnis der Sünden.

Ich armer Mensch, ich armer Sünder,
Steh hier vor Gottes Angesicht:
Ach Gott! ach Gott! verfahr gelinder,
Und geh nicht mit mir ins Gericht;
Erbarme dich, erbarme dich,
Gott, mein Erbarmer über mich.

O du allmächtiger, ewiger, gerechter, heiliger und frommer Gott, lieber himmlischer Vater, ich armer, elender, und durch die Sünde in Grund verdorbner Mensch muß gestehen, daß ich keines deiner heiligen zehn Gebote vollkommen gehalten, sondern sie alle, von dem kleinsten bis aufs gröste, in viel hundert tausend Wegen, wissentlich, heimlich und öffentlich, mit Thun und Lassen gar schwerlich und gröblich übertretten habe. Ja ich finde und fühle, daß meine ganze Natur und Wesen, mein Leib und Seele, mein Fleisch und Blut, alle meine natür-

natürliche Kräfte, alle meine Glieder, alle Sinne und Vernunft, ja alles an mir nicht gut, sondern also und dermassen alles durch und durch, von der Fußsohle bis auf die Scheitel, zu Grund verdorben und verkehret ist, daß ich vor deinen heligen Augen, und in deinem Gericht eitel Greuel, Gestank, Unflat und Eiter bin. In meinem Herzen, in meinem Willen, in allen meinen Sinnen und Gliedern findet sich lauter böse Lust, garstige Begierden, Neigungen zu allem Bösen, Feindschaft und Widerwärtigkeit deiner heiligen Gebote, daher bin ich schon ein Kind des Zorns und der ewigen Verdammniß. Das erkenne und bekenne ich, o gerechter Gott und barmherziger Vater, und gebe mich vor deinen Augen aller Sünden schuldig, auch derer, die ich aus Schwachheit noch nicht verstehe,

und was du an mir mehr strafest, siehst und weist. Ich bekenne, daß meiner Sünden mehr sind, als ich Haare auf meinem Haupte habe, mehr als des Sandes am Meer, ja, unendlich sind meine Sünden, unendlich ist deine Majestät, dawider ich gesündiget habe; darum hättest du genugsame Ursache, mich auch mit unendlicher ewiger Strafe zu belegen. Und weil mir nun dawider nichts helfen kan, weder im Himmel noch auf Erden, als allein deine grundlose Güte, Gnade und Barmherzigkeit, welche du keinem Sünder, der Buße thut, versagen kannst, um und von wegen des blutigen theuren Verdienstes deines geliebten Sohns, unsers einigen Mittlers Jesu Christi willen; So nehme ich auch zu deiner unermeßlichen Gnade meine Zuflucht, ich setze alle meine Hofnung und Vertrauen darein, und

bitte, o barmherziger Vater, allein um deine Gnade. Ach Gott! sey mir armen Sünder (Sünderin) gnädig, um des theuren Verdienstes unsers Mittlers und Erlösers Jesu Christi willen, Amen.

Gebet um Vergebung der Sünden.

Ach Gott und Herr!
Wie groß und schwer
Sind meine begangene Sünden:
Ach laß mich in Jesu Christ
Vor dir Gnade finden!

Herr, Herr, Gott, barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Gnade und Treue, du Vater der Barmherzigkeit, und Gott alles Trostes! Wo ist ein solcher Gott, als du bist, der die Sünde vergiebt, und erläßt die Missethat den Uebrigen seines Erbtheils, der seinen Zorn nicht ewiglich hält, denn er ist barmherzig. O du Gott der Ehren, du Herr der Herrlichkeit, du grosser

und erschröcklicher Gott, ach vergib mir meine Sünden! Laß mich hören Freud und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die du zuschlagen hast, tröste mich wieder mit deiner Hülfe, laß doch wieder zu mir kommen, den süßen Trost deines Heils, und der freudige Geist erhalte mich! Errette mich von den Blutschulden, damit mein armes Herz beschweret ist, von dem Blute, das mir gleichsam auf meinem Herzen brennet. Gott, der du mein Gott und Heiland bist, ach hilf mir, und errette mich von allen meinen Sünden! Laß mich in Jesu Blut Vergebung, und in der Absolution Trost und Erquickung in allen Gnaden finden, Amen!

Zuflucht eines bußfertigen Sünders.

1) Zu Gott dem Vater.

O Vater der Barmherzigkeit!
Ich falle dir zu Fuße;

Verstoß

Verstoß den (die) nicht, der (die) zu
dir schreyt,
Und thut doch endlich Buße:
Was ich begangen wider dich,
Verzeih mir alles gnädiglich,
Durch deine große Güte!

Liebster Vater im Himmel, ich sündhafter Mensch und unartiges Kind komme gleichsam nackend, elend, verwundet und geschändet, aller Gerechtigkeit und Heiligkeit beraubt, jetzt in dieser Stunde zu dir. Du hättest wohl Ursache, mich nicht mehr für dein Kind zu erkennen, sondern mich als einen ungerathenen Sohn (ungerathene Tochter) als ein verlaufenes Kind von deinem heil. Angesicht in Ewigkeit zu verstoßen; allein ich weiß gewiß, mein Zustand wird dir zu Herzen gehen, dein Herz wird dir gegen mir brechen, wenn du mich in meinem Elende ansiehst. Zwar ich muß gestehen, daß zweifelhafte Gedanken aus meinem betrübten und zaghaften

Herzen aufsteigen. Ach, denk ich, sollte mich großen Sünder, mich ungehorsames, gottloses Kind der gerechte und heilige Gott wohl annehmen? Darfs ichs wohl wagen, zu ihm zu kommen, dessen Gnade ich so oft verachtet und ausgeschlagen, dessen Güter ich verschwendet und umgebracht, den ich so oft, und viel mit meinen muthwilligen Sünden beleidiget habe? Wie darf ich meine Augen gen Himmel aufheben, was soll ich sagen und vorwenden? Allein ich verlasse mich auf deine Gnade und Barmherzigkeit, die an meinem Herzen verborgener Weise würket, die mich ziehet, locket und reitzet. Ich getröste mich meines liebsten Fürsprechers, des Herrn Jesu; um seines theuren Verdienstes und für mich vergossenen Bluts willen wirst du mir, mein Vater, gnädig und barm-

herzig

herzig seyn, mir durch deinen heil. Geist in der heil. Absolution die Vergebung der Sünden beylegen, und mich versichern, daß ich dein Kind, ja ein Erbe des ewigen Lebens seyn u. bleiben werde. Amen.

2) Zu Gott dem Sohn.

Herr Jesu Christ! mein Zuflucht ist
Die Höhle deiner Wunden;
Wenn Sünd und Tod mich bringt in Noth,
Hab ich mich drein gefunden.

O du erwürgtes Lamm Gottes, welches der ganzen Welt Sünden trägt, erbarme dich über mich, und gib mir deinen Frieden! Wasche mich wohl, Herr Jesu, durch dein Blut von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde! Laß mich heute deine freundliche Gnadenstimme hören: Sey getrost, mein Sohn, (Tochter,) dir, dir sind deine Sünden vergeben. Ich glaube, o Herr Jesu, daß du deßwegen in die Welt

Welt gekommen, die Sünder seelig zu machen, ja ich glaube, daß du auch um meiner Sünden willen dahin gegeben, und um meiner Gerechtigkeit willen wieder auferwecket bist. Ach, so laß mich doch in deinem Namen, weil ich an dich glaube, Vergebung der Sünden haben! Hilf mir, Gott meines Heils, und vergib mir meine Sünden um deines Namens willen! Liebreicher Samariter, verbinde meine Wunden! Getreuer Hirt, bringe dein verlohrnes Schäflein wieder zurecht! Himmlischer Arzt, heile mich, denn ich bin schwach. Ich will jetzt (heut) hingehen auf deine große Güte, und anbeten in deinem heiligen Tempel, ach, so laß mich durch deinen Diener und Haußhalter hören Freude und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast! Ich will zu dir kommen, Jesu, mein

mein Jesu! stoße mich nicht hinaus! Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülfe, geh hin im Frieden, dein Glaube hat dir geholfen; So soll mein Mund deinen Ruhm verkündigen, und meine Zunge deine Gerechtigkeit offenbahren! Ach Herr Jesu! thu es, und verzeuch nicht, um deines Namens willen, Amen.

3) Zu Gott dem h. Geist.

O heilger Geist, du wahres Licht!
Regierer der Gedanken;
Wenn mich die Sündenlust anficht,
Laß mich von dir nicht wanken:
Ach hilf mir jetzt, und steh mir bey;
Zu beichten mir die Gnad verleih!

Gott heiliger Geist, lehre mein Herz bußfertig seufzen, meinen Mund aufrichtig bekennen, und laß mein Gebet durch die Wolken dringen, meine Buße ernstlich, und meine Andacht rechtschaffen seyn! Siehe, um Trost ist mir sehr bange, nimm du dich

meiner

meiner Seele herzlich an, daß sie nicht verderbe, und wirf alle meine Sünden hinter dich zurück! Ich gehe hin mit schwerer Last, ach Herr, entbinde mich! Ich bin traurig, erfreue mein Herz, und laß deine Tröstungen meine Seele ergötzen! Ich gehe hin voller Angst, ach tröste mich! Laß leuchten dein Antlitz, so genese ich! Ich will durch deine Kraft verläugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, meinem Nächsten alle Fehler von Herzen vergeben, und willfahren meinem Widersacher, weil ich noch mit ihm auf dem Wege bin. Herr, mehre mir meine Hoffnung, stärke mein Vertrauen, erneure meinen Willen, und verleih Gnade, daß ich von nun an im Guten bis an mein Ende beharre, auf daß ich seelig werde. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott, sey nicht ferne von

mir,

mir, eile mir beyzustehen, Herr, meine Hülfe, Amen.

Hör! wie ich armer Sünder gilfe,
Ach tröste mich mit deiner Hülfe!
Ach! laß mich deine Hülfe sehen,
Und dann erhöret von dir gehen!

Trost einer bußfertigen Seele wider die Sünde, in den Wunden Jesu gefunden.

Durch dein unschuldig Blut,
Die schöne rothe Flut,
Wasch ab all meine Sünde;
Mit Trost mein Herz verbinde,
Und ihr nicht mehr gedenke,
Ins Meer sie tief versenke.

Ach ja, Herr Jesu, wo die Sonne ist und scheint, da kan keine Finsterniß bleiben: mein Herr Jesu, wo du mit deinem theuren Verdienst, Blut und Gerechtigkeit hinkommest, da muß die Sünde weichen, vertilget nnd vergeben werden. Durch dich, Herr Jesu, wird dem Uebertretten gewehret, die Sünde zugesiegelt und verschlossen, die Missethat versöhnet, und

und die ewige Gerechtigkeit gebracht. Wer an dich, Herr Jesu, glaubet, der ist gerecht, und hat Vergebung der Sünden. Nun, Herr Jesu, auch ich glaube an dein theures Verdienst, daß dasselbe mir armen Sünder zu gut komme, ey, so wird auch mich dein Blut, Herr Jesu, von meinen Sünden waschen und reinigen. Die Schrift bezeuget, daß eine Verwechslung zwischen mir und dir, meinem Heilande vorgebe, daß meine Sünden auf dich geworfen werden, ja daß du, Herr Jesu, für mich zur Sünde wirst, und ich hingegen werde die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. So ist nun mein Erlöser, Jesu meine Sünde dein, und deine Gerechtigkeit hinwieder wird und ist durch den Glauben mein, du bist das Lamm Gottes, das der Welt, und also auch meine Sünde trägt, ja

hinweg

hinweg trägt, nemlich in die Tiefe des Meers, du bist auch mein Fürsprecher bey dem Vater, und die Versöhnung für meine Sünde, nicht allein aber für meine, sondern auch für der ganzen Welt Sünden.

Ich habe, Herr Jesu, an dir u. deinen heiligen Wunden einen freyen offenen Brunnen wider die Sünde und Unreinigkeit. So glaube ich nun festiglich, mein Jesu, so gewiß dein heiliges Mittleramt, dein Blut, Verdienst und Gerechtigkeit, so gewiß ist auch die Vergebung meiner Sünden, so wahrhaftig sind auch meine Sünden gebüßet und ausgetilget, die Handschrift so wider mich war, ist ans Creutz geheftet, mit den Nägeln, die dir, mein Jesu, deine Hände und Füße durchbohret, zerstochen, und mit deinem vergossenen theuren Blute unterstrichen, ja ganz und gar ungültig gemacht. Ja, Herr Jesu,

Dein Blut, der edle Saft,
Hat solche Stärk und Kraft,
Daß auch ein Tröpflein kleine
Die ganze Welt kann reine,
Ja gar aus Teufels Rachen
Frey, loß und ledig machen.

Gebet zu dem dreyeinigen Gott, wenn man zum Beichtstuhl hingehet.

Herr, mir deinen Nathan sende,
Dich red ich wie David an:
Meine Sünden von mir wende,
Du bist, der mir helfen kan;
Laß mich Gnade vor dir finden,
Und vergib mir meine Sünden!

Allmächtiger, gnädiger, gütiger und getreuer Gott, liebreicher Vater im Himmel, auf deinen Befehl und Geheiß will ich nun hingehen zu meinem Beichtvater, von ihm die sonderbare Absolution und Vergebung meiner Sünden zu holen. O lieber Vater, ich gehe hin gebückt und gekrümmt, als einer, dem eine große Last auf dem Halse liegt. Meine Seele ist in mir geängstet, und mein

mein Leben ist nahe bey der Hölle. Ich bin der verlohrne Sohn, (die verlohrne Tochter,) und nicht werth, daß ich dich, meinen Vater, ansehen soll. Ach lieber himmlischer Vater, erbarme dich über mich, erleuchte meine Augen, daß ich nicht in Sünden entschlafe. Gib mir doch ein bußfertiges und rechtglaubiges Herz, daß ich in meinen Sünden nicht verzage; hilf, daß ich ohne Heucheley meinem Beichtvater mich zeige, und mit rechtschaffenem Herzen meine Beicht thue. Oeffne mir die Ohren und das Herz, daß ich mit Fleiß auf sein Wort merke, seine Ermahnung, Warnung, Unterricht und Trost als dein eigen Wort annehme, damit ich also mit Freuden, und von der Sündenlast befreyet, aus dem Beichtstuhl gehen möge. O du Sohn Gottes, lieber Herr Jesu Christe, sieh,

sieh, dort sitzet dein Diener, den du an deine Statt in den Beichtstuhl gesetzet hast, daß er den Unbußfertigen die Sünden behalten, den Bußfertigen aber erlassen solle. Sieh an mein zerknirschtes, geängstetes und zerschlagenes Herz, und komm mir jetzo zu Hülfe. Zeig mir deine blutfließende Wunden, und verbirg mich darein in meinem Elende. Ach Herr Jesu, ich bins ja nicht werth, daß ich soll vor dir erscheinen, aber doch hoch benöthiget deiner Erquickung. Sieh, wie traurig und betrübt ich bin: und weil ich jetzt vor deiner geheimen Canzley erscheinen, und bey deinem Diener, meinem Beichtvater, Trost für meine geängstete Seele holen will: so begleite doch du mich, und mache mich stark im Glauben, daß ich mich fest an dein Verdienst halte, deines Dieners Wort als dein

Wort

Wort zu Herzen fasse, und mich desselben allzeit festiglich tröste, damit ich also von deinem Gericht, als von der Sündenschuld losgezehlet, frölich anheim gehen möge. O heil. Geist, du Tröster in aller Noth, hilf mir doch jetzo, daß ich diesen Gang in rechter wahrer Bußfertigkeit verrichten möge! Verleih mir doch ein Herz, mit Reu und Leid gekränkt, mit Christi theurem Blut besprengt, voll Glauben und gutem Vorsatz, das wird meinem lieben Gott seyn ein angenehmer Schatz! Komme jetzt auf dem Wagen der Stimme dieses Predigers, meines Beichtvaters, in mein Herz, und erquicke mich durch die tröstliche Absolution, damit ich mit Lust und in vollen Sprüngen, als ein Gerechtfertigter, und von den Sündenstricken aufgelöset, nach Hause gehen möge. So will

ich dich, o heilige und hochgelobte Dreyfaltigkeit, für diese und alle andere Wohlthaten rühmen, loben und preisen in alle Ewigkeit, Amen.

Kurze Prüfung vor der Beicht.

1.

Mensch prüfe dich! erforsch dein Herz,
Die Sündenquell, mit Reu und Schmerz,
Eh du vor Gottes Diener trittst,
Und um der Schuld Vergebung bittst;
Kommst du dahin ohn Buß und Brunst,
So ist dein Gang und Beicht umsonst.

2.

Mensch prüfe dich! ob bey der Reu
Auch Glaub und guter Vorsatz sey:
Ergreifst du Christi Leiden nicht,
Und hältst nicht, was dein Mund verspricht,
So trift der Bann dich als ein Strahl,
Und nutzt dich nichts das Abendmahl.

3.

Mensch prüfe dich! denk ja daran,
Daß man den Herrn nicht blenden kan,
Bitt ihn um seines Geistes Trieb,
Um Reu und Glauben, und um Lieb.
Wohl dem, der so bereitet sich!
Drum noch einmal: Mensch prüfe dich!

Gebet

Gebet um Andacht zur heil. Absolution.

Nun geh ich hin, o treuer Hort!
Und suche Trost in deinem Wort,
Ich zeige meine Sünden an,
Du bist der, der mir helfen kan.

Lieber himmlischer Vater, Herr, mein Gott, ich habe mein Herz gegen dich ausgeschüttet, meine Sünden erkannt und bereuet. Weil du aber gnädig verheissen, wenn sich der gottlose zu dir nahe, und sich bekehre, wollest du ihm alle seine Sünden vergeben, ja damit ich, und andere Bußfertige, wegen Schwachheit des Glaubens der tröstlichen Vergebung aller meiner Sünden in meinem Gewissen versichert sey, so hast du das heilige Predigtamt eingesetzt, deinen Dienern Macht gegeben, und befohlen, sie sollen die bußfertigen Sünder von ihren Sünden loßsprechen, sie in ihrer Bangigkeit trösten, und in ihrer

Mühe stärken. Damit auch mein Glaube kräftiglich gestärket, und ich in aller Anfechtung deiner Huld und meiner Sünden Vergebung versichert werde; so wollest du mich o Gott, jetzt die tröstliche Absolution nicht allein mit meinen Ohren anhören, sondern auch derselben Kraft in meinem Gewissen empfinden lassen! Ja, wann, o lieber Herr, mein Beichtvater in deinem allerheiligsten Namen mich von meinen Sünden losspricht: so sprich und zähle auch du mich derselben im Himmel loß, und versichere mich im Herzen deiner ewigen Gnade. Sprich zu meiner Seele: Sey getrost mein Sohn, (meine Tochter) dir sind deine Sünden vergeben, dein Glaube hat dir geholfen, geh hin im Frieden! So will ich deinem heiligen Namen lobsingen ewiglich, und dir meine Gelübde bezahlen täglich, Amen.

Etliche

Etliche Herzensseufzerlein, wenn man nunmehr zum Beichtvater hingehen und beichten will.

Ach Herr, verleih mir deine göttliche Gnade, daß ich mit rechter Erkenntniß und wahrer Reu und Leid, auch mit rechter Andacht vor dir und deinem berufenen Diener beichte, auch desselben Stimme als deine selbsteigene Stimme höre, und die tröstliche Absolution und Entbindung aller meiner Sünden mit wahrem und zuversichtlichem Glauben annehme, auf daß ich mit reinem Herzen und brünstiger Andacht darauf das hochwürdige Abendmahl würdiglich empfangen möge!

Herr, erbarme dich über uns, &c.
Vater unser, &c.

* * *

Ich will, o Herr, mit wahrer Reu
Hin zu dem Priester gehen,
Und meine Sünd bekennen frey,
Mit Bitten und mit Flehen,

An dem Ort, da gebeichtet wird,
Du wollst mich, als der treue Hirt,
Mit Trost daselbst erquicken.

* * *

Ach himmlischer Vater, ich dein unartiges und boßhaftes Kind bekenne herzlich und bereue schmerzlich, daß ich so oft und vielfältig wider dich gesündiget. Ach, ich bin nicht werth, daß ich dein Sohn (deine Tochter) heiße; Aber ach, erbarme dich, o Vater! und hilf mir aus meiner Sündennoth, um deines herzlieben Sohns Jesu Christi, meines Sündenbüßers willen, Amen. Erhöre mich, und sey mir armen Sünder gnädig! Amen.

* * *

Herr, höre meine Stimme, wenn ich jetzo rufe, und bußfertig vor dir und deinem Diener beichten, und mein Herz ausschütten werde! Mein Herz hält dir jetzo vor dein Wort, da du gesagt:

sagt: Ihr sollt mein Antlitz suchen, darum suche ich auch jetzo demüthig und glaubig dein Antlitz.

Mein Herz, o Vater, hält dir für,
Ihr sollt mein Antlitz suchen,
Nun siehe, ich klopf an die Thür,
Wollst mich doch nicht verfluchen;
Laß mich dein gnädig Antlitz sehn,
Und dann erfreuet von dir gehn.

* * *

Nun so trette ich denn in Gottes Namen hinzu, die heil. Absolution auf meines Gottes Geheiß, in Jesu Christi Namen, mit Beywohnung des heil. Geistes anzuhören! Ach thue dich auf, liebes Herz, diesen edeln Schatz der tröstlichen Absolution würdig zu empfangen! O Herr hilf, o Herr lasse es wohl gelingen, Amen! Ach treuer und barmherziger Gott, erhöre mich in Gnaden! Amen.

Davidisches-Lob und Dankseufzerlein bey Sprechung der Absolution.

Lobe den Herrn meine Seele, und was in mir ist, seinen h. Namen, lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß (es ja) nicht, was er dir Gutes vornehmlich jetzo gethan hat! Der dir alle deine Sünde vergeben, und alle deine Gebrechen geheilet, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich hingegen krönet mit Gnade und Barmherzigkeit! Ach darum

Lobe den Herrn, was in mir ist, lobe den Namen!
Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Saamen!
Er ist dein Licht;
Seele vergiß es ja nicht,
Lobende schließe mit Amen!

Schuldige Danksagung nach der Beicht und empfangener heil. Absolution.

Mein Gott, ich danke dir von Herzen,
Daß du hast meine Seelenschmerzen
Gestillet, und so gnädiglich
Von Sünden loßgesprochen mich.

Dir sey herzlich Lob und Dank gesagt, du heil. Dreyeinigkeit

keit, für das große Gnadenwerk, daß du mir armen Sünder durch deinen Diener aus deinem Wort die gnädige Vergebung aller meiner Sünden hast ankündigen lassen! Herr Gott Vater, wie groß ist deine Güte, daß du dich meiner und aller Menschen angenommen, und deinen Sohn zu einer Versöhnung der ganzen Welt gemacht hast! Herr Jesu Christe, wie groß ist deine Gnade, daß du uns arme Sünder mit deinem Blut erlöset hast! O heil. Geist, wie groß ist deine Liebe, daß du den wahren Glauben auf die tröstliche Gnade Gottes durch das heilsame Wort und Predigamt in mir würkest, mich stärkest, und zu einem heiligen Leben aufmunterst! O mein Gott und mein Herr, treib also in mir fort dein heil. Werk, und regiere mich durch dein Wort, daß ich zu trostreicher Bekräfti-

kräftigung meines Glaubens und Beruhigung meines Gewissens, in eifriger Andacht, mit frölichem Muth, als ein rechtglaubiger Christ, das heil. Abendmahl zu meiner Seeligkeit empfahe, so will ich dich, o Gott, mein Schöpfer, Erlöser und Heiligmacher, loben und preisen, daß du so wohl an mir thust, meine Seele soll sich allezeit deines Namens rühmen, meine Zunge soll dein Lob verkündigen, mein Thun u. Lassen, mein Leben u. Wandel, und alles, was ich bin und vermag, soll alles deiner Ehre durch deine Gnade dienen. Ich will dir danken, Herr, unter den Völkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten, denn deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. O Herr, segne und behüte mich; Herr erleuchte dein Angesicht über mich, und sey mir gnä-

dig;

dig; Herr erhebe dein Angesicht auf mich, und gib mir Frieden, Amen! Amen.

Herzliche Danksagung nach der Beicht, wann man aus der Kirche wieder nach Hause gehen will.

Dir dank ich, o du treuer Gott!
Daß du mir hilfst aus Sündennoth!
Vergibst mir alle Schuld und Fehl,
Hilfst mir an Leib und an der Seel.
Durchs Priesters Mund sprichst du: Mein Kind!
Dir sind vergeben alle Sünd;
Geh hin im Fried, nicht sündig mehr;
Nun dir, o Gott! sey Lob und Ehr!

Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der mein Elend angesehen, und mir aus meinen Sünden geholfen hat! Gelobet sey Gott der Sohn, der einige Mittler und Hohepriester, der mich erlöset, und von meinen Sünden errettet hat! Gelobet sey Gott der heilige Geist, der höchste Tröster, der sich über mich

erbarmet, und meine Sünden von mir genommen hat! O Herr Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, ich saß im tiefen Schlam̃, da kein Grund ist, meine Sünden giengen über mein Haupt, wie eine schwere Last; dein Zorn drückte mich; die Bäche Belial erschröckten mich; ich war in Jammer und Noth, die Finsternisse der höllischen Anfechtungen umgaben mich, Dunkel hatte mich bedecket, in solcher Angst rief ich dich an, so erhörtest du mich, und hast mir nunmehr meine Klage verwandelt in einen Reigen.

Laß mich hören Freude und Wonne, daß meine zerschlagene Gebeine wieder frölich seyen. Traurig, betrübt und geängstet gieng ich hin zum Beichtstuhl, frölich und erquickt gehe ich nun jetzt wieder heim; denn die Stimme meines Beichtvaters hat mich getröstet. Nun weiß ich, daß du,

himmlischer Vater, auch mein Vater bist; denn du hast dich über mich erbarmet, mich, deinen verlohrnen Sohn, (Tochter,) wieder zu Gnaden angenommen. Nun weiß ich, daß du, Sohn Gottes, mein Bruder und Heiland bist; denn durch dich bin ich von Sünden absolvirt und loßgezählet worden. Nun weiß ich, daß du, heil. Geist, mein Tröster bist; denn du hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe. Ach, wie ist nun mein Herz so voller Freuden; denn die Sündenlast ist von mir genommen. Wie ist meine Seele so voller Wonne, denn der Schuldbrief ist zerrissen; mein Jesus hat mit seinem Blut selbst das Dedit (er hats gegeben und bezahlt,) darunter geschrieben. Wie ist mein Gemüth so voller Kraft; denn die Ketten und Bande sind zerrissen. Ach habe Dank dafür,

o heil. Dreyfaltigkeit, immer und ewiglich! Hilf auch, o Gott Vater, Sohn und heil. Geist, daß ich nimmermehr der Worte meines Beichtvaters vergesse, meine Zusage treulich halte, und stets in deinen Geboten wandle, damit ich morgen würdig bey dem Gnadentische, dem hochwürdigen Abendmahl erscheinen, meinen Glauben stärken, mein blödes Gewissen trösten, mein sündliches Leben bessern, und der ewigen Seligkeit mich versichern möge. So will ich nun mit Freuden, gerechtfertiget, wieder heim in mein Haus gehen, und morgen, geliebts Gott, wieder allhier im rechten Glauben erscheinen, damit ich also würdig das hochheilige Abendmahl genießen möge. Ach, sey gelobet und gebenedeyet, du heil. Dreyeinigkeit in Ewigkeit, Amen.

O dreyeiniger Gott, das geschehe

he alles auf meine Bitte und herzliches Ansuchen zu meiner Seele Seeligkeit, und zu deinem ewigen Lob, Preiß und Ehren, denn du bist noch so reich, mächtig, gütig, milde und barmherzig, als du je gewesen bist, und bleibest zu ewigen Zeiten, Amen.

Der Herr gebe mir seinen göttlichen Frieden, Erkenntniß meiner Sünden, Besserung des sündhaften Lebens, Beständigkeit im rechten Glauben, und nach diesem das ewige Leben, Amen! O Herr Jesu, erhöre mich, und sey mir gnädig, Amen. Amen!

Herr, erbarme dich über uns, rc.
Vater unser rc.

Der Herr behüte meinen Ausgang aus seinem heil. Tempel, und denn wieder meinen Eingang in mein Haus; seine Gnade und Friede sey und bleibe in und bey mir in alle Ewigkeit. Amen! Halleluja, Amen.

Ein

Ein herzliches Dankgebet, wann man nach der Beicht aus der Kirche wieder nach Hause gekommen ist.

Herr Jesu, laß mich dich allein
Stets suchen, und bald finden;
Laß mich der Welt entrissen seyn,
So kann ich recht verbinden
Mein Herz mit dir, und alle Noth,
Welt, Sünde, Teufel, Höll und Tod
Ganz siegreich überwinden.

Allmächtiger ewiger Gott, barmherziger, lieber himmlischer Vater, und gewaltiger Regierer des Himmels und der Erde, der du sitzest in deinem höchsten Throne, siehest aber doch, was auf Erden klein und demüthig ist. Ich danke deiner ewigen Majestät von ganzem Herzen, daß du mich, dürftige und elende Creatur, gnädiglich angesehen, und mich jetzt wieder aus dem Staub und Koth meines sündigen Wesens, auch zugleich aus der Grube der ewigen Verdammnis aufgerichtet. O

wie

wie oft hast du mir Irrigen aus herzlicher Liebe und Langmuth übersehen! Wie oft mich Tauben berufen, und mich Widerspenstigen so freundlich zu dir ziehen und bekehren wollen! Ich hätte gewiß in meinem sündlichen Wesen und Leben sterben und verderben müssen, wenn du mich in deinem Zorn ergriffen, und meine unzähliche Missethaten, wie vielen andern Sündern widerfahren, hättest strafen wollen. Ach, mich armen, verlohrnen Sohn, (Tochter) der (die) ich so weit von meinem Vater, meine Haabe und Gut verzehrt, daß ich so lange mit meinen Sünden, als mit den Säuen, gegessen habe, und mich dennoch nicht ersättigen können. Pfuy mich an, daß ich nicht vorlängst aufgestanden, und gefunden zu schmecken, wie süß du bist, du getreuer Arzt! Was bin ich doch dafür schuldig!

O gütiger Herr und Vater aller Gnade, wie kann ich dirs immer vergelten, daß du jetzo die schweren Bande meiner Sünden zerrissen, dazu durch deinen Diener mich so freundlich getröstet hast, ja mich in das Reich der Gnade und in den herrlichen Stand deiner Auserwählten wieder an- und aufnim̃st, daß ich mit deinem himmlischen Vater kan versöhnet, und wieder zum verlohrnen Erbe gebracht werden! Derohalben alles, was in mir ist, lobe und preise deinen heiligen Namen! Denn du bist gegen jedermann süß und freundlich; deine Erbarmungen sind über alle deine Werke. Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet; also erbarmest du dich auch über mich und über alle, die dich fürchten, und auf dich hoffen. Du bist gut, mild und gnädig, und deine Barmherzigkeit währet ewiglich. Du

ver-

vergissest meiner sehr großē Schulden, und löschest aus alle meine Sünden. Du heilest meine Krankheit, erlösest meine Seele aus dem Tode, und krönest mich Unwürdigen mit Barmherzigkeit. Dessen will ich dir danken, mein Gott, und dankbar seyn, so lang ich lebe. Und bitte dich ferner ganz demüthiglich, du wollest forthin in mir bestättigen, was du jetzt Gutes in mir angefangen, und durch die Beicht zum Heil meiner Seele gewürket hast. Verleihe doch, gnädiger Vater, daß ich mit der Sünderin, nach empfangnem Ablaß, hinfort im Frieden und Besserung meines Lebens wandle; nimmermehr wieder in den leidigen Tod der Sünden falle, die Welt und mich selber, wie bisher geschehen, nicht also liebe, sondern je länger je mehr der Sünde und sündlichen Begierden absterbe, nach deiner

Gerechtigkeit lebe, und durch keine Anfechtung, weder im Glück noch Unglück, mich von dir und deiner Liebe mehr scheide. Solchen Geist und beständigen Eifer erhalte und vermehre in mir, du himmlischer Vater durch Jesum Christum, deinen allerliebsten Sohn, unsern Heiland, derselbe sey mit dir und dem h. Geiste gelobt u. geehret, jetzt u. ewiglich vonallen Creaturen, Amen.

Abendgebet und Seegen, am Tage, wann man zur heil. Beicht gewesen.

Vater! der du mich erschaffen,
Laß mich jetzo sicher schlafen:
Jesu, du mein liebstes Leben,
Laß mich fest an dir bekleben:
Heilger Geist, durch deine Güte
Mich heut diese Nacht behüte:
Nun in Jesu süßen Namen
Leg ich mich mit Freuden, Amen!
Mit diesem Wunsche will ich nun
In Gottes Gnade sanfte ruhn:
Die heilige Dreyeinigkeit
Bleib mir gewogen allezeit!

O Herr Gott him̄lischer Vater, der du gnädig, barmherzig, und von grosser Güte bist! Ich danke dir für deine große Güte, daß du dich über mich elenden Sünder (Sünderin) so gnädig erbarmet, und mir heute die Vergebung aller meiner Sünden mitgetheilet hast. Mit Schmerzen und Trauren bin ich heute von meinem Lager aufgestanden, mit Freuden aber kan ich mich nun wieder niederlegen, denn deine Gnade ist groß über mir gewesen. Ich hatte deinen Zorn verdient, und du hast mich mit Gnade gekrönet. Ich sollte verflucht seyn, und du hast mich mit viel Seegen überschüttet und geschmücket. Ich sollte zur Hölle verstoßen werden, und du hast mich in den Himmel gezogen; denn indem ich durch deinen Diener von meinen Sünden bin absolvirt worden, bin ich ja bey dir

in

in Gnaden, und bin ein Gesegne- ter (Geseegnete) des Herrn, ja ich soll nun haben Theil mit den Aus- erwählten am ewigen Heil. Ach, wie lieblich klinget doch die Stim- me meines Beichtvaters in meinen Ohren, da ich heute hörete: Gehe hin mit Frieden, dir sind deine Sünden vergeben. Wie süß schme- cket dieser Trost noch in meinem Herzen, daß in Christi Blut und Tod mir alle meine Sünden ver- geben sind. Nun kann ich mich ja mit Freuden niederlegen, nachdem ich deinem Namen gedanket, und mich in deinen gnädigen Vater- schutz empfohlen habe. Ach! laß ja diesen herzlichen Trost der gnä- digen Vergebung aller meiner Sünden niemand aus meinem Herzen reissen: laß mich im Frie- den darauf einschlafen, und mit Freuden und gesund wieder er- wachen, damit ich morgen in dein

Haus

Haus könne wallen, und dir in deinen Vorhöfen weiter danken; auch zur Stärkung meines Glaubens mich könne speisen und tränken lassen mit meines Herrn Jesu Leib und Blut, zum Leben und zur ewigen Seeligkeit, Amen.

Schick, o Gott! der Engel Schaaren,
Welche diese Nacht bewahren
Meinen Leib und meine Seel,
Hör es! Hüter Israel.

2) Andächtige Schluß- und Schlafseufzerlein.

So will ich denn nun schlafen ein,
Jesu in deinen Armen!
Dein Aufsicht soll mein Decke seyn,
Mein Bette dein Erbarmen,
Mein Kissen deine Brust,
Mein Traum die süße Lust,
Die aus der Seitenwunde fleußt,
Und dein' Geist in mein Herze geußt.

So oft des Nachts mein' Ader schlägt,
Soll dich mein Geist umfangen;
So vielmal sich mein Herz bewegt,
Soll dieß seyn mein Verlangen,
Daß ich mit lautem Schall
Mög rufen überall:
O Jesu! Jesu, du bist mein,
Und ich bin auch und bleibe dein!

Nun

Nun matter Leib! schick dich zur Ruh,
Und schlafe sanft und stille:
Ihr müden Augen! schließt euch zu,
Denn das ist Gottes Wille.
Schließt aber dieß mit ein:
Herr Jesu ich bin dein!
So ist der Schluß recht wohl gemacht.
Nun Jesu! Jesu! gute Nacht.

* * *

Vater: in dem Namen dein
Will ich nun sanfte schlafen ein;
Weil ich num bin dein liebes Kind,
Der böse Feind nichts an mir findt.
O Jesu! wann der Tag anbricht,
Laß mich vor deinem Angesicht
Erscheinen, daß an deiuem Tisch
Die matte Seele werde frisch.
O heilger Geist! regiere mich,
Daß ich genieße würdiglich
Des Herren Jesu Liebesmahl
Allhier, und dort im Himmelssaal.

Spruchw. 9. 5. | 1. Corinth. 11. 23. 29

Mein Jesu! Bey dem Liebes-Mahl,
Laß mich seyn in der Frommen Zahl.

Der II. Hauptheil
stellet vor
eine heilsame Vorbereitung
zu des
himmlischen Salomons
Jesu Christi
erquicklichen
Liebesmahl
und
Tische des Herrn.

Und zwar.

I. Eine nöthige Vorbereitung und heilsamen Unterricht, wie ein würdiger Communicant sich vor, bey und nach dem würdigen Gebrauch des heil. Liebes- und Abendmahls zu verhalten habe.

Wer sich will zu dem Tische (des Herrn) machen,
Der hab wohl Acht auf seine Sachen;
Wer unwürdig hinzu geht,
Für das Leben den Tod empfäht.

So lauten unter andern die Worte

des bekannten Communionliedes: Jesus Christus unser Heiland, der von uns den Zorn Gottes wand, 2c.

Es sind dieses Worte, welche billig einen christlichen Communicanten zu einer gottseeligen Vorbereitung vor dem h. Abendmahl aufwecken und ermuntern sollen, daß er ja wohl Acht habe, erwäge und bedenke, daß er nicht von einem bloßen Menschen zu einer irdischen Mahlzeit und Gasterey, sondern von seinem himmlischen Salomo, dem Gottmenschen, seinem allertheuresten Herrn und Erlöser Jesu Christo, zu seinem durch sein heil. Leiden und Tod zubereiteten Tische und geistlichen Liebesmahl geladen seye, der sich im hohen Liede Salomons Cap. 5, 1. also lieblich und freundlich vernehmen lässet: „Esset meine Lieben, und trinket „meine Freunde, und werdet trunken.„ Und abermal in seinen Sprüchen Cap. 9, 5. „Kommet, und zehret von mei„nem Brod, und trinket des Weins, „den ich schenke.„ Da eine solche Seele unter dem gesegneten Brod und Wein mit seinem wahren Leib und

Blut

Blut gespeiset und getränket werde; Gehet nun jemand zu einem irdischen Mahl und Hochzeit, wie rüstet, schicket und bereitet er sich nicht, so, daß nun nichts an ihm fehlen möge. O wie viel mehr soll ein gottseeliger Christ und Communicant sich hierzu bereiten, sich vor allen Dingen mit dem rechten hochzeitlichen Ehrenkleid, mit der Unschuld und Gerechtigkeit seines Heilandes ankleiden, schmücken und zieren, damit er nicht bloß und ohne Glauben erfunden werde, und dieß hochwürdige und theure Mahl ihm zu seinem Gericht und Tod gereichen möchte, da es doch von Christo, der da ist das ewige Leben, zum Leben, und zum Heil und Seeligkeit ist zugerichtet worden.

Daher, gottseliger Communicant, wollen wir jetzo kürzlich anzeigen, wie du dich sowohl vor, als auch bey, und dann nach dem heilsamen Genuß des heil. Abendmahls und Tische des Herrn sowohl geistlich vornemlich, alsdann leiblich zu bereiten und zu verhalten habest, daß du auch ein würdiger Communicant und Gast bey der Tafel und dem Tische

sche des Herrn Jesu seyn, und seinen wahren Leib und Blut unter dem geseegneten Brod und Wein zu deiner Seele Heil empfangen mögest.

Nachdem du dich die Tage vorher gegen deinen himmlischen Salomo, als seine Sulamith und bußfertige Seele, christlich und gottseelig verhalten, und sonderlich gestern (oder vorgestern) im heil. Beichtstuhl bußfertig eingefunden, und von dem ordentlich berufenen Diener Gottes die heil. Absolution und Ankündigung der gnädigen Vergebung aller Sünden empfangen und angehöret, und du dich auch weiter nach der Beicht also christgeziemend aufgeführet, wie du im ersten Theil dieses Büchleins, sonderlich am 30. und 31. Blatt, angewiesen und unterrichtet worden, und nun durch Gottes Gnade derjenige Tag angebrochen, an welchem dich dein Jesus an seinem aus Liebe zugerichteten Tische im heil. Abendmahl speisen und tränken will: O! so gedenke, liebe Seele, alsbald, da du von deinem Schlaf erwachet bist, wie dorten den Propheten Eliam ein Engel von seinem Schlaf

mit

mit diesen Worten aufgeweckt: Stehe auf, und iß! denn du hast einen großen Weg vor dir; und als der Prophet erwachte, so sah er zu seinen Häupten ein geröstet Brod und eine Kanne mit Wasser; und er stund auf, und aß, und gieng in neuer Kraft seinen Weg, 1. B. Kön. 19, 6 - 8.

Denke, liebe Seele, dich wecke anheute der unerschaffene Engel und Sohn Gottes, dein Jesus, dein himmlischer Salomo und Bräutigam selbst, und rufe dir freundlich zu: Stehe auf, stehe auf, liebe Seele, iß und trinke das Brod des Lebens und den himmlischen Trank im heil. Abendmahl, daß du den weiten Weg zum himmlischen Jerusalem getrost gehen und wandern kanst. Oder, wie die Sulamith und Braut selbst sich hiervon vernehmen läßt, und die holdseelige Erweckungsstimme ihres Salomons mit diesen Worten rühmet: „Ich „schlafe, spricht sie, aber mein Herz „wachet, da ist die Stimme meines „Freundes, der anklopfet. Thue „mir auf, liebe Freundin, meine „Schwester, meine Taube, meine

„Fromme,„ Hohel. Sal. 5, 2. O freundliche Einladungsstimme! Demnach soll es auch bey dir in solcher frühen Morgenstunde heissen:

Auf, auf, mein Geist! ermuntre dich,
Die Nacht ist nun vergangen.
Mein Jesus kommt, und wecket mich,
Er ruft mir mit Verlangen;
Mit seinem Leib und theuren Blut,
Das gnug für meine Sünde thut,
Will er mich heut erquicken.
Steh auf und iß! das Lebensbrod
Wird dir heut aufgetragen:
Der sel'ge Trank, so Rosinroth,
Und heilet alle Plagen,
Den beut dir Jesus selber dar,
Trink frölich, so kan die Gefahr
Der Hölle dir nicht schaden.

Daher, wenn dir der liebe Gott durch seinen Geist solche und andere gute Gedanken gibt, so bleibe nicht länger im Bette liegen, sondern ermuntere alsobald deinen Leib und Seele, und stehe im Namen Jesu freudig von deinem Bette auf, und lasse gleich zu allererst dein Tichten und Trachten, dein Rüsten und Zubereiten seyn, wie du ein würdiger Gast deines lieben Heilands seyn könnest: daher mag wohl dein erstes seyn, daß du andächtig das Morgen

gen- und Seegensgebet verrichtest, wann man zur Communion oder heil. Abendmahl gehen will. Hast du denn dich in solchem deinem lieben Gott mit Seel und Leib aufs neue übergeben, und gebeten, daß er durch seinen heil. Geist dich würdiglich das Sacrament wolle genießen lassen; So unterhalte noch weiter mit stillem Geist deine gute Gedanken: gehe etwan, oder bleibe in deinem Schlafkämmerlein, oder an einem andern Ort, wo du ungehindert deine Communionandacht haben kanst; Denke nach, welche Gnade und Barmherzigkeit dir Gott im Beichtstuhl widerfahren lassen: erwege anjetzo, welche neue Gnade und Liebe du heute geniessen sollest im heil. Abendmahl: da ist nichts, nichts als Liebe, Liebe Gottes, des himmlischen Vaters, Liebe deines Jesu. Wie der Vater hat seine Liebe gegen uns dadurch gezeiget, gepriesen und erwiesen, daß er seinen herzallerliebsten Sohn für uns in den Tod dahin gegeben, und daß wir durch sein Blut sollen gerecht und seelig werden, Röm. 5, 8. fgg. Liebe deines Jesu, der sich selbst für dich und alle Menschen

in den Tod dahin gegeben, daß wir dadurch das Leben haben sollen. Das heisset ja Liebe! ja so spricht er selbst Joh. 15, 13. Niemand hat größre Liebe, denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde; Christus hats gelassen für seine Feinde, Röm 5, 6, 8, 10. Der treue Hirt hat sein Leben gelassen für seine Schaafe, Joh. 10. O Liebe, Liebe über alle massen!

Betrachte also bey dir in der Stille und Kürze das bittere, dir aber heilsame, Leiden und Sterben deines Jesu; wie er, als das unschuldige und unbefleckte Lamm Gottes, deine und der ganzen Welt Sünde auf sich genommen, getragen und gebüßet, davon wir singen:

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld
Der Welt und ihrer Kinder,
Es geht, und büßet in Geduld
Die Sünden aller Sünder;
Es geht dahin wird matt und krank,
Ergibt sich auf die Würgebank
Verzeiht sich aller Freuden;
Es nimmt an sich Schmach, Hohn und Spott,
Angst, Wunden, Striemen, Creutz und Tod,
Und spricht: Ich wills gern leiden!

Erwege denn ferner, da du weist, daß Christus auch um deiner Sünden willen

len in den Tod dahin gegeben, er aber auch um deiner Gerechtigkeit willen, die er dir erworben, und durch den Glauben zurechnen und schenken will, von den Todten auferstanden; daher du mit dem heil. Apostel Paulo und allen Glaubigen den tröstlichen Schluß machen kanst, und sprechen darfst: „Nun wir denn sind gerecht worden „durch den Glauben, so haben wir Frie„de mit Gott durch unsern Herrn Je„sum Christ, durch welchen wir auch „einen Zugang haben im Glauben zu „dieser Gnade, darinn wir stehen, und „rühmen uns der Hofnung der zukünfti„gen Herrlichkeit, die Gott geben soll.„ Röm. 4, 25. Cap. 5, 1. 2.

Zu gewisser Versieglung und Versicherung dieses alles hat der liebe Heiland das heil. Abendmahl eingesetzt: worauf du nun weiter jetzo deine heil. Andacht richten und wissen sollest 1) wer es eingesetzt; 2) was du denn empfangest; 3) was es dich nutze, wenn du es würdig empfahest.

1) Das heil. Abend- oder Nachtmahl hat unser lieber Heiland eingesetzt an demjenigen Abend und Nacht, als

er von seinem treulosen Jünger, dem Juda Ischarioth den Juden um 30 Silberlinge verrathen ward, Jesus aber damals mit seinen 12 Jüngern das Osterlamm gegessen, und dann mit ihnen zu Tische saß, und die ordentliche Abendmahlzeit gehalten: nach derselben hat er diese heilige und ganz besondere Handlung vorgenommen: daß er das Brod, welches auf dem Tische gelegen, und damals bey Essung des Osterlamms ein süßes und ungesäuertes Brod war, genommen, geseegnet, und von dem ordentlichen Gebrauch abgesondert, und zu dieser heil. Handlung gewidmet und geheiliget: dann auch den Kelch, darinnen Wein war, desgleichen geseegnet, und nun also hat er 2) im heil. Abendmahl unter dem geseegneten Brod und Wein seinen Leib und Blut zu essen u. zu trinken eingesetzt u. mitgetheilet. So wisse demnach, was du wahrhaftig im heil. Abendmahl empfangest, nemlich, in, mit u. unter dem gesegneten Brod wahrhaftig den Leib Christi, der am Creutz gehangen, u. um deiner Sünden willen dahin gegeben, in, mit u. unter dem gesegneten Kelch

oder

oder Wein wahrhaftig das Blut Jesu Christi, das er am Stamm des Creutzes für deine und der ganzen Welt Sünden vergossen; Und also empfängst du im heil. Abendmahl nicht bloßes Brod und Wein, es bedeutet auch nicht allein das Brod den Leib Christi, und der Wein sein Blut, (wie die Reformirten lehren,) auch wird das Brod beym Seegnen nicht verwandelt in den Leib, noch der Wein in das Blut Christi, (wie so die Papisten lehren und glauben) Nein, beydes ist irrig und falsch: Du aber halte dich an die Worte deines treuen Heilands, als des Stifters, der da spricht: Nehmet hin, u. esset, (mit eben dem Munde, mit welchem ihr das Brod esset,) das (was ihr vermittelst des gesegneten Brods empfahet,) ist (nicht aber bedeutet oder wird verwandelt) mein Leib, der für euch (in den Tod) hingegeben wird.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem (erst gehaltenen gemeinen) Abendmahl, und sprach: Nehmet hin, und trinket alle daraus, das (was ihr vermittelst des geseegneten Weins empfahet,)

ist (nicht aber bedeutet oder wird verwandelt,) mein Blut des neuen Testaments, und des Gnadenbundes) welches (am Stamm des Creutzes) vergossen wird zur Vergebung der Sünden, das thut, so oft ihrs trinkes, zu meinem Gedächtniß. Diese Worte, welche Testamentsworte, und also deutlich, klar, und ohne alle Verdrehung oder andern zweydeutigen Verstand, sind von den Evangelisten Matth. 26, 26-28. Marc. 14, 22. 25. Luc. 22, 19. 20. und denn von dem heil. Apostel Paulo, dem es viele Jahre nach Christi Himmelfahrt selbst unmittelbar der Stifter und Einsetzer geoffenbahret, in der 1. Cor. 11, 23-25. aufgezeichnet worden; welcher Apostel 1. Cor. 10, 16. den geseegneten Kelch nicht eine Bedeutung noch Verwandlung, sondern eine Gemeinschaft des Blutes Christi, und das Brod auch nicht eine Bedeutung noch Verwandlung, sondern eine Gmeinschaft des Leibes Christi nennet. Dieses glaube also festiglich, grüble und forsche weiter nicht nach, indem es ein Geheimniß, und die Vernunft

hier

hier sich nicht zu vergehen, und hoch zu steigen, sondern unter dem Gehorsam Christi gefangen zu nehmen ist, 2. Cor. 10, 5. da es heißt:

Nein, Vernunft, die muß hier weichen,
Kann dieß Wunder nicht erreichen,
Daß dieß Brod nie werd verzehret,
Ob es gleich viel tausend nähret,
Und daß mit dem Saft der Reben
Uns werd Christi Blut gegeben.
O der großen Heimlichkeiten!
Die nur Gottes Geist kan deuten.

Bedenke demnach, daß du im heil. Abendmahl den Leib und Blut Christi nicht auf natürliche Weise essest und trinkest, wie Brod und Wein, zur natürlichen Speisung deines Leibes, sondern daß es ein sacramentliches Essen und Trinken sey, daß du also wahrhaftig mit deinem leiblichen Munde zugleich das Brod und den Leib, den Wein und das Blut Christi empfangest und geniessest, welches du zur Speise und Erquickung deiner Seele geniessen, und also mit wahrhaftigem Glauben diese theure Gaben empfangen sollst, welcher Glaube das geistliche Essen und Trinken Christi ist und heisset:

Du kanst daraus erkennen, daß auch

die welche unwürdige Communicanten sind, den wahren Leib und Blut Christi wahrhaftig im Sacrament empfangen, welches ihnen aber zum Gericht und Verdammniß gereicht, 1. Cor. 11, 27 - 29. weil sie es ohne wahren Glauben empfangen.

Ein würdiger Communicant hingegen isset und trinket im heil. Abendmahl den Leib u. Blut Christi seines lieben Heilandes sacramentalischer Weise, wie gemeldet, und dann geistlich und im Glauben, und wird dadurch je mehr und mehr mit ihm vereiniget, als er selbst, der Mund der himmlischen Wahrheit, spricht: „Wer mein „Fleisch isset, und trinket mein Blut, „der bleibet in mir, und ich in ihm. Joh. 6, 56.

Daher 3) dieser Nutzen aus dem würdigen Genuß des h. Abendmahls entstehet, daß ein solcher Communicant weiß, und gewiß versichert leben kan, daß ihm um des Verdienstes Jesu Christi willen alle seine Sünden vergeben, und sein Blut ihn rein mache von allen Sünden, 1. Joh. 1, 7. Und wo denn Vergebung der Sünden, da ist auch Leben

ben und Seligkeit; da ist die Gnade Gottes, Friede mit Gott und ein gutes Gewissen; da wird auch der schwache oder kleine Glaube gestärket und vermehret; die Seele mit Gott und ihrem Jesu immer näher vereiniget, und bekommt täglich aus ihm, als dem rechten Weinstock, die alleredelsten Lebenssäfte und Kräfte, im guten stets zu wachsen und zuzunehmen, sich auch wider alle geistliche Feinde aufs neue zu rüsten, und wider sie zu kämpfen, auch den Sieg, und endlich durch Christum des Glaubens Ende, der Seele Seeligkeit, zu erlangen.

Hast du denn dieses alles in eine heilige Betrachtung gezogen, möchtest doch aber gern wissen, wie du dich ferner, und zwar auch einiger äusserlichen Umstände nach, zu verhalten hättest; so kanst du bey allem deine gute und erbauliche Gedanken haben, als wann du dich wäschest, da du dein Angesicht, Mund und Hände rein waschen sollest, so denke an die Worte deines Gottes: Waschet euch, reiniget euch, 2c. Jes. 6, 61. ingleichem an das Fußwaschen deines Jesu, Joh. 13.

Sein Blut mich von Sünden wäschet,
Und der Hölle Glut auslöschet.

In Anziehung deiner Kleider, die wohl rein, sauber, modest, und erbar, nicht aber übermäßig und prächtig seyn sollen, wie es bey ihrer vielen zu geschehen pflegt, die, wenn sie auch ein neu Kleid und Pracht wollen sehen lassen, solchen zuerst anlegen, wann sie communiciren: O Sünde, o Eitelkeit! Denke vielmehr, und danke deinem Gott, daß du das Sündenkleid ab- und ausgezogen, nun aber jetzo aufs neue wollest anziehen die Kleider des Heils und den Rock der Gerechtigkeit Christi, daß du dich auch heute u. allezeit in ihm, als eine wohlgeschmückte Braut, die ihrem Salomo u. allerliebsten Bräutigam wohlgefalle, erfreuen u. sagen kanst: „Ich freue mich im „Herrn, u. bin frölich in meinem Gott, „denn er hat mich angezogen mit den „Kleidern des Heils u. mit dem Rock der „Gerechtigkeit, wie einen Bräutigam, „mit priesterlichem Schmuck gezieret, u. „wie eine Braut in ihrem Geschmeide „berdet, (oder pranget;)„ Jes. 61, 10. und also denke mehr an deinen Seelen- als des elenden Leibes Schmuck; Auf!

Schmücke

Schmücke dich, o liebe Seele!
Laß die dunkle Sündenhöhle 2c.

Ist es nun auch, daß es deine Leibesbeschaffenheit und Natur leiden kan, so gehe nüchtern und ohne daß du was Speiß oder Trank zu dir nehmest, zur Kirche: Alte, Schwache, Schwangere oder andere kränkliche Personen aber haben sich keinen Scrupel oder Gewissen zu machen, wenn sie auch vorher ein wenig was von Speise, oder etwas zur Leibesstärkung zu sich nehmen; denn das thut eigentlich und an sich nichts zur Würdigkeit, wie der seel. Luther sagt: Fasten und leiblich sich bereiten ist wohl eine feine äusserliche Zucht aber der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.

Ist es nun, daß die Zeit will herbey kommen, daß du bald zur Kirche gehen sollst, so kannst du dich vorher auch zu Hause, nebst andächtigem Gebet, mit einigen Communionliedern ermuntern und erwecken, da sind sonderlich die 2. gar schöne Lieder: Schmücke dich, o

liebe Seele! ꝛc. und Wohl mir, Jesus meine Freude, ladet mich zu seinem Mahl ꝛc. Alsdann gehe darauf in Gottes Namen hin zur Kirche, und sieh zu, daß du nicht unter den Letzten, sondern unter den Ersten seyn magst; daß du dem Singen und anderm Gottesdienst mit Andacht beywohnen kanst; Höre die Predigt mit eröffneten Ohren und begierigem Herzen an; sodann merke nach der Predigt mit großem Fleiß auf das, was den Communicanten vorgelesen wird. Denn darinn wirst du kräftig unterrichtet, welchen großen Schatz du im heil. Abendmahl empfangest, und wie du dasselbe würdiglich genießen könnest. Bete auch die offene Schuld ordentlich mit, und nimm die darauf gesprochene Absolution, als eine neue Versicherung der göttlichen Gnade, mit herzlichem Glauben an, dabey du dich tröstlich der Absolution deines Beichtvaters im Beichtstuhl gesprochen, erinnern kanst. Und bete das vorgesprochene Gebet nach der Absolution mit desto größerm Eifer mit, damit du dir und allen Communicanten den würdigen Genuß ausbittest.

bittest. Gib auch auf die Seegnung des Brods und Weins, so vor dem Altar geschieht, fleißig Acht, und sonderlich auf die Worte der Einsetzung des Abendmahls unsers lieben Herrn Jesu Christi; da, da lasse dein Herz recht eröfnet und begierig seyn, ach nun bald solches durch des heil. Geistes Gnade und Beystand würdig zu empfangen. Kommt es endlich dazu, daß du aus deinem Stuhl und Sitz sollst hin zum Altar gehen, o! so ermuntre dein Herz, komm frölich, und gehe getrost hinzu, und mache dich theilhaftig der seeligen Gemeinschaft des wahren Leibs und Bluts unsers Herrn Jesu Christi, und lasse dich ja nichts in deiner heil. Andacht und Begierde hindern. Bist du dieser himmlischen Gnadengüter, welcher du auch im heil. Abendmahl theilhaftig wirst, für dich selbst nicht würdig, so sprich: Ach! so bin ichs doch hoch bedürftig, und werde, mein Herr Jesu, durch deine Gerechtigkeit würdig; Du rufest ja allen: „Kommet her „zu mir alle, die ihr mühseelig, und be„laden seyd; Ich will euch erquicken, „Matth. 11, 28.„ Nun Herr Jesu,

sieh

sieh ich komme hungrig, speise mich mit deinem h. Leib; durstig, tränke mich mit deinem h. Blut zur Seeligkeit. Kommst du dem Altar ins Gesichte, und siehest, wie allbereit der, oder die Kirchendiener, das heil. Abendmahl ausspenden und austheilen, so gedenke an die Worte deines Seelenbräutigams und Salomons (Hohelied 5, 1.) „Esset meine Lieben, und trinket meine „Freunde, und werdet (in geistlicher „Wollust und Freude) trunken.“ Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist, 2c. Gehest du dann hin, wo andere Communicanten stehen, so sieh nicht auf den Rang, ob du vor diesem oder jenem gehen sollest, sondern gönne es denen, welchen es Standes, Alters, oder auch Schwachheits halber gebühret; oder, wie etwan die Ordnung im Hinzugehen es mit sich bringet; sieh und gaffe da nicht viel herum, wer und welche Personen auch zum Abendmahl mit gehen, welche Kleider sie anhaben, und wie sie äusserlich geschmückt und geputzt seyen, damit du nicht mit zerstreutem Gemüth und Herzen zum Altar hinkommest. Vielmehr thue alle

Schritte und Tritte mit h. Ehrfurcht und recht innerlicher Seelenbegierde und Verlangen, deines Jesu würdiger Gast zu seyn. Ist es, daß du immer dem Altar näher kommst, und etwan noch 6. 8. mehr oder weniger Personen vor dir sind, die würklich communiciren wollen, so magst du wohl dein Gebethbuch zuthun, das heil. Vater unser und einige andere dir bekannte andächtige Seufzerlein beten; als: Ach Herr Jesu! sieh

Hunrig komm ich auch nach Gnaden,
Durstig nach Barmherzigkeit ꝛc.

Item:

Ach wie hungert mein Gemüthe,
Seelenfreund, nach deiner Güte! ꝛc.

Item:

Schaff in mir, Gott, ein reines Herz ꝛc.

Item:

Komm herein du gesegneter des Herrn, was stehest du draussen?
Komm, o mein Heyland Jesu Christ!
Mein Herzensthür dir offen ist.

welche Seufzerlein du unten bey den Gebeten, wann man zum Altar hingehet, finden wirst. Kommt endlich die Reihe und Ordnung an dich, daß du zum Altar hinzu tretten sollst; so mache

che dir die allererbaulichste Vorstellung, etwa also: Wie dein himmlischer Salomo Jesus Christus nun seinen Tisch mit der edelsten Speiß und Trank für deine Seele gedecket und zubereitet, und dich freundlich als seine Sulamith zu seinem Liebesmahl durch seinen Diener (seine Diener) einlade; alsdann gehe auch auf deines Jesu liebreiche Einladung getrost, glaubig und begierig hinzu; und reicht denn der Kirchendiener dir das Brod oder die Hostie mit diesen Worten, welche er nicht in seinem, sondern in Christi Namen spricht: **Unser Herr Jesus spricht: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib, für eure Sünde in den Tod gegeben,** so eröfne ein wenig deinen Mund und auch zugleich dein Herz, daß du wie mit dem Mund und im Sacrament mit dem geseegneten Brod wahrhaftig den Leib Christi und zugleich mit glaubigem Herzen empfangen; hast du das h. Brod empfangen, so iß dasselbe alsobald, und glaube, daß du mit dem Brod den wahren wesentlichen Leib Jesu Christi bekommen, der für dich in den Tod gegeben

ben worden; daran halte dich mit zuversichtlichem Glauben, und sprich alsobald in deinem Herzen: Mein Freund Jesus ist mein, und ich bin sein! Du sollst auch nicht eher vom Kirchendiener hinweg gehen, bis er die gewöhnlichen Worte völlig ausgesprochen.

Ist etwan eine kleine Zeit oder auch Raum, daß man um den Altar gehet, um auf der andern Seite den geseegneten Kelch zu empfangen, so lies und bete die Seufzerlein, die sich hierzu schicken, die auch unten am gehörigen Ort zu finden sind. Kommst du auf die andere Seite des Altars, und siehst den Diener Gottes stehen mit dem Kelch, ach lasse auch da deine Seele recht durstig seyn, gehe gleichfalls mit glaubigem Herzen hinzu, und eröffne deinen Mund, und trinke von dem geseegneten Wein, und merke auch da auf die Worte des Priesters, der in Christi Namen spricht: Unser Herr Jesus spricht: Nehmet hin und trinket, das ist mein Blut, für eure Sünde vergossen: O der großen göttlichen Kraft und Würkung!

Trinke

Trinke aber, und zwar nicht nur ein Tröpflein, obwohl auch ein Tröpflein Bluts Jesu Christi die Kraft hat, dich und alle Welt von ihren Sünden zu reinigen, wie wir auch singen: „Sein „Blut der edle Saft hat solche Stärk „und Kraft, daß auch ein Tröpflein „kleine die ganze Welt kan reine, ja „gar aus Teufels Rachen frey, loß „und ledig machen; so will doch der liebe Heiland haben, daß man trinken soll, und also so viel nehmen, daß es wahrhaftig getrunken seye. Sollte etwa nicht viel mehr im Kelch seyn, oder dir derselbe nicht so gereicht werden, daß du trinken könntest, so darfst du gar wohl dem Priester mit Neigung des Kelchs unten an dessen Fuß helfen, doch also, daß nichts verschüttet werde, oder ihm sagen, oder sonsten andeuten, du habest nichts bekommen; denn ohne von dem geseegneten Wein getrunken zu haben, gehe ja nicht vom Altar hinweg.

Hast du dann auch das Blut deines Jesu im geseegneten Kelch empfangeu, so gehe mit Herzensdanksagung vom Altar wieder hinweg, und trage

in

in allen Stücken Sorge, daß nichts Unanständiges, oder andern Aergerliches bey diesem allerheiligsten Liebesmahl vorgehen möge.

Du aber gehe nun sodann wieder in deinen vorigen oder einen andern Sitz, und danke deinem lieben Heiland herzlich, daß er dich im heil. Abendmahl, als einem rechten himmlischen Liebesmahl, mit seinem wahren Leib und Blut unter dem geseegneten Brod und Wein Seelenerquicklich gespeiset und getränket; da wirst du auch alsdann erfahren, was er gesagt hat: (Matth. 5, 6.) Seelig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden.

Unter währender heil. Communion lies sowohl ein herzliches Dankgebet nach dem heil. Abendmahl, oder ermuntere auch deine Seele mit andern Communicanten durch Absingung geistreicher Communion- und Jesuslieder. Ließt man dann nach vollbrachter heil. Communion von der Canzel, oder vor dem Altar ein Dankgebet, so bete andächtig mit, und gehe sodann im Frieden nach Haus, daselbst du dich auch,

wiewol kürzlich, an einen stillen Ort in deinem Kämmerlein begeben kanst, um auf deinen Knien herzlich für die große Gnade Gottes und Liebe deines Heilandes zu danken; vergiß denn auch nicht des Dankens und Lobens mit Singung schöner Communionlieder: Gott sey gelobet 2c. Wie wohl hast du gelabet, 2c. Nun lob mein Seel den Herren, 2c. Unterhalte auch weiter diesen Tag sowohl zu Haus als in der Kirche deine heil. Andacht, und mache denn endlich den Schluß dieses Freudentages mit tausend Dank gegen Gott und ernstlichem heiligem Vorsatz, hinführo den Bund der heil. Taufe täglich zu erneuren, welcher auch zuletzt im dritten Theil in einem andächtigen Gebet von dem seel. Herrn Christian Scriver ehedem verfaßt, zu finden ist, und also auch hernach verheissene Besserung des Lebens, und wahre Früchte des Glaubens in einem gottseeligen Wesen und Christenthum zu zeigen. Nicht aber, daß du es, wie viele thun, machest, daß, wenn sie etwa nach der Communion den Montag, wenns viel ist, noch Dienstag und

Mittwoch dazu, ihrer alten Compagnien, Wollust und anderer angewohnten Sünden sich entschlagen, dann aber anfangen, wo sie es vor etlichen Tagen, da sie zur Beicht gehen wollen, gelassen haben. Das hiesse, wie Petrus von solchen schreibt: „Der Hund frißt wieder, was er gespien hat, und die Sau wälzet sich nach der Schwemme wieder im Koth," 2. Petr. 2, 22. sondern du sollst der Ermahnung des heil. Pauli folgen, welche er allen Communicanten giebt: (1 Cor. 11, 26.) „So oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt. „Der Verstand hievon ist nach eines gottseeligen Lehrers Erklärung dieser: „Ihr sollt euch erinnern, und davon miteinander reden, warum euer Heiland gelitten, wie eure Sünden diejenigen seyen, die ihm solch Leiden verursachet, und daher dieselbe herzlich erkennen; ihr sollt bedenken und rühmen, was er für euch gelitten habe, wie groß und schwer sein Leiden gewesen, welches er für euch ausgestanden, und also eine unermeß-

liche Liebe erwiesen habe; item, wie ihr denn mit Leib und Seele sein seyet, und von ihm erkaufet worden, wie ihr ihm denn in dem Leiden müßt gleich werden, und euch also sowohl resolviren müsset, alles willig mit ihm und um seinetwillen zu leiden, als auch seinem heiligen Leben nachzufolgen, damit ihr mit bußfertigem Glauben und Liebe ihn verkündiget."

Und also solle der neue Gehorsam sich täglich bey dir zeigen, daß du immer mehr verlassest und verläugnest die Welt und ihre Lust, (1. Joh. 2, 16.) das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, hingegen züchtig (für dich selbst,) gerecht (gegen den Nächsten) und gottselig (für Gott) lebest in dieser Welt; und dabey wartest (in freudiger Zuversicht des Glaubens, welcher durch das h. Abendmal aufs neue gestärkt worden) auf die seelige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes Jesu Christi, der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Unreinigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum,

genthum, das fleißig wäre zu guten Werken; Tit. 2, 12. 13. u. 14, davon aber unten im dritten Theil, von dem gottseeligen Bezeigen eines wahren Christen, nach dem heil. Abendmahl in seinem Leben und Wandel, besonderer Unterricht und Lebensregeln gegeben werden sollen.

II. Communion- und Abendmahlsgebete.

Morgengebet eines gottseeligen und würdigen Communicanten.

Auf, auf, mein Geist ermuntre dich,
Die Nacht ist nun vergangen:
Mein Jesus kommt, und wecket mich,
Er ruft mir mit Verlangen;
Mit seinem Leib und theuren Blut,
Das gnug für meine Sünden thut,
Will er mich heut erquicken.

O Herzallerliebster und freundlicher Herr Jesu Christe, du Herzog des Lebens, du Brunnquell aller Gnaden und Barmherzigkeit, wie hast du mich so einen lieblichen, so einen erfreulichen Tag erleben

 lassen;

lassen; Das ist der Tag, an welchem du mich zu deinem h. Abendmahl einladest; das ist der Tag, an welchem du deine unaussprechliche Liebe gegen mich hervor scheinen lässest, und mir in deinem Testament den edeln Beutpfenning des Gedächtnisses, dabey ich deiner gedenken soll, und den Pfandschilling deiner Liebe gegen mich willst mittheilen. Ach mein Herr Jesu, wie gedenkest du aber an mich der ich durch die Sünde ganz verdorben bin? Deine Liebe dringet und zwinget dich dazu, darum hast du mir diese kräftige Arzney wider den Tod verordnet. Du willst mir vorsetzen eine solche Speise und Trank an dem heutigen Tage, welche mich, wenn ich beyde mit wahren Glauben genieße, soll unsterblich machen. Ach Herr Jesu, ich unwürdiger Mensch danke dir für deine unaussprechliche Gnade

und Wohlthat in dieser Morgenstunde von ganzem Herzen, und bitte demüthiglich, weil du mir heute deinen Leib und Blut zu essen und zu trinken geben willst, du wollest meine arme verschmachtete Seele damit stärken, erquicken und erfreuen, damit ich allen meinen Feinden stark, muthig, freudig und unverzagt unter die Augen treten möge. Reinige mich von allen Unreinigkeiten des Fleisches und des Geistes, und lehre mich, in deiner Furcht ein heiliges Leben anfangen, damit ich dich, mit Vater und h. Geist, in mir wohnend und bleibend, behalten könne. Laß mich nicht, durch Geniessung deines wahren Leibs und Bluts, meinen Leib und Seele schwächen, sondern vielmehr stärken. Willst du in mir eine reine Wohnung haben, ach, so reinige und heilige meinen Leib und See-

le, meinen Verstand und Sinne, mein Herz, mein Mark und Bein, meine Adern und alle Glieder des Leibs. Ach lieber Herr Jesu, du wirst mir ja in diesem heil. Abendmahl ganz als Gott und Mensch, ganz im Brod, ganz im Wein gereichet, darum sey und bleibe du ganz mein! Leite mich mit deinen Augen, führe mich mit deiner Hand, beschütze mich mit deinem Arm, tröste mich mit deinem Munde, erfreue mich mit deinem Angesicht, erhöre mich mit deinen Ohren, dein Fuß weiche nicht, dein Herz wende sich nicht von mir. Also will ich nun mich bereiten, und mich geschickt machen, mit Glauben in dein Haus zu gehen, damit ich von dir zum ewigen Leben möge gespeiset und getränket werden, Amen!

Gebet, wann man aus dem Hause in die Kirche zur heil. Communion gehen will.

Wohl mir! Jesus, meine Freude,
Ladet mich zu seinem Mahl,
Auf! mein Herz, und dich bereite,
Eile zu dem Kirchensaal!
Laß den Eifer nicht erkalten;
Jesus will das Nachtmahl halten.

Ach mein Herr und mein Gott, jetzo werde ich bald in deinem Hause vor deinem heiligen Tische erscheinen, darum wollte ich gerne mit dem Schmuck, der dir wohlgefiele, erscheinen, und mich, als einen würdigen Gast, einstellen, deswegen ich auch (dieser Tagen) gestern das alte Sündenkleid ausgezogen, und mich von dir mit dem Rock der Gerechtigkeit habe bekleiden lassen. Aber der Teufel hat schon wieder mit Schlamm und Unrath böser eingeschobener Gedanken mich in etwas besudelt, und siehe, er stehet wieder da, und wollte mich gerne noch mehr beschmutzen, und einen unwürdigen Gast aus mir machen, er wollte mich gerne wieder in die stinkende Sün-

denpfütze stoßen. Ach, so stehe du mir bey mit deiner Gnade und Kraft, befiehl deinen h. Engeln, daß sie sich um mich herlagern, und mir wider diesen argen Feind Hülfe leisten. Gib, daß ich mit einem vor Andacht brennenden Herzen dein Wort höre, und darnach das h. Sacrament empfahe. Und wie ich jetzo aus meinem Haus in dein Heiligthum gehe, also verleihe mir, daß ich aus der Welt, die im Argen lieget, ausgehe, und mich zu dem Häuflein, darinnen dein h. Geist lebet und schwebet, die Zeit meines Lebens halte, bis ich dermaleins zu dir in die ewige Freude eingehe. Amen.

Gebet, wann man in die Kirche gekommen, zu communiciren.

Auf! mein Herz in vollem Springen,
Eile deinem Jesu zu!
Auf! dir soll es jetzt gelingen;
Hier ist wahre Seelenruh.

Ruhe soll sie, frey von Sünden,
Bey des Herren Nachtmahl finden!

Mein allerliebster Gott, jetzo ist es Zeit, mir zu helfen; ach, so sey ja nicht fern von mir, eile mir beyzustehen. Herr, meine Hülfe! Die Stätte, worauf ich stehe, ist heilig. Hier ist Gottes Haus, hier ist die Pforte des Himmels. Ach Herr Gott Zebaoth, rühre meine Lippen, ja rühre mein Herz mit der glühenden Kohle der Andacht und wahren Glaubens an! Wer nicht glaubet, der wird verdammt werden, der ist unwürdig und ungeschickt, der empfähet an dieser Hochzeittafel das erschröckliche Gerichte. Er wird schuldig des Todes Christi, und dessen Blut kommt über ihn und seine Kinder. Ey, so weiche denn aus diesem Hause alle weltliche Sorge, es fliehen aus meinem Herzen jetzo und in Ewigkeit alle fleischliche Gedanken, alle schändliche Lüste, aller

irriger Vernunftswitz, Zweifel, Kleinmüthigkeit, Furcht und Schrecken! Hingegen begleite mich bis zu dem hohen Altar, sey und bleibe auch ungeschieden bey mir die Gnade Gottes des Vaters, die Liebe Jesu Christi, und die Freude und Erleuchtung des h. Geistes. Die Stätte ist heilig, ich will meine Schuhe, meine Sündenschuhe allhier ausziehen. Ich will ausziehen den befleckten Adamsrock. Ach mein Vater, ziehe mich verlohrnen, aber wieder gefundenen Sohn an mit neuen Kleidern, mit dem bunten Hochzeitkleide der Gerechtigkeit Christi, mit dem Kleide, das von Myrrhen, Aloes und Kezia, und allerley Gewürze lieblich riechet. Laß mich seyn ganz herrlich inwendig. Hier ist dein königlicher Pallast, hier die Hochzeit des Lammes, das erwürget ist von Anbeginn der Welt. Kein Unreiner

darf

darf hier herzugehen, sondern die da angethan sind mit weißen Kleidern, die ihre Kleider rein gewaschen haben in dem Blute des Lammes, dem edeln, dem unschuldigen, dem theuren Blute, dem Blute Jesu Christi, des Sohnes Gottes, welches uns rein machet von allen unsern Sünden, das auch für mich armen Sünder vergossen ist. Nun, so stärke mich in dem Verlangen zu diesem kostbaren h. Blute, laß dasselbe an mir armen Sünder nicht verlohren seyn, tränke mich damit, und speise mich mit deinem wahren Leibe zum ewigen Leben. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott, wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, Gott, zu dir. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heil. Geist nicht von mir! Gott mein Heil, stärke mich, tröste und

erquicke mich, sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülfe! Amen!

Eine herzliche Danksagung für die Einsetzung und Stiftung des heil. Abendmahls, zugleich eine Anrufung um würdige Zubereitung und heilsamen Gebrauch desselben.

Herr! es hat dein treues Lieben
Dich vom Himmel ab getrieben,
Daß du willig hast dein Leben
In den Tod für uns gegeben,
Und dazu ganz unverdrossen,
Herr! dein Blut für uns vergossen,
Das uns jetzt kan kräftig tränken,
Deiner Liebe zu gedenken.

Ach du holdseeliger, liebreicher, gütiger und freundlicher Herr Jesu Christe, welch eine große Liebe hast du uns durch die Stiftung des h. Abendmahls erzeiget, daß du uns mit deinem h. Leibe und Blute speisest und tränkest! Was kan tröstlichers gesagt werden, als das Wort: Wer mein

mein Fleisch isset, und mein Blut trinket, der bleibet in mir, und ich in ihm! Was ist doch tröstlichers als in Christo bleiben? Was ist freundlichers, als daß du in uns bleibest? Wenn wir in dir, und du in uns bleibest, was kann uns Tod und Teufel schaden? In dir sind wir ja sicher vor allem Unglück. Ach mein Gott und Herr, was bin ich, daß du dich mir gibst zu Speise und Trank? Ich bin Erde und Asche, ein stinkend Gefäß voll Unreinigkeit, und du legest einen so edeln Schatz in mich, daran erkenne ich deine große Liebe, weil du mir ein so großes Pfand der Liebe giebest, das ja nicht größer seyn kan, im Himmel und auf Erden. Das Pfand des Geistes hast du mir zwar gegeben, daran ich erkenne, daß ich ein Kind Gottes bin, aber im Abendmahl gibst du mir das Pfand

deines Leibs und Blutes, daran erkenne ich, daß du mein Bruder bist, mein Fleisch und Blut. Welch einen herzlichen und grossen Zeugen meiner Erlösung gibst du mir im h. Abendmahl, nämlich dein Blut, welches auf Erden zeuget von unserer Erlösung! Denn obwohl der h. Geist auch dein Zeuge ist in unsern Herzen, so hast du doch auch uns einen äusserlichen Zeugen und Siegel geben wollen unserer Erlösung, nämlich dein Blut, welches auch zeuget und rufet in unsern Herzen, dadurch hast du wollen zu Hülfe kommen unserm schwachen Glauben. Denn ob uns wohl dein Wort kräftiglich im Glauben stärket, so wird doch der Trost kräftiger, wenn wir das Wort hören: Das ist mein Leib, für euch gegeben das ist mein Blut, welches für euch vergossen ist, zur Vergebung

bung der Sünden. Darum, o mein Herz, was traurest du, was zagest du, was fürchtest du Tod und Verdammniß? Ist doch dein Herr und Erlöser für dich gestorben, und gibt dir zum Pfande deiner Erlösung seinen h. Leib und Blut, auch zum Pfande deiner Erlösung seine herzliche Liebe und Vereinigung mit dir, daß dich weder Tod noch Leben von ihnen scheiden soll. Ach mein Gott und Herr, lehre mich bedenken, mit welch demüthigem Herzen ich diesen edeln Schatz empfangen solle! Ach, ich Unreiner komme zu dem Brunnen aller Reinigkeit, ich Elender und Dürftiger komme zu dem Reichen, ich Sünder zu dem Gnadenbrünnlein, ich Kranker komme zu dem rechten Arzt, ich Hungriger und Durstiger zu dem rechten Himmelbrod und Brunnen des Lebens. Du aber, du Allerheiligster,

kommst

kommst zu dem Unheiligen. Wo hat man je so eine Wunderliebe gehört, daß der Herr aller Herren zu einem armen Bettler komme, ja, daß ein solcher armer elender Mensch den Herrn Himmels und der Erde zu eigen haben soll, zur himmlischen Speise und Trank? Ach, laß mich ja dieser Liebe nimmermehr vergessen, laß mich deines Leidens und Todes ohne Unterlaß eingedenk seyn, auf daß meine Seele dadurch gespeiset und getränket werde, geistlicher, himmlischer Weise ins ewige Leben; denn in deinem Leiden und Tode ist alles, was meine Seele erquicken, und wornach sie hungern und dürsten kan. Ach, bereite mein Herz würdiglich durch den wahren Glauben, durch wahre Buße, Liebe und Demuth, zu empfangen diesen großen Schatz. Welch eine schöne Hütte und

Tempel bereitete Moses und Salomo dem Gnadenstuhl! Ach schmücke meine Seele mit dem Licht der Andacht, mit dem Golde und Glanz des Glaubens, mit den schönen Teppichen der Liebe und Demuth, mit der Crone der Hofnung, vermehre und stärke in mir alle geistliche Gaben. Denn wie kan mein Glaube besser gestärkt werden, als wenn mir Vergebung der Sünden durch Christi Blut versiegelt, und ins Herz geschrieben wird? Wie kan in mir die Liebe Gottes und meines Nächsten besser vermehret werden, als daß mich mein Herr Christus durch seinen Leib und Blut mit ihm und allen Glaubigen vereiniget, und Einen Leib aus uns machet? Wie kanst du mir, o lieber Herr, meine Hofnung besser stärken und bekräftigen, als daß du mich mit einer unsterbli-

chen

chen Speise ins ewige Leben speisest? Ach mein Herr und Gott, ich bitte dich demüthiglich, weil du mein Fleisch und Blut worden bist; laß mich auch alles, was dir wohlgefället, lieben, deinen Willen laß meinen Willen seyn, was dir zuwider ist, laß mir auch zuwider seyn, mein Fleisch und Blut ist dein Fleisch und Blut, und dein Fleisch und Blut ist mein Fleisch und Blut, darum laß michs nicht zur Sünde mißbrauchen, sondern dir allein zu Ehren und Wohlgefallen. Laß mich auch hinführo durch Kraft deines Fleisches und Blutes williger und stärker werden, mein Creutz zu tragen, geduldig seyn in Trübsal, demüthig in Verachtung, sanftmüthig in Beleidigungen, brünstig und beständig in der Liebe, andächtig im Gebet, daß ich die Kraft deines Leibes und Blutes in meinem Leben

ben, und die Frucht deiner Erlösung in meinem Glauben allezeit fruchtbarlich empfinden möge. Amen.

Gebet um rechte Andacht und Bewunderung der Liebe Jesu, die er im h. Abendmahl allen würdigen Communicanten erzeiget.

Gott geb, daß ich dieses Schenken
Christi Leibs und Bluts allhier,
Nehm zu seinem Angedenken,
Und betrachte für und für,
Wie sein Leib am Creutz entblößet,
Und sein Blut mich hab erlöset!

Gott gebe mir und allen frommen Christen ein solches Herz, daß, wenn wir hören werden das Wort Sacrament, oder Abendmahl des Herrn nennen, wir auch, nach rechter geistlicher Freudenart, süßiglich weinen mögen. Ich habe es ja von Herzen lieb, das liebe seelige Abendmahl meines Herrn Jesu Christi, darinnen er mir seinen Leib und sein

Blut zu essen und zu trinken gibt, mit so überaus süßen und freundlichen Worten: Für euch gegeben, für euch vergossen. Ach! wer kan hiebey anders, als vor Freuden weinen? Wer kann solche Liebe ohne Thränen, wer kann solche Liebe ohne Liebe bedenken? In diesem kleinen Bissen, in diesem geringen Trunk, den ich hier im heil. Abendmahl empfahe, ist ja die ganze Kraft der Erlösung, die durch Christum Jesum geschehen ist, hier ist die Versicherung der Gnade Gottes, der Vergebung der Sünden, und der ewigen Seeligkeit für alle Gnadenhungerige kranke Seelen! Alles, was der Sohn Gottes in seinem angenommenen Fleisch und Blut, durch so viel Angst und Schmerzen uns erworben hat, das schenket er uns im h. Abendmahl. Ach liebster Herr Jesu, ich kann mich nicht

drein schicken, ich kan mich nicht satt verwundern, wenn ich mir vorstelle, daß du nicht allein deinen Leib für mich in den Tod gegeben, und dein Blut vergossen, sondern daß du auch solchen deinen gecreutzigten Leib und vergossenes Blut mir zur Speise und Trank verordnet hast. Ach Herr Jesu, ich komme jetzt zu deinem Tische, laß mich in diesem Freudenmahl auf Erden empfinden und schmecken, was der Himmel sey. Laß mich von der Welt nichts mehr wissen wollen, sondern nur die Stunde zählen, und von Herzen verlangen, aufgelöset zu seyn, damit ich trinken möge aus dem Strom, davon ich schon hier die Tropfen deiner süßen Liebe geschmeckt habe, Amen.

Gebet um würdige Geniessung des heil. Abendmahls.

Nun lieg ich dir, Gott! zu Füßen,
Gottes Liebe schmücke mich:
Meines Jesu Blutvergießen
Mache würdig mich durch sich!

Hilf mir drauf, du Vaterherz!
Hilf mir Jesu Tod und Schmerz!
Hilf mir, Tröster, hier auf Erden,
Christi liebe Braut zu werden!

O allmächtiger, barmherziger Gott, ich komme jetzt abermal zu dem allerköstlichsten Abendmahl deines allerliebsten Sohnes, meines Herrn und Heilandes Jesu Christi. Ich komme, als ein Kranker zu dem Arzte des Lebens; als ein Unreiner zu der reinen Quelle und dem Brunnen aller Barmherzigkeit; als ein Blinder zu dem Licht der ewigen Klarheit; als ein Armer und Dürftiger zu dem Herrn Himmels und der Erden; als ein Nackender zu dem Könige der Herrlichkeit, der mich mit dem schönen Hochzeit- und Ehrenkleide, mehr und köstlicher, denn die Königin Esther, schmücket und kleidet. Darum ersuche ich deine unaussprechliche Güte, du wollest gesund machen meine

meine Krankheit, waschen und reinigen meine Unflätigkeit, erleuchten meine Blindheit, reich machen meine Armuth, bekleiden meine Blöße, auf daß ich das rechte wahre Himmelsbrod, den König aller Könige, und Herrn aller Herren mit solchem Glauben, Reinigkeit, Reverenz und Demuth empfahe, daß es mir Armen zu Trost, Heil und Seeligkeit gereiche. O allergütigster Gott und Vater, gib mir den Leib und das Blut deines eingebohrnen Sohnes, meines Herrn Jesu Christi, also würdiglich zu empfahen, daß ich dadurch seiner Gnade einverleibet, und unter seine wahre rechtschaffene Glieder möge gezählet werden. Verleihe auch, o Gott daß ich denselben deinen Sohn, den ich jetzt, auf dem Wege meiner Pilgrimschaft allhier auf Erden in dem h. Sacrament begehre

zu genießen, dort in dem rechten und ewigen Vaterlande möge von Angesicht zu Angesicht klärlich sehen und anschauen. Der mit dir und dem h. Geiste ein einiger und ewiger Gott lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

Zur Lammeshochzeit komm ich, Gott!
Weil du mich eingeladen!
Ich traue Christi Blut und Tod,
Und deinen Vatersgnaden.

Herzliche Bitte um würdige Genießung des heiligen Abendmahls.

1. Zu Gott dem Vater.

Abba, Vater! sorg für mich,
Daß ich ja heut würdiglich
Als ein Gast vor dir erscheine,
Und mit Jesu mich vereine!

Allmächtiger ewiger Gott, himmlischer Vater, gib mir deinen heil. Geist, der jetzt und allezeit in mir anzünde ein herzliches Verlangen, Lust und Begierde nach der hohen Mahlzeit des wahren Leibs und Bluts meines Herrn

Herr Jesu Christi, in seinem hochwürdigen Abendmahl, wider die angebohrne Unart meiner Natur, welche leider! nach dieser heil. Speise und kräftigen Seelenarzney nicht allezeit einen solchen Hunger und Durst hat, wie es wohl seyn sollte. Gib auch, gnädiger Vater, daß ich dieser heilsamen Speise des Leibs und Bluts deines lieben Sohnes in seinem Abendmahl jetzt und allezeit würdiglich genießen möge, zur Vergebung meiner Sünden, zur Stärkung meines schwachen Glaubens, und zur Besserung meines sündlichen Lebens, durch deinen lieben Sohn Jesum Christum, Amen.

2. Zu Gott dem Sohn.

Jesu, meine Lebenssonne!
Jesu, meine Freud und Wonne!
Jesu, du mein ganz Beginnen!
Lebensquell und Licht der Sinnen!
Hier fall ich zu deinen Füßen,
Laß mich würdiglich genießen

Dieser deiner Himmelsspeise,
Mir zum Heil und dir zum Preise.

O mein Herr Jesu Christe, du unschuldiges Lamm Gottes, das der ganzen Welt Sünde getragen, am Creutz gebüßet, am Creutz ist getödtet worden, und gebraten in heisser Liebe, daß wir Armen dessen sollten reichlich genießē, und durch dessen Genuß haben Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit und Seeligkeit. O der herrlichen Wohlthat, die du uns erzeigest bis daher, da du dein Fleisch und Blut zum Gedächtniß gestiftet im Brod und Wein, wahrhaftig und gegenwärtig zu genießen! O der heilsamen Speise, o des heilsamen Tranks, so du gibst allen, die zu dir kommen! Sieh, Herr Jesu, ich will auch kommen; Ach speise mich, tränke mich wahrhaftig, zu meiner Stärkung, Trost, Leben, Fried und Freude, daß

daß ich von dir rede und singe! Gib dich mir selbst mit allem, das du bist und hast. Wenn ich dich habe, so hab ich gnug, und frage nichts nach Himmel und Erde. Ach mich verlanget nach dir, vereinige dich mit mir nach deiner Gnade, daß ich im Glauben eins sey mit dir, laß mich dein genießen mit heiligen Lippen, frommen Gedanken, festem Vertrauen, daß ich glauben darf, mir seyen alle Sünden vergeben, die Handschrift ausgelöschet, der Satan gebunden, Gott versöhnet. Gib, daß ich dich künftig in mir behalte, wie Maria alle deine Worte im Herzen behielt, damit mein Wandel zeige, was dieses heil. Abendmahl in mir gewürket, nämlich: Gerechtigkeit, Liebe, Glauben, Gottseeligkeit, und nach diesem Leben vollkommen die ewige Seeligkeit, Amen.

Ein anderes Gebet.

Mein Jesu, gib mir hier auf Erden
Das Wasser, das die Seel erfreut:
Bis ich denn dort soll trunken werden
Von deiner Quell der Seeligkeit,
Vom Born, der in das Leben quillt,
Und meinen Durst auf ewig stillt.

O Herr Jesu Christe, ich bin nicht werth, daß du eingehest in meinen sündigen Mund und Herz; Du weist aber und erkennest meine große Armuth und Nothdurft, darum begehre ich von Herzen, daß du mich Armen wollest speisen und tränken, trösten und stärken, erhalten und bewahren zu dem ewigen Leben. O Herr Jesu, sprich nur ein Wort, so werde ich Armer an Leib und Seele gesund! Dein allerliebster Leib, der für mich gelitten hat den bittern Tod, und dein allerheiligstes Blut, dadurch ich theuer erkauft bin, das wolle mich jetzo speisen und tränken, ernähren und führen

ins ewige Leben. O Herr, du hast gesagt, wen da dürstet, der komme zu mir, und trinke! So komme ich nun zu dir, o du Brunn des Lebens und aller Gnaden! Erquicke mich mit deiner lebendigen Wasserquelle, daß mich nicht mehr nach dem Zeitlichen dürste, sondern allein nach dir und deiner Gnade, und auch nach dem Ort, da du uns wirst leiten zu dem lebendigen Wasserbrunnen, Amen! O du Quell des Lebens, Amen!

Du sollst nun dieses Wasser haben,
Das fließet in die Ewigkeit;
Es wird dein ächzend Herze laben,
Hier auf dem Feld der dürren Zeit;
Und dorten sollst du auch davon
Stets trinken vor des Lammes Thron.

3. Zu Gott dem h. Geist.

Hilf mir Tröster hier auf Erden,
Christi liebe Braut zu werden!

O heiliger Geist, du Quell aller Gnaden, bereite mein Herz zu diesem Gnadentisch, welchen Jesus Christus, der getreue Hirt,

gegen meine Feinde vor mir bereitet hat, rühre, o Gott, die Heimlichkeit meines Herzens, daß ich recht erkenne und beweine die Unreinigkeit meines Herzens und ganzen Lebens. Erleuchte mein Herz durch den Glanz deines Lichtes Erfreue das zerschlagene Gemüth. Besuche es mit deinem Trost. Feuchte es mit deinem Saft. Erquicke es mit deiner Kraft! Kom̃, o höchster Tröster, in mein Herz, laß mich dein Tempel seyn, darinn du wohnest und bleibest, damit ich auch ein Tempel meines Heilandes Jesu Christi seyn und bleiben möge. Heilige mich, o h. Geist, in deiner Wahrheit, erhalte mich bey deinem Wort, stärke mich im Glauben, hilf mir in Schwachheit, erfreue mich in Betrübniß, und sey mein Trost im Leben und im Sterben. Du süße Liebe, schenk uns deine

Gunst,

Gunst, laß uns empfinden der Liebe Brunst, daß wir uns von Herzen einander lieben, und im Frieden auf Einem Sinne bleiben. Damit wir also in Jesu Christo bleiben, leiden und sterben, das verleihe durch Jesum Christum, meinen Gott und Heiland, der in der Ewigkeit mir dir und dem Vater lebet und regieret immer und ewiglich, Amen.

Herzliches Gebet zu dem Dreyeinigen Gott.

Gott Vater, Sohn und Geist;
Ach jetzt, jetzt Beystand leist,
Zum Jesusmahl ich gehe,
Komm, komm, und mir beystehe,
Daß ja durch Jesu Wunden,
Ich würdig werd erfunden.

Himmlischer Vater, barmherziger Gott, ich bitte dich in dem Namen Jesu Christi, gib mir rechtschaffenen Glauben, brünstige Andacht, herzliches Verlangen, feurige Liebe und heilige Würdigkeit, die mich zu diesem

heilsamen Seelenwerk geschickt machen können, den heil. Leib und das rosinfarbe Blut deines Sohnes nicht mir zum Gericht, sondern zur ewigen Seeligkeit zu empfahen, Ach Herr Jesu, dich suche ich, mein Gnadenstuhl, dich verlange ich, mein Erlöser und Fürsprecher, in dir hoffe ich Ruh und Friede für meine betrübte Seele zu finden. O du heiliges Gotteslamm, du hast auch meine Sünde getragen, du hast dein Blut für mich vergossen, deinen Leib um meinetwillen in den Tod dargegeben, ach so erquicke doch meine durstige Seele mit dem Wasser und Blut, das aus deiner heiligen Seite floß. Oeffne mir die Thür zu deiner Liebe, öffne mir auch mein Herz, daß du bey mir einkehrest, in mir bleibest, und ich in dir. Nach dir, Herr Jesu, verlanget mich, kom̃ doch, mein him̃lischer

scher Salomo, du, meines Herzens Bräutigam, und küsse mich mit dem Kuß deines Mundes. Ich bringe dir das leere Gefäß meines Herzens, und die Andacht meiner Seele, so gut ich sie abfassen können. Herr Jesu, was mir fehlet, erwarte ich von dir. Setze dich, als ein Siegel, auf mein Herz, und dein heiliger Leib und theures Blut sey mir heute ein Gnadenzeichen, vor dem Würgengel bewahret zu bleiben. O h. Geist, du Gott meines Heils, mache mich tüchtig und geschickt zu diesem h. Sacrament und Liebesmahl, ohne dich vermag ich nichts; reinige meine Seele, gib mir ein neues Herz; durchwehe meinen Garten, du himmlischer Nord- und Südwind, daß seine Würze triefen. O du Brunn des lebendigen Wassers, besprenge den dürren Acker meines Herzens,

daß in mir wachsen alle dir wohlgefällige Tugenden des Glaubens, der Liebe, Reinigkeit und Heiligkeit! Würke in mir kräftiglich, daß ich also von diesem Brod esse, und von diesem Kelch trinke, daß meine Seele in Wollust satt werde. Tröste mich, wie einen seine Mutter tröstet; sprich zu meiner Seele: Ich bin dein Heil! Sey auch fortan mit mir in all meinem Thun und Lassen! Weise mir den Weg zum Himmel, und leite mich nach deinem Rath, nimm mich auch endlich zu Ehren an, Amen.

Andächtiges Gebet zu dem Dreyeinigen Gott gerichtet, wann man eben zum Altar gehen will.

Jetzt geh ich zum Altar;
Du, Gottes Geist, bewahr
Den Glauben, Herz und Mund,
Mach heilig, rein, gesund:
Ich esse, trinke Heil!
Und hab am Himmel Theil.

O Gott Vater im Himmel, du Vater der Barmherzigkeit, und Gott alles Trostes. Sieh, jetzt komme ich zu dir, sieh mich an, erbarm dich mein nach deiner großen Güte. Du bist ja mein Vater; ach so erweise deine Liebe an mir. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe, und ich deine Güte rühme. Ich bin hungrig nach deinem Heil, ach laß mich hier essen und trinken das lebendigmachende Himmelbrod und Trank, so du mir durch deinen Sohn Jesum Christum bereitet hast, zur Vergebung meiner Sünden, zu Besserung meines Lebens und zu meiner Seeligkeit, Amen.

Ach mein Herr Jesu Christe, du lebendiges Brod und Wasser des ewigen Lebens, sieh, ich komme, matt, Kraftloß, hungrig und durstig zu deiner Gnadentafel. Laß mich da finden Erquickung

in meiner Schwachheit, Trost in meiner Betrübniß, das Leben in meiner Sterblichkeit. Du hast ja dein heil. Abendmahl zu diesem Ende eingesetzt. Ach beschäme meine Heilbegierige Seele nicht, sondern erfreue sie mit Freuden deines Antlitzes; laß mich dir einen lieben angenehmen Gast, und diese heilige Speise und Trank mir ein Zehrpfenning ins ewige Leben seyn, Amen.

O Gott heil. Geist, der du der Menschen Herzen zu allem Guten regierst; Ach bereite mein Herz zu würdigem Genuß des h. Abendmahls, daß ich, wenn ich komme, erlange Vergebung aller meiner Sünden. Erwärme mein Herz mit deiner Liebe, Jesum recht brünstig im Geist zu fassen, und von ihm den Seegen zu erlangen, den er mir bey seinem Vater erworben hat, mit seinem bittern

tern Leiden und Sterben, Amen.

Ach Gott, sey mir armen Sünder gnädig! Jesu du Sohn David, erbarme dich mein! O du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt, erbarme dich über mich! Herr Jesu, ich lasse dich nicht, du seegnest mich denn. O Gott heil. Geist, sey mir gnädig, und hilf mir zum Leben, Amen. Ach Gott, erhöre mich! Amen.

So geh denn hin mit Herzensfreud
Auf Gottes Vaterliebe,
Auf Jesu sein' Gerechtigkeit,
Aus deinem heilgen Triebe:
Laß mich jetzt aus der Jesushand
Im Brod und Wein das Liebespfand
Mit Andacht würdig nehmen.

Etliche Seufzerlein im Hinzunahen zum Altar, um würdigen Genuß des heiligen Abendmahls.

Hier ist der Herr der Herrlichkeit (Heiligkeit) selbst; hier ist das rechte Canaan, das von

Milch

Milch und Honig fleußt; hier ist der süße Thau vom Berge Sion; hier ist der köstliche Saft vom Weinstock Gottes; hier fällt das himmlische Manna, und fließen die Wasser der himmlischen Erquickung; hier ist der offene Brunn des Himmels; hier ißt man nicht allein das Brod des Herrn, sondern den Herrn selbst. Ach komm, Herr Jesu, und mache tüchtig diese Seele, die du erkaufet hast, diese heilige Geheimnisse würdig zu empfahen, und mit Trost erfüllet zu werden, Amen.

Hier, hier findt ihr
Himmelsgaben, die euch laben,
Seelenspeisen,
Die da Himmelswollust weisen.

* * *

Ich bin ein Hirsch, der durstig ist,
Von großer Hitz, du Jesu bist
Für diesen Hirsch ein Seelentrank,
Erquicke mich, denn ich bin krank.

Gleichwie der Hirsch nach frischem Wasser schreyet, so

schreyet

schreyet meine Seele, Gott, zu dir. O Gott, meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott; wann wird es doch geschehen, daß ich dein Antlitz werde sehen? Ich erblicke in dem h. Abendmahl deine Gestalt, o Gott, doch sehe ich nicht, was ich liebe. Ach daß meine Seele die Freundlichkeit deiner h. Gegenwart empfinde; erzeige deinem Kinde die Gnade, du Stifter dieses h. Sacraments, Herr Jesu Christe, daß dein Leib und Blut mir deine Liebe ins Herz präge, und ich dadurch zur himmlischen Liebe fähig gemacht werde, Amen.

* * *

Jesu! allerschönstes Kleid,
Mein Geschmeide:
Schmücke mit Gerechtigkeit
Reiner Seide
Deine Braut, mach sie bereit;
Mein Geschmeide,
Jesu! mein Geschmeide!

O Freund meiner Seele, Jesu Christe, der du dich mit mir ver-

verlobet in Gerechtigkeit und Gericht; hier kommt deine Braut, mein Bräutigam; hier kommt deine Sulamith, mein Salomo, sie erwartet von dir den Schmuck, der ihr gemangelt. Herr Jesu, gib mir das wahre glaubige Hochzeitkleid, vor dir zu bestehen, und dir in diesem h. Abendmahl angenehm zu seyn. Gib mir den h. Geist. und erleuchte mich, daß ich sehe deine Wunder, und dir, dem lebendigen Brunnen, zur ewigen Seeligkeit einverleibt werde, Amen.

Jesu, wahres Brod des Lebens!
Hilf, daß ich doch nicht vergebens,
Oder mir vielleicht zum Schaden,
Sey zu deinem Tisch geladen:
Laß mich durch dieß Seelenessen
Deine Liebe recht ermessen,
Daß ich auch, wie jetzt auf Erden,
Mög dein Gast im Himmel werden!

* * *

Auf, mein Herz, in vollem Springen.
Eile deinem Jesu zu!
Auf, dir soll es jetzt gelingen!
Hier ist wahre Seelenruh!

Ruhe

Ruhe soll sie, frey von Sünden,
Bey des Herren Nachtmahl finden.

Noch ein erweckliches Seufzerlein, wann man den heiligen zubereiteten Altar vor sich sieht und hinzu gehet.

Jetzt ist das Mahl bereit, von Gottes Abgesandten;
Der Tisch ist schon gedeckt, die Himmelsmusikanten
Die stimmen allbereit ihr dreymal heilig an,
Wen hungert oder dürst, der trette nur heran.
Sehr kostbar ist die Kost, sehr kostbar das Getränke:
Mich wundert immer mehr, je mehr ich ihm nachdenke.
Hier wird ein Lamm, das Gott zum Vater hat, gespeißt!
Gespeiset wird ein Lamm, das selber Hirte heißt.
Des Heilands Leib und Blut empfähst du mit dem Munde,
Halt Ohr und Augen zu, Vernunft geht hier zu Grunde:
Weg mit dem Ueberwitz! die Sach ist dir zu schwer,
Drum grüble ferner nicht, wie dieses möglich wär.
Wie dieses möglich sey, da laß du ihn drum sorgen.
Dein Jesus hats gesagt: Dir ist die Art verborgen:

Ob du mit deinem Witz das Werk nicht
kanst ersehn,
So kans doch ausser dir, und deinem Witz
geschehn.
Ergründen kann mans nicht, nicht fühlen
oder fassen,
Das, was man glauben soll, will sich nicht
sehen lassen;
Gesetzt, du siehst das Brod, und schmeckest
nur den Wein,
So kan nicht minder Fleisch und Blut zuge-
gen seyn.
Was über die Vernunft, das kann ich nicht
ausdenken;
Ich muß mich nach der Schrift, sie nicht nach
mir sich lenken:
Ich glaube willig das, was Gottes Wort
verspricht:
Was aber dieß verschweigt, das glaub ich
selber nicht:
Wohlan:
Mein Jesus hats gesagt, dran laß ich mir
genügen,
Mein Jesus, der dieß sagt, der will uud kan
nicht lügen.
Drum meine liebe Seel:
Wer dich, warum du doch dieß alles glau-
best? fragt,
Dem gieb zur Antwort dieß: **Mein Jesus
hats gesagt.**

* * *

Hungrig komm ich auch nach Gnaden,
Durstig nach Barmherzigkeit!

Der

Der (Die) ich gleichfalls bin geladen,
Zu des Lammes Hochzeitfreud.
Himmlisch Manna mich ergötze,
Jesu Blut die Seel benetze!
Ach ja!
Gott geb! daß ich dieses Schenken,
Christi Leibs und Bluts allhier,
Nehm zu seinem Angedenken,
Und betrachte für und für,
Wie sein Leib am Creutz entblößet.
Und sein Blut mich hab erlöset.

* * *

Ach liebster Jesu! komm herein!
Die matte Seele wartet dein:
Ach labe sie mit deinem Leib,
Und ewig, ewig bey ihr bleib!

Seufzerlein bey Empfahung des heil. Leibs.

Herr Jesu Christe, dein heil. Leib speise, stärke, tröste, erhalte und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben! Amen.

Jesu! süßes Himmelsbrod,
Höchste Gabe:
Speise mich in Hungersnoth,
Mein Herz labe:
Stärke mich auch in dem Tod
Höchste Gabe!
Jesu! höchste Gabe!

Kur-

Kurzes Gebet und Seufzerlein bey dem Umgehen um den Altar.

O meine Seele, welch ein Schatz ist das! Du hast genossen das verborgene Manna, das stärkende Brod, das Honig aus dem Felsen Jesu. O wie werden deine Augen so wacker darnach sehen! Fühlest du, wie nun dein Gewissen damit so kräftig gelabet, geheiliget und gestillet wird? Jesu! Kraft deiner Speise beruhige mein Gewissen, und laß mich in allen Anfechtungen männlich seyn zu streiten, bis du mich auf den Felsen des Himmels erhöhen wirst! Amen.

Ach Jesu! kehr noch weiter ein,
Die Seel will auch getränket seyn:
Ach tränke sie mit deinem Blut,
Und thu ihr ewig, ewig gut!

* * *

Wo bist du denn, o Bräutigam?
Wo weidest du, o Gotteslamm?
An welchem Brünnlein ruhest du?
Ich dürste, laß mich auch dazu.

Seuf-

Seufzerlein bey Empfahung des heil. Bluts.

Herr Jesu Christe, dein allerheiligstes Blut tränke, erquicke, tröste, erhalte und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben! Amen.

Jesu! edler Rebensaft,
Ach mich tränke:
Gib mir Schwachen neue Kraft,
Eh ich sinke;
Deine Kraft mir Leben schafft,
Mich stets tränke;
Jesu mich stets tränke.

Dankseufzerlein, wann man von dem Altar hinweg, und wieder in seinen Sitz oder Stand gehet.

O du allersüßester Schatz, Jesu, mein Jesu, mein Ein und mein Alles! Wie unbegreiflich groß und übergroß ist doch deine Liebe, daß du deinen Leib im heil. Abendmahl mir zu essen gegeben, der mich speiset zum ewigen Leben! Wie Herzerquickend ist doch dein

dein theures Blut, das Blut des unbefleckten Lämmleins, welches alle, alle, alle meine Sündenunreinigkeit weggenommen!

Ach theurester Heiland Jesu Christe, ach mein liebster Bruder und Immanuel habe Dank, ja tausendmahl habe Dank!

Tausend, tausendmahl sey dir,
Liebster Jesu Dank dafür.

Ich bin nun gespeiset und getränket worden, nun will ich in dir frölich leben, geduldig leiden, getrost und frölich sterben, Amen.

Nun will ich mit Dank und Ehren,
Meines Jesu, weil ich bin,
Lieb und Lob mit Lob vermehren:
Mein durch ihn erneurter Sinn
Soll in Jesu sich erfreuen;
Gott woll und wird darzu mir Gnad verleihen!

Ja, Ja!
Jesu! du bist alles mir
Sollsts auch bleiben;
Ich will mich alleine dir
Ganz verschreiben:
Du bist meiner Seele Zier,
Sollsts auch bleiben!
Jesu! Du sollsts bleiben!

Herz-

Herzliche Danksagung nach empfangenem heil. Abendmahl.

Wie wohl hast du gelabet,
O liebster Jesu! deinen Gast!
Ja mich so reich begabet,
Daß ich jetzt fühle Freud und Rast,
O wundersame Speise!
O süsser Lebenstrank!
O Liebmahl! das ich preise
Mit einem Lobgesang,
Indem es hat erquicket
Mein Leben, Herz und Muth,
Mein Geist der hat erblicket
Das allerhöchste Gut.

Ach du freundlicher, liebreicher, süßer, Herzlieber Herr Jesu Christe, dir sage ich von Herzen Dank, daß du mich mit der köstlichen und theuren Speise und Trank deines h. Leibs und Bluts gespeiset und erquicket hast. Ach wer bin ich, daß du mich Unwürdigen gewürdiget hast, von diesem Tische zu essen? Ich danke dir für alle deine Liebe und Treue, für deine Menschwerdung, für dein heiliges, holdseeliges Evan-

 gelium

gelium, für deinen Todeskampf und blutigen Schweiß, für dein heiliges Leiden, für die Schläge, für die Schmach, für die erduldete Verspeyung, für die schmerzliche scharfe Dornencrone, für deine Wunden, für deine Thränen, für dein Seufzen, für deine Angst, für deine Creutzigung, für deinen erbärmlichen Tod, und für alle deine Wohlthaten, die du mir dadurch erworben, für die Erfüllung des Gesetzes, für die Vergebung der Sünden, für die vollkommene Bezahlung und Genugthuung für meine Missethaten, für die Versöhnung deines himmlischen Vaters, für die erworbene und geschenkte Gerechtigkeit, für die Heiligung durch den h. Geist, für das ewige Leben, welcher Wohlthaten allein du mich durch den Glauben theilhaftig gemacht, und durch das hohe theure Pfand deines

nes Leibs und Bluts im Sacrament versichert hast. Ach wie könntest du mir doch ein höheres Pfand geben deiner Liebe, und eine größere Versicherung meiner Erlösung, der Vergebung der Sünden, und des ewigen Lebens? Gib, daß ich deiner großen Liebe nimmermehr vergesse, deines heil. Todes stetiglich gedenke, dein h. Leib und Blut heilige, seegne, benedeye meinen Leib und Seele, und behüte mich vor allen Sünden. Ach mein Erlöser und Seeligmacher, lebe du in mir, und ich in dir, bleibe du in mir, und ich in dir, vertreib aus meinem Herzen alle Untugend, behalte und besitze du allein das Haus meines Herzens. Meine arme Seele hat sich mit dir, mein Salomo, vermählt als deine Braut, und du hast dich mit ihr verlobt und vereinigt in Ewigkeit, und ist nun

eine Königinn geworden, weil sie dich den König aller Könige zum Gemahl bekommen hat; wie sollte sie sich wieder zur Dienstmagd machen so vieler Sünden und Unsauberkeit? Wie sollte sie sich ihres Adels verlustig machen durch die Eitelkeit und Nichtigkeit meiner Sünden, und sich selbst unwürdig machen eines solchen königlichen Gemahls? Ach schmücke und ziere meine Seele mit geistlichem Schmuck, mit himmlischer Schönheit, mit starkem Glauben, feuriger Liebe, brennender Hofnung, mit edler Demuth, heil. Geduld, brünstigem Gebet, holdseliger Sanftmuth, sehnlichem Verlangen nach dir allein, und nach dem ewigen Leben, daß ich mit dir allein eine freundliche Gemeinschaft habe, ich esse oder trinke, schlafe oder wache, lebe oder sterbe, daß du bey mir und

in

in mir, und ich bey dir und in dir ewig bleibe, stets mit dir esse und trinke, von dir rede, singe und sage, ohne Unterlaß an dich gedenke, daß ich möge in diesem Glauben einschlafen, am jüngsten Tage frölich auferstehen, und in die ewige Freude eingehen, Amen.

Wolan! mein König Salomo:
Reich deinen Scepter meiner Seele,
Die sich, wie Esther, vor dir neigt;
Und dir, als deine Braut sich zeigt;
Sprich: Ja, du bists, die ich erwähle.

Liebeserklärung eines dankbaren Communicanten nach Empfahung des heiligen Abendmahls.

Liebe, die du mich zum Bilde
Deiner Gottheit hast gemacht:
Liebe die du mich so milde
Nach dem Fall mit Heil bedacht;
Liebe, dir ergeb ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich.

Ach, wie soll ich doch dem Herrn vergelten, und ihn gnug ehren wegen aller seiner Wohlthaten, die er mir erzeiget hat! Jesu!

mein Heiland, der du mich gespeiset und getränket hast:

Mein Lebetage will ich dich
Aus meinem Sinn nicht lassen,
Dich will ich stets, gleichwie du mich,
Mit Liebesarmen fassen.
Du sollst seyn meines Herzens Licht.
Und wenn mein Herz in Stücke bricht,
Sollst du mein Herze bleiben.
Ich will mich dir, mein höchster Ruhm,
Hiermit zu deinem Eigenthum
Beständiglich verschreiben.

Wache ich, so sollen meine Gedanken auf Jesum gerichtet seyn. Arbeite ich, so soll meine Arbeit in Jesu, und für Jesum seyn. Schlafe ich, so soll mir von Jesu träumen, und in ihm will ich ruhen. Reise ich, mein Gefährte soll Jesus seyn. Komm ich heim, will ich Jesum mitbringen und beherbergen. Studire ich, Jesus soll mein Buch und Lehrer seyn. Schreibe ich, Jesus soll mir die Feder führen, und Jesus soll Jesum schreiben. Bete ich, Jesus

soll mein Fürsprecher seyn, mein Gebet beliebt und bey Gott angenehm machen. Bin ich müde, will ich mein Haupt in Jesu Schoos legen, der wird mich erquicken. Bin ich schwach, Jesus soll meine Kraft, und in meiner Schwachheit mächtig seyn. Hungert und dürstet mich, Jesus wird mich speisen und tränken. Gerathe ich in Finsterniß, Jesus ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte mir grauen? Werde ich krank, Jesus ist mein Arzt, mein Pfleger, mein Labsal. Muß ich sterben, Jesus bleibt mein Leben, ich sterbe in seinen Armen, er soll mir die Augen zudrücken, mein letztes Wort soll der Name Jesus seyn, mein letztes Werk, in Jesu seufzen, und mich nach Jesu sehnen. Mein letztes Labsal soll seyn das glaubige Angedenken meines Jesu. Mein letzter Gang aus dem Reich

der Gnaden in das Reich der ewigen Herrlichkeit zu Jesu, Amen.

Seegensseufzer nach vollendeter heil. Communion, wann man aus der Kirche nach Hause gehen will.

O liebreicher Vater, sey du mein Schild und sehr großer Lohn!
O treuer Heiland, bleibe mein Hort und Gnadenthron!
O werther Tröster, sey du mein Ehr und Freudencron! Amen.

Der Herr, mein Gott und Vater, der mich im h. Abendmahl jetzo so väterlich gespeiset und getränket, seegne und behüte mich! Der Herr Jesus, mein theurer Heiland und Seeligmacher, welcher in dem h. Abendmahl mit seinem h. Leib und Blut die Speise und Trank selber gewesen, und mich dadurch so süßiglich erquicket, erleuchte sein Angesicht über mich, und sey mir gnädig! Der Herr, mein Tröster und heil. Geist, der mich dazu würdig bereitet

reitet, daraus gestärket, damit versiegelt, und dadurch getröstet hat, der erhebe sein Angesicht auf mich, und gebe mir seinen göttlichen Frieden! Amen.

Betrachtung des herzerquickenden Trosts und Nutzen aus dem h. Abendmahl.

Meinen Jesum laß ich nicht!
Meine Seel ist nun genesen;
Seelig ist das heutig Licht,
Da ich Jesu Gast gewesen:
Drum ruft stets mein Herz, und spricht:
Meinen Jesum laß ich nicht!

Sieh, liebes Herz, nun kanst du dich ganz festiglich versichern der tröstlichen Mittheilung deines Heilands, auch nach derselben Natur, da er dir gleich, und dein herzlich mitleidender Bruder und Erlöser ist. Nun bist du gewiß deiner Versöhnung mit Gott, durch den einigen Mittler, dessen eigen Fleisch und Blut, damit er dich versöhnet, du zum

Pfande hiemit empfangen hast. Nun kanst du dich getrösten der seeligen Einpflanzung deines Leibs und der Seele in diesen geistlichen Weinstock, daran du als ein edler Rebe kanst wachsen und zunehmen, und allen Saft und Kraft in dich ziehen. Getrösten kanst du dich der besondern Zuneigung der allgemeinen Gnade des neuen Testaments, durch das wahrhaftig empfangene Blut des Bundes; Getrösten der unfehlbaren Ausführung aus diesem elenden Jammerleben, weil Christus, unser Haupt und unser Fleisch und Blut, so fest mit uns vereiniget ist, daß er uns nicht lassen kan noch will. Du kanst dich, liebes Herz, erfreuen der Versieglung der göttl. Gnade und Vergebung aller deiner Sünden, welche so gewiß ist, als gewiß du mit deinem Munde das theure Pfand

em-

empfangen; erfreuen der Bewahrung vor aller gefährlichen Sündenkrankheit, nicht allein durch das heilsame göttliche Wort, sondern auch durch Christi gegenwärtigen Leib und Blut, deren wir uns auch noch in der letzten Todesstunde erfreuen können; du kanst dich erfreuen der allmächtigen Würkung deines so fest vereinigten Haupts Jesu Christi mit seinen Gliedmassen, wider alle Pforten der Hölle, dadurch du geistliche Kräfte bekommest, wider die Sünde, Tod und Teufel zu kämpfen und obzusiegen. Ja nun kanst du dich dadurch versichern der kräftigen Erhaltung deines Glaubens, wenn alle menschliche Möglichkeit aufhört; versichern der frölichen Auferweckung am jüngsten Tage deines mit dieser unsterblichen Speise zur Unsterblichkeit bereiteten

Leibs; versichern der seeligen Verähnlichung deines Leibs mit dem verklärten Leibe Jesu Christi, mit dem du hier gespeiset und vereiniget worden; auch dich getrösten der frölichen Loßzählung von aller Strafe und Pein, welche durch das Blut Christi von dir ist abgewendet worden; getrösten der erwünschten Befreyung von ewiger Höllenpein, weil Christi mit seinem Blut gespeißte und getränkte Gliedmassen nimmermehr umkommen können, sondern ewig mit ihm leben müssen; und dann der unendlichen Erquickung im ewigen Leben, da du das Brod in seinem Reich und über seinem Tische essen, und mit Wollust, als mit einem Strom, in Ewigkeit getränkt werden sollst. Denn die hier seinen Leib und Blut würdiglich in wahrem Glauben empfahen, die sollen

auch

auch dort der himmlischen Mahlzeit zu genießen haben. Dazu hilf, Jesu, allen glaubigen Communicanten gnädiglich! Amen.

O theures Himmelsgut!
Du machest rechten Muth:
Was werden wir für Gaben
Bey dir, mein Jesu, haben;
Mit was für reichen Schätzen
Wirst du uns dort ergötzen!

Andächtiges Gebet um neuen Gehorsam und täglichen Wachsthum im thätigen Christenthum.

Ich, mein Gott, dein geringster Knecht,
Ich sag es frey, und meyn es recht:
Oder:
(Ich, mein Gott, dein arme Magd
Dich bittet; höre, was sie sagt:)
Ich liebe dich, doch nicht so viel,
Als ich dich gerne lieben will,
Der Will ist da, die Kraft ist klein,
Doch wird dirs nicht zuwider seyn:
Mein armes Herz, und was es kann,
Wirst du in Gnaden nehmen an.

O mein Herr Jesu Christe, habe Dank für dein bittres Leiden, darinn du deinem Va-

ter gehorsam warest bis zum Tod, ja zum Tod am Creutz, dadurch du geleistet, was mein Ungehorsam verschuldet. Du hast mir aber dabey ein schön Exempel gegeben, in deine Fußstapfen zu treten, zu thun den Willen meines Vaters im Himmel. Ich bitte dich, Herr Jesu, gib mir ein solches Herz, das dich liebe, dir gehorche, nach deinem Wort. Du weist meine angebohrne Trägheit zum guten Gehorsam. Du hast mir aber dein h. Abendmahl gegeben, zu Stärkung meines Glaubens, daß ich im selbigen dir leiste, was dir gefällig sey. Ach, so lehre mich denn, was ich thun soll, nemlich von ganzem Herzen halten deine Befehle, daß mein Glaube aus mir leuchte in der That. Du hast die Kinder Israel aus Egypten geführet durch dein Wort, und ihnen Tag und Nacht den Weg gezeigt. Ach,

weise mir, Herr, deine Wege, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen. Wo du bey mir bist, so werde ich nicht irren. Herr Jesu, gib mir reine Liebe zu deinem Wort, rechten Eifer und Trieb zum gottseeligen Wesen, und leite mich in deiner Wahrheit! Du weist, daß ich von Natur bin ein Feind Gottes, weil du mich aber bis in den Tod geliebet, so gib, daß ich aus Liebe dir getreu bleibe bis in den Tod, als dein Jünger dir nachfolge durch Glück und Unglück. Du hast dem Blinden die Augen aufgethan, daß er dich gesehen, und dir gefolget. Oeffne mir die Augen des Verstands, daß ich prüfen möge, welches da sey der gute und wohlgefällige Gotteswille, und denselben auch thue von Herzen. Gib, daß ich kein Lügner an dir seye, sondern dir mein Gelübde

bezahle,

bezahle, und halte alles, was du mir befohlen hast. Ach kehre mein Herz von der Welt und ihrem Rath, und neige es zu deinen Zeugnissen, daß ich deine Befehle halte. Behůte mich vor geistlicher Blindheit und Verstockung, damit du nicht im Zorn mich zum Guten treiben můßest, daß ich nicht sey wie Rosse und Måuler, die nicht verståndig sind, welchen man Zåume und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen, sondern verleihe mir Freude im Beten, im ganzen Christenwandel ein williges Herz, daß ich dir gern diene, erstlich um dein selbst willen, da du so herrlich und das hǒchste Gut bist, darnach weil ichs schuldig bin, als dein Kind, dein Knecht, dein Geschǒpf, das von dir so viel Gutes an Leib und Seele tåglich genießt. Gehorsam ist besser denn

Opfer,

Opfer, und Ungehorsam ist eine Zaubereysünde, das Erste gib mir, das Letzte nimm von mir, und gib mir ein neues Herz und einen neuen Geist, daß ich in deinen Geboten wandle, deine Rechte halte, und darnach thue. Gib, daß ich die Sünde hasse, meine Lüste bestreite, über meinen Willen herrsche, damit aus mir leuchte mein königliches Amt in Christo. Gib mir einen göttlichen Wandel wie Enoch, einen Gehorsam wie Abraham, da er aus seinem Vaterland zog, da er den Isaac schlachten wollte auf deinen Befehl, damit du mein sehr großer Lohn seyest. Behüte mich, daß ich nicht sey der Knecht, der des Herrn Willen weiß, und ihn nicht thut, damit ich die vielen Streiche nicht empfinde. O Gott heil. Geist, lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, gib, daß ich

ich dein Strafamt stets annehme, und mich bessere; Regiere mir Sinn und Gemüth zu allem guten, damit ich, vor allem Irrthum bewahret, dir diene allezeit in reinem Gehorsam, hie zeitlich und dort ewiglich, Amen.

Mehrere Gebete hievon findet man in dem folgenden III. Haupttheil.

Abendgebet eines gottseligen Communicanten.

Gott, mein Herz dir Dank zusendet,
Weil mit Wohlthun dieser Tag
Angefangen und vollendet,
So, daß ich mit Jauchzen sag:
Ich bin aller Sünden los,
Ruhe sanft in Jesu Schoos;
Ich bin Jesu Braut heut worden,
Steh in seinem Liebesorden!
Und sein wahrer Leib und Blut
Machet, daß nun sanfte ruht
Heut die Nacht mein Leib und Seele,
Die ich hiemit dir empfehle.

Ja,

In das liebreiche Herz meines himmlischen Vaters, in die eröffneten Seitenwunden meines Heilands Jesu Christi und in die Hand meines höchsten Trösters, des heil.

heil. Geistes, ergebe ich mich heut diese Nacht und allezeit.

O Herr dreyeiniger Gott! Ich bin dein, laß mich dein seyn und bleiben, von nun an bis in alle Ewigkeit! Amen.

Nun will ich mich frölich und getrost niederlegen, und schlafē ganz mit Frieden, denn mein Heiland hat mir heute geholfen, daß ich sicher wohne; Er hat mich gespeiset mit Himmelsbrod, den heilsamen Kelch hat er mir voll eingeschenkt, Gutes und die Barmherzigkeit werden mir nun folgen mein Lebenlang. Denn wer Christi Leib isset, und trinket sein Blut, der ist in ihm, und Christus ist sein eigen. O wie soll ich dir, liebster Heiland, vergelten alle diese deine Wohlthaten, die du meiner Seele erwiesen hast? Du bist mir heute geworden die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, du hast mir ein gewißes Pfand und Siegel meiner Erlassung mitgetheilt, meinem Hause

des

des Herzens ist heute Heil widerfahren, indem du darinnen eingezogen bist mit allen deinen Gnadenschätzen; denn du kommst nicht ledig, du bringest mit Trost und Leben, Hülfe und Seeligkeit. Gib, daß dieß mein Herz rein und lauter seyn und bleiben möge, damit ich dich mit fernern Sünden, als welche ich heute verschworen, nicht daraus treibe. Erleuchte meinen Verstand durch deine Wahrheit, regiere mein Gemüth und Sinne durch deinen heil. Geist, vermehre in mir, was du mir verliehen hast, wehre in mir, was du heute vertrieben hast. Gib mir ein neues Herz, das dich fürchte, liebe, ehre, dir vertraue, und anhange. Weiche auch nicht von mir in der Nacht der Anfechtung und Trübsal, beschirme mich diese Nacht durch deine liebe Engel, denn sie weichen

ja nicht von dem Hause, darinn du eingezogen bist, sie verlassen ihren Herrn nicht, wo er wohnet. Wenn auch die Nacht meines Todes herbey rücken würde, so laß den Glanz deiner Gegenwart hervor leuchten, damit ich, in Kraft dieses himmlischen Zehrpfennings, durch das finstere Todesthal durchbrechen, in starkem festem Glauben auf dein Verdienst, Marter und Tod von dieser Welt abscheiden, frölich und getrost von hinnen fahren, in deinem himmlischen Reich an deiner Tafel sitzen, und der ewigen Freude und Herrlichkeit genießen möge! Lob und Ehre, und Weißheit, und Dank, und Preiß, und Kraft, und Stärke sey dir, unserm Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen!

Der

Der Herr, der mich gespeißt zum Leben,
Seegne und behüte mich;
Der Herr, der zur Speiß sich gegeben,
Der erleuchte mich durch sich;
Der Herr, der mich führt zur Speiß,
Geb mir Friede, ihm zum Preiß;
Und erquick an Seel und Muthe
Mich mit Jesu Leib und Blute!
Ja, ja, Gott Lob!
Ich hab heut Jesu Fleisch gegessen;
Ich hab sein Blut getrunken hier:
Nun kan er meiner nicht vergessen,
Ich bleib in ihm und er in mir:
Mein Gott! ich bitt durch Christi Blut,
Mach's nur mit meinem Ende gut.

Vater, der du mich erschaffen,
Laß mich heute sicher schlafen!
Jesu, du mein liebstes Leben,
Laß mich fest an dir bekleben!
Heil'ger Geist, durch deine Güte
Mich heut diese Nacht behüte;
Nun in Jesu süßem Namen
Leg ich mich mit Freuden, Amen.

Hochl. Sal. 1. 4. | Phil. 3. 12. u 14.

Der Liebes Zug=geht Himmel auf,
Dahin ich richte meinen Lauf.

Der dritte Hauptheil,

hält in sich

das gottseelige Bezeigen

eines wahren Christen

nach dem heiligen Abendmahl

in seinem Leben und Wandel.

I. Kurzer Unterricht, wie sich ein würdiger Communicant und jeder wahrer Christ nach empfangenem Liebesmahl seines himmlischen Salomons Jesu Christi gottseelig zu verhalten habe.

Es ist, theure Sulamith und geliebte Seele, ja nicht genug, daß du denkest, du habest dich deinem Heilande Jesu Christo die etliche Tage über, da du dir vorgenommen, zur Beicht und h. Abendmahl zu gehen, zu eigen gegeben, wie es die meisten unter dem Christenhaufen dafür halten, daß, wenn sie sich etliche Tage, oder wenn es viel ist, die ganze Woche über, da sie zur Beicht und heil.

h. Abendmahl gehen wollen, sich dieser und jener Sünde, Compagnie und lustigen Gesellschaft entziehen, etwan auch von einigen angewohnten Sünden, als Spielen, Fluchen, Zechen, Zanken und dergleichen äusserlich ablassen, oder ein wenig inne halten, (da doch das Herz bey solchen armen Seelen ungeändert ist und bleibt;) etwan ein- und andermal zur Kirche gehen, daß andere schon dabey merken können, daß man, wie sie reden, fromm werden, das ist, zum h. Abendmahl gehen wolle. Wenn denn nach ihrer Redensart das heil. Werk vorbey, kaum noch ein- und andern Tag sich der vorigen Sünden enthalten, dann aber wieder den alten Sündenweg gehen, und den vorigen Wandel führen. Ein solches aber thut ein wahrer Christ nicht, er weiß, was er seinem Gott und Heiland und seinem Diener vor dem Beichtstuhl versprochen und zugesagt, neuen Gehorsam, Früchte wahrer Buße durch ein gottseeliges Leben u. Wandel zu zeigen, und das rechtschaffen und ohne Heucheley. Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Buße, Matth. 3, 8.

8. Sein Licht des Glaubens leuchten zu lassen vor den Leuten, daß sie die guten Werke sehen, daß der Vater im Himmel dadurch gepriesen werde, Cap. 5, 16. Daß es denn heißt Gal. 2, 20. Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, (in diesem sterblichen Leibe, nicht aber nach dem Fleisch,) das lebe ich in dem Glauben des Sohns Gottes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben. Und abermal 2. Cor. 5, 15. daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

Darum bedenke dieses wohl, liebste Seele, ach! denke an dein Versprechen, im Beichtstuhl gethan; erkenne die erbarmende Liebe deines Gottes und Heilandes Jesu Christi, der dir Gnade zugesagt, und in diesem allersüssesten und erquicklichen Liebesmahl die Versicherung der ewigen Seeligkeit tröstlich gegeben. Ach meine Seele, da denke zurück, wie war es dir zu Muthe in den vorigen Tagen, da du deinen Seelenfreund und Salomo im ernsten

Bußkampf gesuchet hast? Hieß es nicht bey dir, wie Sulamith die Braut sagte: „Ich suchte des Nachts in meinem Bette, den meine Seele liebet, ich suchte aber ich fand ihn nicht: Ich will aufstehen, und in der Stadt umgehen, auf den Gassen und Straßen, und suchen, den meine Seele liebet; Ich suchte, aber ich fand ihn nicht. Es funden mich die Wächter, die in der Stadt umgehen. Habt ihr nicht gesehen, den meine Seele liebet? Da ich aber ein wenig vor ihnen über kam, da fand ich, den meine Seele liebet, Hohel. Sal. 3, 1 ⸗ ⸗ 4.„

Nunmehr hab ich endlich funden
Den, den meine Seele liebt!
Bleib mit deme fest verbunden,
Der sich selbst für mich hingiebt.

Aber höre, was that Sulamith nach solchem ängstlichen Suchen und seeligen Finden weiter? Sie sprach: Ich halte ihn, (meinen Bräutigam und himmlischen Salomo,) und will ihn nicht lassen, bis ich ihn bringe in meiner Mutter Haus, in meiner Mutter Kammer, (das ist, in das himmlische Jerusalem, die unser aller Mutter ist, Gal. 4, 26.) So sprich auch du:

Ich

Ich hab ihn, ich halt ihn, ich will ihn nicht lassen;
Ich will ihn umhalsen, ich will ihn umfassen,
Ich will ihn ins Zimmer der Mutter heim führen,
Da werd ich erst völlige Freude verspüren.

Also, geliebte Seele, laß es dir hinfort einen rechten Ernst seyn, deinem Gott und Heiland redlich zu dienen; Bleib bey deinem einmal genommenen heil. Vorsatz; Bitte Gott um seinen heil. Geist, daß er das durch seine erbarmende Liebe in dir angefangene gute Werk vollführe bis an den Tag Jesu Christi. Phil. 1, 6. Siehe, hierzu hast du ja bereits im h. Abendmahl neue Kräfte des Geistes und Gemüths, bekommen, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen ꝛc. Eph. 3, 16.

Höre, o Sulamith, hat dein himlischer Salomo dich an seinem Tische und Liebesmahl so erquicklich, ja recht himmlisch schon allhier gespeiset und getränket, und sich mit dir im Glauben seeliglich vermählet und vereiniget, nach seinen eigenen Bundsworten, Hos. 2, 19. 20. Ich will mich mit dir verloben

loben in Ewigkeit, ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit; ja im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du wirst den Herrn erkennen: So sollst du auch ihm zu eigen seyn und leben. Eine irdische Braut hasset alles dasjenige, was ihr Liebster und Bräutigam hasset, und was ihm zuwider ist, suchet und bemühet sich auch, nur allein das zu lieben, was er liebet, was ihm angenehm und gefällig ist. — Sie hat auch mit niemand anders Gemeinschaft wodurch ihr Bräutigam könnte auf ungleiche Gedanken wider sie gebracht werden. Es heißt: mein Herz, dein Herz, Ein Herz; Mein Wille, dein Wille, Ein Wille. Ey so merke, was auch dein himmlischer König Salomo und Bräutigam dir, als seiner Sulamith und geistlichen Braut, in dem lieben Brautlied Psalm 45, 11. 12. für billige Conditionen und Bedingungen vorlegt: Höre Tochter, schaue drauf, und neige deine Ohren, vergiß deines Volks und deines Vaters Haus; (das ist, sage ab der Welt und allem Irdi-

schen

schen, 2c.) so wird der König (Salomo) Lust an deiner Schöne haben, denn er ist dein Herr, und sollst ihn anbeten. Darum

Gute Nacht, o Wesen!
Das die Welt erlesen,
Mir gefällst du nicht! 2c.

Siehe zu, daß du jederzeit in den Augen deines Salomons, durch den Glauben an ihn, lieb und angenehm seyn magst: Seufze, und sprich zu ihm: Zeuch mich nach dir, (im Glauben dir beständig anzuhangen,) so laufen wir, (bis zu dem vorgesteckten Ziel.) Der König (Christus) führet euch in seine Kammer, wir freuen uns, und sind frölich über dir, Hohel. Sal. 1, 4. Ach folge dem Liebeszug deines Jesu, der dich je und je geliebet, und dich zu sich gezogen aus lauter Güte, Jer. 31. 3. Ach, daß auch bey dir stets Pauli Sinn sich zeigen möchte: Phil. 3, 13. „Eines sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das davornen ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu. O ja demnach,

Vergiß nun, was dahinten ist,
Und tracht nach dem, das droben,
Damit dein Herz zu jeder Frist
Zu Jesu sey erhoben:
Tritt unter dich die böse Welt,
Und strebe nach dem Himmelszelt,
Wo Jesus ist zu finden.
Wolan denn: Sursum Corda!
Aufwärts, mein Herz!
Dem Himmel zu, da findst du Ruh.
Der Liebeszug geht Himmelauf,
Dahin ich richte meinen Lauf.

II. 24 Kurze und nöthige Regeln, gottseelig zu leben, welche täglich zu beobachten sind.

Sehr bedenkliche Worte sind es, welche der Heilige und Wahrhaftige (Offenb. Joh. 3, 11.) spricht: Siehe, ich komme bald, halt, was du hast, daß niemand deine Crone nehme, welche ein wahrer Christ täglich betrachten, und also sein Leben und Wandel gottseelig darnach einrichten solle; dazu denn folgende nöthige und kurze Lebensregeln dienlich seyn können.

1. Regel. Gieb auf alle deine Gedanken, Gebehrden, Worte und Werke genau Acht, und bedenke, daß du einst vor Gottes Rechenbank Red und Rechenschaft geben must. — Daher

her gib den aufsteigenden bösen Gedanken kein Gehör und Platz, sondern dämpfe sie bald im Anfang, daß sie nicht in Werke ausbrechen, sonderlich aber gib wohl Acht auf die alten und angewohnten Sünden, und lasse sie bey dir nimmermehr zur Herrschaft kommen, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten, Röm. 6, 12.

2. Da du nun die süße Liebe deines Jesu geschmecket, so lasse die Weltliebe ja nicht mehr bey dir Platz finden. Ach! hab hinfort nicht mehr lieb die Welt, und was in der Welt ist, nemlich des Fleisches Lust, und der Augen Lust, und hoffärtiges Leben, dabey gedenke, die Welt vergehet mit ihrer Lust, wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit, 1. Joh. 2, 15 = = 17.

2. Daher verachte immer mehr das Irdische, und trachte nach dem Himmlischen.

4. Siehe, wie du mit Gott und deinem Heilande immer näher in und durch den Glauben mögest vereiniget werden, dadurch dir die Welt immer bitterer, der Himmel süßer, deine Freu-

de aber und Seelenvergnügen in Gott und deinem Jesu größer und erquicklicher werden wird.

5. Ach! so lasse dich ja nichts von dieser Liebe abwendig machen oder scheiden; folge weder deinem Lockenden eigenen verdorbenen Fleisch und Blut, noch der reitzenden Welt und liebkosenden Delila; sondern bleibe getreu in allem Kampf und Streit dem, der dir die Gnadenkrone des ewigen Lebens versprochen hat, Offenbarung Joh. 11, 10.

6. Keine Sünde halt für klein und geringe, sondern denke, wie aus einem kleinen Feuerfünklein das gröste Feuer entstehen, und unersetzlichen Schaden thun könne; so noch mehr die Sünde, welche Gottes gerechtes Zornfeuer erreget, dadurch der Mensch gar in das höllische Feuer gerathen kan.

7. Wenn du also aus Schwachheit und Uebereilung sündigest, bereue solches alsobald, und reinige dich in dem Blute des Lammes, das dich ja rein macht von aller Sünde, 1. Joh. 1, 7.

8. Lebe in steter Buße: daher, sonderlich

derlich des Abends, wenn du schlafen gehen willst, denke zurück, was du den Tag über Gutes unterlassen, und Böses begangen, 2c. Bitte es Gott demüthig ab, in Christo findest du Gnade.

9. Danke Gott herzlich für alle geist- und leibliche Wohl- und Gutthaten, und danke ihm auch insonderheit, wenn er auch diesen Tag was Gutes durch dich ausrichten lassen.

10. Mit deinem Nächsten, wer der auch seyn mag, lebe versöhnlich, friedlich und liebreich nach dem vollkommensten Exempel deines Jesu.

11. Siehe auch, so viel an dir ist, daß auch andere von der Welt Eitelkeit und aus dem Sündenschlamm errettet, und zu Christo durch wahre Buße und Glauben mögen geführet werden.

12. Im Creutz sey geduldig und freudig, auch dadurch den Willen deines Gottes zu vollbringen; In guten Tagen nicht trotzig, sondern dankbar, und habe eine rechte geheiligte Freude über Gottes Güte und Treue.

13. In deinem Beruf sey allezeit getreu, und in deinem Christen-

thum rechtschaffen und ohne Heucheley, stehe darinn niemalen stille, denn das würde heissen zurücke gehen; sondern laufe durch Geduld in dem Kampf, der dir verordnet ist, dabey aber schaue auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens, Hebr. 12, 1. 2.

14. Laß in allen deinen Gebehrden, Worten und Werken, Thun und Lassen stets von dir, Gott zum Preiß, blicken und sehen, daß du die Kraft eines gottseeligen Wesens habest, und nicht einen betrüglichen Schein, 2. Tim. 3, 5.

15. Uebe dich in der wahren Gottseeligkeit, daß du immer völliger werdest, rechtschaffen seyest in der Liebe, und wachsest in allen Stücken an den, der das Haupt ist, Christus, Eph. 4, 15.

16. Dabey merke wohl, wer das Gute in dir würken soll und will; Gott ists, der in euch würket beyde das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen, Phil. 2, 13.

17. Bey diesem allem aber überhebe dich in keinem Stücke, werde nicht stolz und hoffärtig, und verachte

deinen schwachen Bruder und Schwester oder Nebenchristen ja nicht neben dir, sondern laß vielmehr eine rechte Armuth des Geistes an dir erblicken und sehen, Matth. 5, 3.

18. Betrübe dich vielmehr, wenn du siehst, was du nach göttlichem Wort und Willen thun sollest, und nicht gethan, oder da du es gethan, doch mit vielen Schwachheiten und Unvollkommenheiten begleitet ist; doch aber lasse auch dabey den Muth nicht sinken, greife es wieder in Gottes Namen frisch an, der Herr mit dir. O Gnade! Gnade! wie er zu Paulo gesagt 2. Cor. 12, 9. **Laß dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.** Da heißt es denn v. 10. **Wenn ich schwach bin, (in mir selbst,) so bin ich stark (durch Gottes Kraft.)**

19. Kann dir auch erwecklich und sehr erbaulich seyn, wenn du dich täglich folgender Dinge erinnerst, als

I. Drey vergangener Dinge: nemlich des Bösen, so du begangen, des Guten, das du unterlassen, und der Zeit, die du vergeblich vorbey streichen lassen.

20. Erinnere dich auch

II. Dieser drey gegenwärtigen Dinge: Der Flüchtigkeit dieses gegenwärtigen Lebens, der schweren Mühe, die man anzuwenden hat, seelig zu werden, und der Wenigkeit der Frommen und Auserwählten.

21. So erinnere dich ferner: *III.* Dieser drey zukünftigen Dinge: Des Todes, welcher am allerfurchtsamsten, des jüngsten Gerichts, so am allererschröcklichsten, und der Höllenpein, so am unerträglichsten ist.

22. Noch ferner betrachte beständig, und denke:

IV. Drey Dinge sind über dir: Das Auge, so alles siehet, das Ohr, das alles höret, und das Buch, darein alles geschrieben wird.

23. So wirst du auch hierbey in den Schranken deines Christenlaufs weiter fortschreiten, und der seeligen Ewigkeit immer näher kommen, wie St. Pauli Worte (Phil. 3, 14. 15.) lauten: Damit ich entgegen komme der Auferstehung der Todten; nicht daß ichs schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sey: Ich jage ihm aber

aber nach, ob ichs ergreifen möchte, nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin.

24. Und also, liebe Seele, lebe allhier in der Zeit also, daß du einst erreichest des Glaubens Ende, nemlich der Seele Seeligkeit, 1. Petr. 1, 9. O süße und seelige Ewigkeit! O ewige Seeligkeit! Halleluja.

III. Unterschiedliche andächtige Gebete für christliche Communicanten, nicht nur an dem Tage, da sie beym Tische des Herrn gewesen, sondern auch in folgenden Tagen zu sprechen.

Um neuen Gehorsam und gottseeligen Wandel.

Ein Dankgebet für die geistliche Vermählung des himmlischen Salomo und Bräutigams Jesu Christi mit Sulamith, seiner Braut, einer glaubigen Seele.

Seelenbräutigam
Jesu Gotteslamm,
Habe Dank für deine Liebe,
Daß du dich aus reinem Triebe
Seeliglich mit mir verbunden;
O der süßen Freudenstunden;

Ach Herr Jesu Christe, du Sohn des hochgelobten Gottes, du Schönster unter den Menschenkindern, du holdseeliger Bräutigam meiner Seele, du friedlicher Salomo, du mein alles, der du gesagt hast: „Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit, ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit, ja im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du wirst den Herrn erkennen.„ Ich danke dir herzlich für diese deine so brünstige, heilige, zarte und reine Liebe, womit du mich allezeit, und insonderheit jetzo, geliebet, und bey deinem **Liebesmahl** mich solche empfinden und geniessen lassen. Du hast deine Liebe bewiesen in deiner heil. Menschwerdung, da du menschliche Natur, das ist, wahren menschlichen Leib und Seele in Einigkeit der

Person,

Person, angenommen, und mit deiner ewigen Gottheit unzertrennlich und unauflößlich in alle Ewigkeit dir vereiniget. Ach, welch eine liebliche und uns tröstliche Vereinigung ist dieses, daß Gott Mensch, und Mensch Gott ist, in Einer Person, was könnte doch freundlicher und leutseeliger seyn. Damit hast du bezeuget, daß du dich auch also mit mir und allen Glaubigen vereinigen wollest, daß wir mir dir ein Leib, ein Fleisch ein Geist und Herz werden sollen. Dazu hast du verordnet die heil. Taufe, und dadurch dich mit mir vereiniget, verlobet, vermählet, und verbunden, daß sie mir seye ein Bund eines guten Gewissens mit dir. Du hast mich in der h. Taufe, weil du mich zu deiner Braut erwählet, und dich mit mir vermählen wollen, gereiniget durchs Wasserbad im

Wort,

Wort, und hast dir eine Gemeinde zugerichtet, die herrlich sey, und nicht habe einen Flecken oder Runzel, oder deß etwas, sondern daß sie heilig sey und unsträflich. Du hast uns auch mit dir, durch den heil. Geist, zu einem Leibe vereiniget in dem heil. Abendmahl, durch Genießung deines wahren Leibs und Bluts, womit du dich uns gar zu eigen giebest, welcher großen und unaussprechlichen Gnade ich nun bey deinem Tische und **Liebesmahl** bin bereits theilhaftig geworden.

Ach Gnad über alle Gnaden!
Heisset das nicht Gütigkeit?
Jesus hat mich selbst geladen
Zu dem Tisch, den er bereit.

Ach du allerschönster Bräutigam, entzünde eine herzliche, innigliche und brünstige Gegenliebe in mir, küsse mich mit dem Kusse deines holdseeligen Mundes! Ach, mein Freund komme in seinen Garten,

und

und esse seiner edeln Früchte! Auf demnach, meine Seele, sage ab der Welt und ihrer Liebe, sage ab deiner Eigenliebe, und allem dem, was dir gefällt, hingegen deinem Bräutigam mißfällt! Gib ihm dein Herz, und mit dem dich ganz zu eigen, sprechend:

Nimm alles und jedes, was mein
Zu deiner Belustigung ein;
Mein Herze soll werden
Dein Himmel auf Erden,
Jesu! wie kanst du denn anderswo seyn?

Ach mein himmlischer Salomo, regiere mich mit deinem Gnadenscepter! Strauchle ich auch, mein Seelenbräutigam, aus menschlicher Schwachheit; so gehe deiner Braut und Sulamith nach, locke und rufe ihr, lasse sie doch nicht von dir abgehen! Ach, habe mit ihr Geduld, wie ein Bräutigam mit seiner geliebten Braut, die auch bey der aufrichtigen und recht herzlichen Liebe doch dann und

wann

wann auch unvermerkt es versiehet, und wider ihren Geliebten sich versündiget. Du hast mich ja bis in den Tod geliebet: Gib mir Gnade, daß ich dich auch bis in den Tod liebe, und mich nichts von dir scheiden, sondern ewig mit dir vermählet und vereiniget seyn und bleiben möge.

So komm nun, du, mein Seelenschatz:
Und laß dich freundlich küssen.
Mein Herze gibt dir Raum und Platz,
Und will von keinem wissen,
Als nur von dir, mein Bräutigam,
Dieweil du mich ans Creutzesstamm
Aus Noth und Tod gerissen.
Mein Bräutigam (Salomo) hab großen Dank
Für deine Süßigkeiten,
Ich bin vor lauter Liebe krank,
Und warte auf die Zeiten,
In welchen du, o Lebensfürst!
Mich samt den Auserwählten wirst
Zur Himmelstafel leiten. Amen.

Ein Gebet eines christl. Communicanten, welcher nach würdigem Genuß des heil. Liebesmahls doch wenig Fühl- und Empfindung davon hat.

Wie

Wie wohl hast du gelabet,
O liebster Jesu! deinen Gast;
Ja mich so hoch begabet,
Daß ich jetzt fühle Freud und Rast:
O wundersame Speise!
O süßer Lebenstrank!
O Liebmahl! das ich preise
Mit einem Lobgesang,
Indem es hat erquicket
Mein Leben, Herz und Muth,
Mein Geist der hat erblicket
Das allerhöchste Gut.

So, allertheurester Heiland Jesu Christe, habe ich wohl nach deinem h. Liebesmahl, in welchem ich unter dem geseegneten Brod und Wein deinen wahren Leib und Blut empfangen, und süßiglich genossen, mit dankbarem Herzen und freudigem Munde gesungen! Ach aber, so fühle und empfinde ich anjetzo in und bey mir wenig Labsal und Kraft von diesem Himmelstärkenden Mahl! Ach wie ist mir doch in meiner Seele! Es hiesse kurz vorher bey mir: schmecket und sehet, wie freundlich

freundlich der Herr ist; so aber fühle und empfinde ich von dieser Kraft und Süßigkeit wenig mehr in meiner Seele! O, das betrübet mich, das ängstet und quälet mich! Doch bin ich versichert deiner Gnade, das Pfand und Siegel des seeligen Erbes habe ich auch empfangen. Ich will niemals zweifeln, daß deine theuren Gaben zu meiner Seligkeit nicht eben so kräftig seyn sollten, als sie bey denen sind, die am meisten davon empfinden. Ich halte dich, ob ich gleich deine Gegenwart nicht fühle, ich liebe dich, ob ich gleich deine Liebe jetzo nicht schmecke. Du bist doch meiner Seele bester Theil, und weiß ich, daß du mich auch hierdurch prüfen, zur rechten Erkenntniß meiner Unwürdigkeit, und zur gründlichen und ungeheuchelten Demüthigung meiner selbst bringen willst. Ja freylich

bin

bin ich des geringsten Tröpfleins deiner Liebe und Gütigkeit nicht werth, kans auch nicht fodern, ausser, was deine freye Gnade ohne mein Verdienst mir schenket und zueignet. Ach! nur deine Gnade laß mich empfinden, so genüget mir, und mache die Ueberzeugnng deines Geistes in deinem Worte desto kräftiger in meinem Herzen! Laß mich um so viel eifriger seyn, den Seegen deines h. Leibs und Bluts in würklicher Reinigung und Heiligung meiner Seele je länger je mehr zu spüren! Weil ich an dem Geschmack deiner Liebe Mangel leide, so laß es an ihrer Frucht dagegen niemals fehlen, und was ich hier nur als Tröpflein deiner Gnade spüre und empfinde, dort aber im Himmel, bey deinem ewigen Abendmahl an deinem Tische in reicher und überschwenglicher

Maaße, erstattet bekommen, und als mit einem Strom geträncket und erquicket werden möge.

O süße Himmelslust!
Wohl dem, dem du bewußt!
Wenn wir ein Tröpflein haben,
So kan es uns erlaben!
Wie wird mit vollen Freuden
Der volle Strom uns weiden! Amen!

Gebet um Stärkung des Glaubens.

Herr! durch den Glauben wohn in mir,
Laß ihn sich immer stärken,
Daß er sey fruchtbar für und für,
Und reich in guten Werken:
Daß er sey thätig durch die Lieb,
Mit Freuden in Geduld sich üb,
Dem Nächsten treu zu dienen.

Herr Jesu Christe, der du mit deiner Jünger schwachen und kleinen Glauben, ja manchmal Unglauben, große Geduld getragen, nnd sie nicht gar verachtet und von dir gestoßen, sondern ihnen nachgegangen, sie herumgeholet, aufgerichtet, gestärket und getröstet hast, und recht wie eine

eine liebreiche Mutter mit ihrem schwachen Kinde umgegangen bist; so habe ich dieses auch von dir zu rühmen und zu sagen, du hast meinen Glauben, als ein kleines Döcht- und Lichtlein nicht ausgelöschet; du hast das wankende Rohr nicht gar zerbrochen, sondern gestärket, vornemlich durch würdigen Genuß deines wahren Leibs und Bluts im h. Abendmahl. Ach, welch süßes Labsal und kräftige Stärke war doch dieses an und in meiner Seele! Ach aber, mein Heiland, wie will gleich in den ersten Tagen dieses heil. Vorsatzes, dir rechtschaffen zu dienen, mich Armen der Satan schon wieder sichten wie den Weitzen. O wie habe ich schon aufs neue wider ihn zu kämpfen, wie sucht er das Glaubenslicht und Liebesfeuer in mir zu schwächen, zu dämpfen und auszulöschen!

Ach

Ach

Herr, stärk und mehre mir den Glauben,
Laß mir den Feind den Schatz nicht rauben.

Laß mich vielmehr durch dich, Herr Jesu Christe, im Glauben die Welt, Sünde, Teufel, Tod und Hölle siegreich überwinden, triumphirend zu sagen: Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott aber sey Dank, der auch mir den Sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum, Amen.

Gebet um rechtschaffene Liebe gegen Gott, sich selbst und den Nächsten.

Jesu, deine Liebesflamme
Macht, daß ich die Welt verdamme,
Wenn sie mir das eitle Spiel
Ihrer Liebe zeigen will.
Ach! laß mich dich herzlich beständiglich lieben,
Auch gegen den Nächsten die Liebe recht üben!

Ach allersüßeste Liebe, Herr Jesu Christe, durch den dein himm-

himmlischer Vater seine erbarmende Liebe gegen uns Menschen geoffenbahret, auch von dir gezeuget und gesprochen hat: Dieß ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe, den sollt ihr hören; Du auch gegen uns arme verlohrne Menschen also ausnehmend und übergroß diese Liebe gezeigt, und uns bis in den schmäh- und schmerzlichen Creutzestod geliebet hast. Herr Jesu Christe!

Liebe die für mich gelitten,
Und gestorben in der Zeit,
Liebe die mir hat erstritten
Ew'ge Lust und Seeligkeit:
Liebe, dir ergeb ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich.

Ach geuß aber auch durch deinen h. Geist aus die Liebe in mein Herz; wie ich weiß, empfinde und erfahre im Reich der Gnaden und der Macht, daß Gott die Liebe ist. Ey daß ich auch meinen Gott ohne Falsch rechtschaffen lieben, und auch in der Liebe

gegen mich selbst, da ich für meine Seligkeit sorge, und auch meinen Nächsten ohne Verstellung, mich jederzeit üben möchte! O, das ist freylich ein Hauptstück des wahren Christenthums, und eine unbetrügliche Probe, daß wir dich, unsern Gott, lieben, wo auch wir rechtschaffen unsern Bruder und Nächsten lieben. Schenke mir doch auch diese Gnade, und zünde in mir an dieses Liebesfeuer, es auch gegen die Feinde nach deinem allervollkommensten Exempel brennen zu lassen. **Liebet eure Feinde!**

Du süße Liebe! schenk uns deine Gunst,
Laß uns empfinden der Liebe Brunst!
Daß wir uns von Herzen einander lieben
Und im Frieđ auf Einem Sinne bleiben.

Gib mir auch aufs neue die Gnade, daß ich die Hauptsumma der christlichen Lehre wohl merke, und immer besser zur Ausübung bringen möge, welche ist: „Liebe von reinem

„reinem Herzen, und von gutem „Gewissen, und von ungefärbtem „Glauben.“ Ach, was wird denn dort in der süßen Ewigkeit seyn, wenn Glaube und Hofnung aufhören wird? **Liebe.** O süße und ewige Liebe! Demnach:

Ich steig hinauf zu dir im Glauben!
Steig du in Lieb herab zu mir:
Laß mir nichts diese Liebe (Freude) rauben,
Erfülle mich nur ganz mit dir!
Ich will dich fürchten, lieben, ehren,
So lang in mir das Herz sich regt,
Und wenn dasselb' auch nicht mehr schlägt,
So soll doch noch die Liebe währen!
Halleluja!

Gebet um Kraft zum neuen Gehorsam und williger Nachfolge Jesu Christi.

Mein Gott und Heiland!
Hilf, daß ich sey von Herzen fromm,
Ohn alle Heucheley,
Damit mein ganzes Christenthum
Dir wohlgefällig sey.

Theurester Heiland Jesu Christe, der du die Heiligkeit selbst bist, und uns sowohl in deinem h.

Leben und Wandel, als auch in deinem unschuldigen und geduldigen Leiden, als das allervollkommenste Muster, ein Vorbild gelassen hast, daß wir in die Fußstapfen deiner Tugenden und Gottseeligkeit tretten, und dir williglich und ohne Heucheley nachfolgen sollen. Ach, so gib meiner Seele, die aufs neue mit dir vereiniget ist, Kraft, Ernst und Fleiß zu dieser Nachfolge, in allem meinem Thun dir gehorsam zu seyn.

Es ist zwar dieß eine Sache, die meinem verdorbnen Fleisch und Blut nicht ein will, und leider gnugsam sehe, daß das heutige Christenthum bey den allermeisten sehr verdorben ist, da du zwar viele Jünger, aber wenig Nachfolger hast. Ach mein Heiland, der du mich aus Liebe schon so kräftig erwecket, und auch, wie gut ich es bey dir haben werde, kosten lassen;

Laß mich nun beständig an dir hangen, dir nachgehen, und willig auf dem Fuße nachfolgen, mir selbst, meinem Eigenwillen und Wohlgefallen absterben, die Welt und ihre Eitelkeit verläugnen, und was du mir bey solcher Nachfolge vorlegest, ungezwungen auf mich nehmen, alles Creutz gern tragen, allen Hohn und Spott der Welt erdulden, durch Ehre und Schande, durch böse und gute Gerüchte freudig dir nachfolgen! Du Herzog des Lebens, laß mich deiner Anführung einig und allein folgen; Du bist der allerbeste Vorgänger, laß mich allezeit unverwandt auf dich allein sehen, als den Anfänger und Vollender des Glaubens, und unter allem dem, was meinem Fleisch und Blut sauer ankommen möchte, gedenken, was du um unsertwillen geduldet hast, so werde ich auch zu

einem willigen Nachgånger annoch werden. Laß mich dir folgen in der Liebe zu Gott und meinem Nåchsten! Laß mich dir folgen im kindlichen Gehorsam gegen Gott, wie du den Willen deines himmlischen Abba gern vollbracht hast. Laß mich wandeln, wie du gewandelt hast; Laß mich dir nachfolgen in rechtschaffener Sanftmuth, herzlicher Demuth, standhafter Geduld, eifrigem Gebet, in redlicher Aufrichtigkeit und andern Tugenden.

Ach heiligster Jesu! Ey nu,
Hilf mir dazu,
Daß ich mag heilig seyn wie du.

Endlich aber, wenn ich dir durch deine Gnade hier in meinem Lebenslauf im Leiden nachgefolget, so laß mich dir auch folgen bis in den Tod, meine Seele, wie du gethan hast, deinem himmlischen Vater anbefehlen, u. du selbst als mein Hirte, Stecken u. Stab wollest

lest mich durch das finstere Todes-thal in den himmlischen Freuden-saal einführen. Laß also auch an mir in Gnaden erfüllet werden, was du zu deinem himmlischen Vater gesprochen hast: Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die seyen, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen. Ja was verheissest du deinen treuen Nachfolgern dort für Herrlichkeit? Wer mir dienen will, der folge mir nach, und wo ich bin, da soll mein Diener auch seyn; und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren. O große Ehre! O ewige Seeligkeit!

Ach mein Herr Jesu geh mir für!
Ich will nun gerne folgen dir.

Ein Gebet um Verachtung der Welt und Sehnsucht nach dem Himmel.

Welt packe dich!
Ich sehne mich
Nur nach dem Himmel:

Denn droben ist Lachen und Lieben
und Leben,
Hier unten ist alles dem Eiteln ergeben.

Ich habe, mein theurester Heiland, bisher wohl erfahren, was die Welt ist, und wie elend derselbe Mensch mit sich selbst daran seye, der sich derselben, ihren Lüsten und eitelm Wesen ergiebt. Ach, da du mich, o treuer Hirte, so liebreich und gnädig herum geholt, und aus dem sündlichen Weltkoth und Sod heraus gezogen, mir die Weltfreude und Lust recht unvollkommen, sündlich und unlustig vorgestellet; Hingegen aber die Süßigkeit deiner ewigen Güter bereits schon allhier zu kosten geschenket hast; und sonderlich auch abermal bey deinem heil. Liebesmahl durch würdigen Genuß deines wahren Leibs und Bluts; da habe ich nun mit und in dir den Himmel auf Erden, und einen Vorschmack dessen, was ich

dort

dort in Ewigkeit soll zu genießen haben. Ach demnach, süßester Jesu, bleibe mit mir vereinigt, zeuch mein Herz immer mehr ab von der Welt, und laß mich einen rechten Eckel vor dem bekommen, was ich auch manchmal in der Welt gesuchet und geliebet habe, als die Augenlust, Fleischeslust und hoffärtiges Leben. Wer dieses liebet, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Behüte mich auch, daß ich nicht den Kindern Israel gleich werde, welche, da sie lange das Manna und Himmelsbrod in der Wüste genossen, dennoch wieder zurückgedacht an die Fleischtöpfe in Egypten, und lüstern worden. Ach, davor bewahre mich in Gnaden! Ich weiß schon, was Welt ist, und was ich bey dir habe. Besser bey dir weinen, als mit der Welt lachen und frölich seyn. Bey dir und von dir wird meine kurze

Traurigkeit in ewige Freude verkehret, der Welt Lachen aber in ewiges Heulen verwandelt werden. Ich spreche demnach mit Salomo zum Lachen; Du bist toll; und zur Freude: was machest du?

Welt, gute Nacht! Ich fang ein ander
Wesen an,
Das sich mit nichts vermengen kann:
Der Liebeszug geht Himmel auf,
Dahin ich richte meinen Lauf.

Ach ja, mein liebreicher Seelenfreund Jesu Christe, mein himmlischer Salomo, du hast mein Herz genommen und gewonnen; du hast mich je und je geliebet, und mich zu dir gezogen aus lauter Güte. Zeuch mein Herz, Sinne und Gedanken noch näher zu dir, ja Himmel auf und an. Nachdem ich von dir ergriffen bin, so vergeß ich gern alles, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das davornen ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod,

nod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in dir, Herr Jesu Christe! Ach gib mir hierinnen Beständigkeit, und laß mich ja nicht mit des Lots Weib in dieses Welt-Sodoma zurückſehen.

Ich will meine Glaubensflügel
Schwingen zu der Sterne Hügel
Ewig da bey dir zu seyn,
Allerliebstes Jesulein.

Einen einzigen Blick in Himmel thun ist seeliger und süßer, als hier in der Welt tausend Jahr alle eitle Freude mitgenießen. O wie herrlich wird dann die ewig dauernde Freude im Himmel seyn! Sahen die drey lieben Apostel, Petrus, Jacobus und Johannes deine Herrlichkeit dort auf dem heiligen Berge, und ward der liebe Petrus darüber so entzückt, daß er davon gesprochen: Herr, hier ist gut seyn, willst du, so wollen wir hier drey Hütten machen? Dir eine, Mosi eine, und Elia eine? O wie

wird es denn seyn, wenn unser irdisches Haus dieser Hütte zerbrochen wird, da wir einen Bau haben von Gott erbauet, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel, da wir dich in vollem Glanz und Herrlichkeit ohne Ende schauen, und uns an dir ergötzen werden. O, wie schön werden dann seyn die Wohnungen in deines Vaters Hause? Wir sehnen uns darnach, und verlanget uns sehr.

O Herrlichkeit der Erden,
Dich mag und will ich nicht!
Mein Geist will himmlisch werden,
Und ist dahin gericht
Wo Jesus wird geschauet,
Da sehn ich mich hinein:
Wo Jesus Hütten bauet;
Denn dorten ist gut seyn.

Nun mein trautester Seelenfreund, Herr Jesu Christe, der du mich hier an deinem Gnadentische so süße gelabet und erquicket hast, und die jetzt geschmeckten Tröpflein

deiner

deiner unendlichen Güte so vergnüglich sind. O, wie unaussprechlich mehr Annehmlichkeit werde ich dort finden in dem vollen Meer deiner künftigen ewigen Liebesbezeigungen! Ach, was du hier im Gnadenreiche angefangen, und vorgebildet hast durch dein Liebesmahl, das soll dort in dem Reich deiner Herrlichkeit bey der Hochzeit des Lammes vollendet und erfüllet werden! Ach, laß mich auch unter denjenigen seyn, von welchen es heisset: Seelig sind, die zu dem Abendmahl des Lammes berufen sind! Mein treuer Seelenbräutigam, mein himmlischer Salomo, laß mich auch unter den klugen Jungfrauen durch deine Gnade wohl bereitet seyn, daß, wann du auch kommen wirst, zu Mitternacht, oder wann es dir gefällig ist, ich nicht nur die Stimme hören möge: Siehe,

der Bräutigam kommt, gehet aus ihm entgegen, sondern auch mit dir zur himmlischen Hochzeit, als deine liebe und wohlgeschmükte Braut und Sulamith, möge eingehen, an deine Himmelstafel gesetzt, und von den reichen Gütern deines Hauses gesättiget und erquicket werden immer und ewiglich! Mein Salomo, Herr Jesu Christe, ach, erfülle dieß in Gnaden an mir, und laß mich unter denen im Himmel erfunden werden, welche vor deinem, als des Lammes, Stuhl stehen, angethan mit weißen Kleidern, und Palmen in Händen, daß ich denn dich samt deinem himmlischen Vater und dem h. Geist, mit dem Heer der h. Engel und Schaar der Auserwählten ohne alles Ende möge loben und preisen, und mit einem Geist und Munde anstimmen, und sagen: Heil sey dem, der auf

dem

dem Stuhl sitzt, unserm Gott und dem Lamm! Amen. Lob und Ehre, und Weisheit, und Dank, und Preiß und Kraft, und Stärke sey unserm Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Mein Salomo, dein freundliches Regieren
Stillt alles Weh, das meinen Geist beschwert,
Wenn sich zu dir mein blödes Herze kehrt,
So läßt sich bald dein Friedensgeist verspüren:
Nimm mich als deine Braut noch ferner hier in Acht,
Bis ich dir, **Bräutigam**, entgegen werd gebracht,
Da du wirst deine **Braut** zur **Hoch**zeitfreud einführen,
Du aber, Salomo, in **Ewigkeit** regieren. Halleluia!

* * *

Zion hört die Wächter singen,
Das Herz thut ihr vor Freuden springen,
Sie wachet, und steht eilend auf;
Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig,
Von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig:

Ihr

Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.
Nun komm du werthe Kron!
Mein theurer Salomon!
Herr Jesu, Gottes Sohn!
Hosianna! wir folgen all
Zum Freudensaal,
Und halten mit das Abendmahl,
Halleluja!

Der vierte und letzte Haupttheil hält in sich andächtige Gebete auf die Sonntage, alle Fest- und Feyertage durchs ganze Jahr.

Die I. Abtheilung.

Andächtige Sonntagsgebete.

Morgengebet und Seegen am Sonntage.

Ich will mit Jesu heut anfangen
Hier seinen Sonntag abermal,
Hinauf zu ihm steht mein Verlangen,
Ich seufze nach dem Himmelssaal,

Nach

Psalm. 40. 8. u 9 | Hebr. 12. 2.

Auf Jesum nur allein gesehen,
Durch Ihn muß man zum Vatter gehen

Nach Jesu, meinem Schutz und Rath,
Der mich beschützet früh und spat.

Herr Gott himmlischer Vater, der du an diesem Tage das Licht erschaffen hast, ich preise dich herzlich, daß du mich und die lieben Meinigen nach zurück gelegter finsterer Nacht das helle Tages- und Sonnenlicht hast gesund und vergnügt erblicken lassen. Ich danke dir für deinen mächtigen Schutz, den du mir durch deine h. Engel in dieser Nacht gegeben, und vor Satans Trug und List, und seines Anhangs Boßheit und Schaden so gnädiglich bewahret hast; Hingegen deine Güte mit dem lieben Sonnenlicht neu über mich aufgehen lässest. Ach! laß mich auch an dem heutigen Sonntag wandeln als ein Kind des Lichts, laß mich ablegen die Werke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts, daß ich auch an diesem

Tage ehrbarlich und gottseelig wandle, bis ich denn dort vor dir ewig im Licht und in der Herrlichkeit wandeln werde.

Herr Jesu Christe, der du bist die Sonne der Gerechtigkeit, scheine mir auch an diesem Sonntage in vollem Glanze; erleuchte mein finsteres Herze, und mache alles licht und hell. An dem heutigen Tage bist du aus dem finstern Grabe hervor gegangen, ach laß mich heute mit dir geistlich aufstehen, und leben; Laß mich auch diesen Tag zu deiner Ehre und zu meiner Seele Heil, auch des Leibes Ruhe also heilig und erbaulich zubringen, daß es nach der Wahrheit bey mir heisse: Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, (in diesem sterblichen Leibe,) das lebe ich in dem Glauben des Sohns Gottes,

der

der mich geliebet hat, und sich selbst für mich gegeben. Ich weiß, wenn denn kein Tag und Nacht, kein Licht und Sonne mehr seyn wird, du, Herr, selbst Licht und Sonne, Schild und Wonne seyn wirst, und die Gerechten leuchten werden, wie die Sonne und Sterne in deines Vaters Reich immer und ewiglich.

Herr Gott h. Geist, der du dich auch an dem heutigen Tage an den Aposteln und andern Glaubigen am ersten Pfingsttage neuen Testaments in feurigen Zungen geoffenbaret und sehen lassen. Ach, an diesem Sonntag erleuchte auch mich, regiere und heilige mich durch deinen Gnadenglanz, zeuch mein Herz, Sinn und Gedanken ab von der Welt, laß mich diesen ganzen Tag von diesem frühen Morgen bis in die späte Nacht zubringen mit h. Gedanken

danken, gottseeligen Worten und Werken, mit Loben und Danken zu Hause, auf dem Wege, u. im Hause des Herrn! Gib mir die Gnade, daß ich meines Glaubens Licht leuchten lasse auch vor den Leuten, ohne Heucheley und eiteln Ruhm, daß sie allerley Werke der Gottseeligkeit und der Liebe sehen, und der himmlische Vater dadurch gepriesen werde, Amen.

Ein andächtiges Gebet um wahre Sabbaths- und Sonntags-heiligung und Ruhe der Seele in Christo.

Am Tage deiner heil'gen Ruh
Laß mich (Herr!) früh dich vor dich treten;
Die Zeit auch heilig bringen zu
Mit Danken (Singen) und mit Beten:
Daß ich hab meine Lust an dir,
Dein Wort gern höre, und dafür,
Und alles Guts, dich preise.

Ach du ewiger und einiger Friedensfürst Jesu Christe, du allerseelig- und süßeste Ruhe aller glaubigen Seelen, der du gesagt hast:

hast: Kommet her zu mir, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen; Ach ja, leyder! wie oft habe ich da und dorten in und bey der Welt und den irdischen Dingen Ruhe suchen wollen, aber nicht gefunden, vielmehr meine Seele aus der süßen Ruhe in die Unruhe versetzt. Ach, zeuch ab mein Herz von der Welt, und bringe meine Seele nun wieder bey dir und deinen heil. Wunden zu einer süßen Ruhe und Stille. Da ich denn auch am heutigen Sabbath und Sonntag, als dem rechten Ruhetag, die beste Gelegenheit haben kan, durch Anhörung und Betrachtung deines heil. Worts! Ach, treibe alles hinweg, was mich heute an meiner Seelenruhe abhalten und hindern möchte! Lasse meinen Leib ruhen von aller werktäglichē Arbeit, meine Seele aber Erquickung und

Ruhe finden in den Werken der Gottseeligkeit; dabey mich auch rüsten und freuen auf die ewige himmlische Ruhe, die ja dem Volke Gottes, deinen Glaubigen, noch vorhanden ist, und du, als der himmlische Josua, auch mich aus der Unruhe und Getümmel dieser Welt einst dahin zur ewigen Ruhe einführen wirst; da ich denn einen Sabbath und süßen himmlischen Ruhetag nach dem andern ohne Ende halten werde. Nun, Herr Jesu, meines Herzens Ruhe, du heiliger Sabbath meiner Seele, bringe mich in die Ruhe der ewigen Seeligkeit, da ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich. **Wo finde ich demnach Ruh?**

Nicht hier auf diesem Rund der Erden,
Wo nichts als Jammer und Beschwerden:
Hinauf, mein Herz, dem Himmel zu,
Da findest du die wahre Ruh! Amen.

Abendgebet am Sonntag.

Herr Jesu! dein Tag ist nun vorbey, der
Sonntag ist vergangen,
Laß mich zur ew'gen Ruh auch einstens
hin gelangen.

Herr Jesu Christe, so ist nun auch dein Tag mit Untergang der lieben Sonne zu Ende! Aber du, der du bist die Sonne der Gerechtigkeit, gehe nicht unter in meinem Herzen! Mit Freuden denke ich daran, wie ich meiner Seele Ruh und Erquickung heute an diesem Tage bey und in dir gehabt, und an süßer Betrachtung deines h. Worts mich habe erquicken können. Ach! versiegle in meiner Seele alle angehörte theure Wahrheiten, und lasse mir insonderheit auf die innstehende Arbeitswoche in meinem Beruf solche dienlich seyn. Vergib mir auch gnädiglich, was ich heute Gutes unterlassen, oder Böses begangen habe, und laß mich hinkünftig sorg-

sorgfältiger verwahren, nicht der Welt und ihrer Eitelkeit nachzuhängen, sondern diesen Tag dir zu deinem Dienste öffentlich und insbesondere heiligen, und zu meiner Seele Erbauung aussetzen und widmen. Ach! daß doch auch heute an diesem Tage viele möchten durch Anhörung und Betrachtung deines Worts recht gerühret, wahrhaftig bekehret, viele getröstet und erbauet worden seyn!

Herr Jesu, der du bist Sonne und Schild, jetzo gehe ich zu meiner Ruhe, lasse mich und alle die Meinigen, ja alle fromme Christen sicher und sanft unter deinem Schutz und Schirm, ja in deinen Armen ruhen; Bewahre uns vor des Satans List und Grausamkeit, vor Feuer, Raub, Diebstahl, ansteckenden Seuchen, Krankheit und andrem Unfall, und lasse uns nach deiner Güte den morgenden

Tag

Tag gesund und frölich erleben, in deinem Namen eine neue Woche, in unserm Beruf getreu zu arbeiten, erleben, bis du uns endlich recht zur Ruhe bringen wirst, und wir dir in deinem Himmelstempel dienen werden Tag und Nacht; da wird die Sonne nicht mehr untergehen, noch der Mond den Schein verlieren, denn du Herr, wirst unser ewiges Licht seyn, und die Tage unsers Leidens werden ein Ende haben.

O schönster Sabbath! komm doch bald,
Du bist so herrlich von Gestalt,
Das ich mir wünsch, in Gott allein,
Ein ewigs Sabbaths- (Sonntags-) kind
zu seyn.
Indessen, weil der Tag vollbracht,
Gib mir auch heute diese Nacht
Der starken Engel Wache zu,
Daß ich darinnen sanfte ruh.
Und wenn dir auch mein Thun gefällt,
So hilf mir morgen auf,
Daß ich noch ferner in der Welt
Vollbringe meinen Lauf.

Und endlich führe, wenn es Zeit,
Mich in den Himmel ein,
Da wird in deiner Herrlichkeit
Mein Sabbath (Sonntag) ewig seyn.
Halleluja.

Die II. Abtheilung
hält in sich
andächtige Gebete und Seufzer auf alle hohe Fest- und Feyertage durchs ganze Jahr.

Ein Morgengebet, an einem jeglichen hohen Fest- oder Feyertage zu beten.

An diesem {hohen Fest / Feyertag} will ich früh vor dich treten,
Zu preisen deine Güt mit Singen und mit Beten.
Gib, daß der ganze Tag dir und mir heilig sey;
Dein Geist erleuchte mich, und steh mir gnädig bey!

Herr Gott himmlischer Vater, so habe ich nun mit den lie-

ben

den Meinigen nicht nur diese abgewichene Nacht sanft und sicher unter deinem Schutz und Gnadenhand ruhen und schlafen können, dafür ich dich herzlich preise, sondern bereits auch früh Morgens mit Aufgang der lieblichen Sonne gehet auch deine Güte neu über uns auf; Indem wir diesen hohen Festtag (diesen heiligen Feyertag) gesund und in deiner Gnade vergnügt erlebet haben; Gib aber uns auch diese Gnade, daß wir denselben mit Anhörung und Betrachtung deines heiligen Worts, darinnen uns deine große geistliche Wohlthaten vorgehalten werden, mit Singen, Beten, Loben und Danken, auch Ausübung der Liebeswerke gegen den Nächsten, andächtig und heilig halten und zubringen, daß du nicht, wie des Israelitischen Volks Fest- und Feyertage, auch unsere zu schelten

Ursache findest: Ich bin feind euren Neumonden und Jahrszeiten, ich bin derselben überdrüssig, ich bins müde zu leiden *). Und abermal: Ich bin euren Feyertagen gram, und verachte sie, und mag nicht riechen in eure Versammlung, 2c. **) Ach Herr! zeuch auch an diesem Tage mein und der Meinigen Herz und Gedanken von allem Irdischen ab, und benimm uns den falschen und irrigen Wahn, als wenn diese heilige Zeit (dieser Feyrtag) zur Wollust des Fleisches und Ausübung aller Eitelkeit, in Kleiderpracht, unmäßigem Essen und Trinken, und anderm, wodurch dieser Tag und dein Name daran entheiliget wird, zuzubringen wäre. Lasse uns ja diesen Tag in dir erfreuet, und heilig begehen, und dann zu unserer Seelen Erbauung dankbar enden und schließen:

*) Jes. 1, 14. **) Amos 5, 21. 22. Hos. 2, 11.

Nun, Herr! so laß mich frölich heut
Von deinen Werken singen,
Und damit gerne meine Zeit
An diesem {Fest / Tag} vollbringen;
Stärk mich, und deinen Geist mir sende,
Daß die Geschäfte deiner Hände
Ich frölich möge rühmen! Amen.

Abendgebet an einem jeglichen hohen Fest- oder Feyertage zu sprechen.

Der Tag, Gottlob! ist wohl vollbracht:
Der Herr hat alles wohl gemacht;
Er geb uns eine gute Nacht.

Liebreichester Heiland Jesu Christe, wir rühmen und preisen dich, daß du uns auch an dem h. Fest (Feyer) tage deine große und unverdiente, besonders geistliche Wohlthaten, aus deinem h. Wort, sonderlich dem Evangelio, hast vorlegen lassen. Ach! daß wir nur alle auch derselben durch wahren Glauben möchten theilhaftig worden seyn! Ach! welche Schätze und unvergängliche Güter sind

es, derer wir in unserer Evangelischen Kirche auf die erquicklichste Art, zu unserer Seele Heil, geniessen können! Erhalte bey uns diese unvergleichliche, ja unschätzbare Güter und Schätze, und gib uns die Gnade, solche immerzu mehr mit dankbarem Gemüthe zu erkennen, und mit einem ungeheuchelten gottseeligen Lebenswandel zu bezeigen, daß wir auch hierdurch unser Glaubenslicht leuchten lassen vor den Leuten, daß dein himmlischer Vater dadurch gepriesen werde. Vergieb uns auch, was wir heute diesen Tag gesündiget haben, und seye doch mit dieser einbrechenden Nacht unsere Leuchte und Licht! Lasse uns in deinen Armen, süßester Jesu, sanfte ruhen, und in deinem Schoose süße schlafen! Erbarme dich auch aller glaubigen Christen, Armen, Bedrängten,

Wittwen und Waysen, und anderer Nothleidenden, ja aller Menschen, deren Heiland ja du bist, ud lasse uns auch morgen? deine Güte und Treue aufs neue umgeben, so wollen wir dich samt deinem lieben himmlischen Vater und dem h. Geist preisen, so lange wir leben.

Jesu, meiner Seele Sonne,
Meines Herzens Freud und Wonne;
Leuchte mir in finstrer Nacht,
Halte, Herr', nun selbst die Wacht.

Gebet auf die h. Adventszeit, und das neue Kirchenjahr.

Mein Salomo, Herr Jesu Christ,
Zeuch ein, mein Herz dir offen ist!

Saget der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir; ein Gerechter und ein Helfer. O höchst fröliche Zeit, da ich wieder in dem Hause des Herrn! solche tröstliche Worte hören kann! Ach! wer wollte sich nicht freuen? Wegen der Sünde lag alles unter

dem Fluch, und müßte auch ewig darunter liegen bleiben; Aber so hast du, o barmherziger Gott! uns armen Menschen gnädig geholfen, daß du in der Fülle der Zeit den so gnädig verheissenen Weibessaamen, Christum, in die Welt kommen, und lassen Mensch werden, der nun das, was wir in Adam verdorben, gut gemachet hat, daß es heißt: Das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu worden. Billig fängt die christliche Kirche mit dieser heiligen Zeit ihr neues Jahr an, darinnen du aufs neue alle getreue Lehrer und Prediger, als solche Evangelische Zions- und Friedensbothen, mit vielem Seegen crönen, dein heil. Wort und Sacrament rein und unverfälscht bey uns und auf unsere Nachkömmlinge erhalten und fortpflanzen wollest; solche Zuhörer deines Worts geben,

ben, die auch Thäter desselben seyn, und immer mehrers werden mögen, daß auch dieses Kirchenjahr hindurch das Gnadenreich deines lieben Sohnes, meines Königs Salomo, in alle Reiche der Welt merklich sich ausbreiten möge; zu dem Ende seegne auch aufs neue unsere Kirchen und Schulen in Stadt und Land.

Du aber, Herr Jesu Christe, sanftmüthiger Zionskönig, du Held von zwey Naturen, mein Salomo, willkommen seyst du mir, du bist in die Welt gekommen arm, daß ich und wir Menschen alle in und durch dich reich werden. Komm anjetzo zu mir in Gnaden! Ach! laß deinen h. Geist mein Herz durch wahre Buße und Glauben dir zu einer heiligen Wohnung zubereiten!

Sey willkommen, o mein Heil,
Hosianna, o mein Theil!
Richte du auch eine Bahn
Dir in meinem Herzen an.

Zeuch du Ehrenkönig ein,
Es gehöret dir allein,
Mach es, wie du gerne thust,
Rein von allem Sündenwust!

Wohn in mir, lebe in mir, herrsche und regiere in mir; dein Gnadenscepter regiere mich, und leite mich auf deinem Wege, und erhalte mich in deinem Gehorsam! Dein Scepter schütze und beschirme mich wider alle meine Feinde, ja wider alle deine und deiner Kirche Feinde; Wehre und steure allen öffentlichen und heimlichen Feinden, und lege sie unter deine Füße; Hingegen laß von allen Enden und Orten Leute und Völker zu dir kommen, sich zu dir bekehren, unter dein Gnadenscepter sich begeben, dir williglich dienen in heiligem Schmuck, bis du uns denn in dein Reich der ewigen Glorie und Herrlichkeit wirst aufnehmen, und bey deiner letzten Zukunft deine große Majestät und Herrlichkeit

lichkeit wirst offenbahren, und alle deine getreue Reichsunterthanen zu dir versammeln, und mit Ehren crönen wirst; Da wir denn mit der Menge der heiligen Engel und Schaar der Auserwählten in alle ewige Ewigkeit dienen, und ohne Ende anstimmen und singen werden: Halleluja! Amen. Lob und Ehre, und Weißheit, und Dank, und Preiß, und Kraft, und Stärke sey unserm Gott und Könige von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen. Halleluja!

Gebet auf die heil. Weyhnachtzeit.

Auf den heil. Christtag.

Danksagung für die heilige Menschwerdung und Geburt Jesu Christi.

Jesu, wie soll ich dir danken?
Ich bekenne, daß von dir
Meine Seeligkeit herrühr.
So laß mich von dir nicht wanken.

Nimm mich dir zu eigen hin,
So empfindet Herz und Sinn
Freude, Freude über Freude,
Christus wehret allem Leide.
Wonne, Wonne über Wonne,
Christus ist die Gnadensonne.

Herr Jesu Christe, du holdseeliger, freundlicher und leutseeliger Gottessohn, du getreuer Liebhaber des ganzen menschlichen Geschlechts! Dir sey ewig Lob, Ehre und Dank gesagt für deine gebenedeyete und allerheiligste Menschwerdung und Geburt, für deine große Liebe und Freundlichkeit, daß du unser Fleisch und Blut an dich genommen, und unser Bruder worden bist, und uns alle so hoch geehret, daß wir durch dich Gottes Kinder, ja Gottes Geschlechte worden sind; Du großer König, Herr aller Herren, du höchster, mächtigster, gewaltigster, reichster Herr, wie hast du dir vermählet die niedrige, schwache, elende, armseelige,

mensch-

menschliche Natur? Wie hast du dieselbe so hoch erhöhet, daß du sie in Einigkeit deiner Person in dem Thron und Rath der h. Dreyeinigkeit gebracht und gesetzet hast, also, daß du wahrer Gott und Mensch, die andere Person bist in der heil. Dreyeinigkeit. Du hast einen menschlichen Leib und Seele (doch ohne sündliche Schwachheiten,) an dich genommen, damit du uns an Leib und Seele helfest und seelig machest. Du bist vom h. Geist empfangen, und von deiner Mutter, der Jungfrau Maria, in der Fülle der Zeit gebohren, unsere sündliche und unreine Empfängniß und Geburt zu heiligen. Du bist vom Himmel herabgekommen, daß du uns in Himmel bringest. Du bist der Friedensfürst, der zwischen Gott und uns Menschen eingetretten, als der Mittler, und

Frieden gestiftet. Du bist arm worden, daß wir in dir, und durch dich reich würden. Heute, heute hat sich der unsichtbare Gott geoffenbahret im Fleisch, das ist das kündlich große Geheimniß, welches auch die heil. Engel einzuschauen gelüstet. Ach du neugebohrnes Jesulein, du schönster unter den Menschenkindern, mein bester Freund, komme zu mir in mein Herz, mein Bruder, verschmähe mich nicht, mein Liebhaber, weiche nicht von mir, mein Bräutigam und himmlischer Salomo, umfahe mich, deine Sulamith und Braut, mit einem freundlichen Kuß, vereinige mich mit dir, meine Liebe, schleuß mich in dein Herz, und behalte mich ewig darinnen! Meine Liebe ist Mensch worden, meine Liebe ist gecreuziget, und für mich gestorben, und um meiner Gerechtigkeit willen

auch

auch auferwecket. Darum Freude, Freude über Freude, Christus wehret allem Leide! Ihr himmlischen Heerschaaren stimmet mit mir an, und singet mit Freuden: Ehre sey Gott in der Höhe, Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen, Amen! Halleluja!

Gebet am St. Stephanstage.

Nimm, Jesu, mich dein Küchlein ein,
Und laß mich bey dir sicher seyn:
Deck mich mit deinen Flügeln zu,
Und bring mich einst zur Himmelsruh.

Leutseeligster Heiland Jesu Christe, du hast ehemals deine heisse Liebe und Erbarmung gegen die große Stadt Jerusalem und das ganze Jüdische Volk auf viele Wege gezeigt und geoffenbahret, sie zur Buße zu leiten, insonderheit aber, da du dich selbst unter dem holdseeligen Bild einer Gluckhenne vorgestellet hast, welche ihre Küchlein nicht allein füh-

ret

ret, sie versorget, sondern auch schützet, und zur Zeit des Ungewitters, oder Gefahr, zu sich locket, und mit und unter ihren Flügeln bedecket; So hast du es auch dem undankbaren Jerusalem machen wollen, welche deine zu ihm gesandten Propheten, Apostel und Weise, auch unter denen den h. Stephanum, als deinen ersten Blutzeugen neuen Testaments, zu Tode gesteiniget, ja endlich dich selbst getödtet haben, und du hast sie doch vor den einbrechenden gerechten Gerichten Gottes bewahren, und zur rechtschaffenen Buße locken wollen, aber sie haben nicht gewollt. Deine eigene Worte zeugen von deiner zarten Liebe, aber auch von ihrem schnöden Undank, da du dich also Liebevoll vernehmen lassen: Jerusalem, Jerusalem! die du tödtest die Propheten, und steinigest, die zu dir gesandt

gesandt sind, wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt. Ach! laß mich an Jerusalems Schaden klug werden, deine Bußlockende Stimme hören, und was du auch durch deine Bothen und Lehrer mir vorhalten lässest, willig annehmen, und demselben folgen; so weiß ich auch, daß ich zu aller Zeit, in aller Gefahr, und wenn da und dort ein Wetter der Trübsal und stürmendes Unglück über mich sich aufziehet, unter den Flügeln deiner göttlichen Gnade und Allmacht versammelt und wohl bewahret bleiben werde, bis du auch am Abend meines Lebens mich dein Küchlein zu dir in deine sichere und ewige Wohnung aufnehmē wirst.

Ich sehe schon mit Stephano den Himmel offen;
Wohl deme, der beständig bleibt im Glaubenshoffen.

Gebet am Tag St. Johannis, des Apostels und Evangelisten.

Mein Herzensjesu, meine Lust!
An dem ich mich vergnüge;
Der ich an deiner Liebesbrust
Mit meiner Seele liege:
Mein Mund hat dir ein Lob bereit;
Weil ich von deiner Lieblichkeit
So süßes Labsal kriege.

Ach ja, liebreichester Herr Jesu, so sage und singe ich von deiner unergründlichen Liebe: Ja, an, von und bey dir fühle, schmecke und sehe ich nichts als Liebe, Liebe, Liebe. Liebe deines himmlischen Vaters, der die armen und verdammten Menschen in der Welt also geliebet, daß er dich, seinen eingebohrnen und geliebten Sohn, ihnen zu gut hat lassen gebohren werden, uns vom ewigen Tod zu erlösen, und wieder zum Himmel zu bringen. O wie hat der Herr die Leute so lieb!

Herr Jesu Christe, in welchem die Liebe des himmlischen Vaters

als

als ein voller Strom und ganzes Meer über uns sich ergossen, du seyest demüthig gepriesen für diese deine Liebe, daß du uns zum Heil in die Welt gekommen, und dich in den Tod dahin gegeben hast. Niemand hat grössere Liebe, denn die, daß er sein Leben lässet für seine Freunde. Du hast es für uns gelassen, da wir noch deine Feinde, Gottlose und Abtrünnige waren. Ach geuß auch diese deine Liebe in unser Herz durch den h. Geist, welcher auch uns gegeben ist, daß er in uns entzünde eine herzliche Gegenliebe! Lasset uns ihn lieben, sagt der Liebesprediger Johannes, denn er hat uns erst geliebet, daß, wenn auch von dir die Frage an uns ergehet, wie an Simon Petrum: Hast du mich lieb? wir mit Wahrheit auch sagen können: Herr, du weist alle Dinge, du weist, daß ich dich lieb habe. Lasse mich

mich auch stets deiner süßen Liebe genießen, wie deinen Schoosjünger Johannem. Dieß war der Jünger, welcher, Herr Jesu, an deiner Liebesbrust oft, auch beym letzten Abendessen, gelegen. Ach! wie oft habe ich auch bey deinem h. Liebesmahl solche Liebe gekostet und geschmecket, wie freundlich du seyest! Erhalte mich in deiner Liebe, und lasse auch meinen Glauben an dich sich zeigen durch die Liebe gegen meinen Nächsten, und daß mich endlich nichts scheide von der Liebe Gottes, die da ist in dir, Herr Jesu Christe! Nun:

Ich steig hinauf zu dir im Glauben,
Steig du in Lieb herab zu mir;
Laß mir nichts diese {Liebe / Freude} rauben,
Erfülle mich nur ganz mit dir;
Ich will dich fürchten, lieben, ehren,
So lang in mir das Herz sich regt;
Und wenn dasselb auch nicht mehr schlägt,
So soll doch noch die Liebe währen! Amen.

Dank-

Dankgebet beym Schluß des alten Jahrs.

Das alte Jahr geht heut zu Ende:
Dich gnädig, Jesu, zu uns wende,
Du hast es alles wohl bedacht,
Drum ist der Schluß auch wohl gemacht:
Gebt unserm Gott die Ehre!

Herr, großer Gott, der du bist unsere Zuflucht für und für, ehe die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen, bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du hast gleich in der ersten Schöpfung Lichter an der Veste des Himmels gemachet, die da scheiden Tag und Nacht, und geben Zeichen, Zeiten, Tage und Jahre. Nun diese deine Weißheit, Ordnung und Güte erkenne ich auch jetzo beym Ausgang und Schluß dieses zu Ende eilenden Jahrs. Dank sey dir für alle deine Wohlthaten, so du an Seele und Leib mir und den Meinigen so väterlich erzeiget. Wie soll ich dir, dem

Herrn

Herrn, vergelten alle deine Wohlthaten, die du an mir, deinem armen Knecht (Magd) auch dieses Jahr gethan hast? Deiner Wohlthat ist zu viel, sie hat weder Maaß noch Ziel! Nun danket alle Gott, der große Dinge thut, soll es auch heute bey mir, den Meinigen, ja allen frommen Christenherzen heissen, der große Dinge thut, an uns und allen Enden, der uns von Mutterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles Guts.

Ach aber, vergib mir alle Sünden, die ich dieses Jahr über, in Unterlassung des Guten, und Begehung des Bösen wider dich und deine h. Gebote begangen. Lasse sie mit dem alten Jahre dahin seyn, um Christi willen.

Herr Jesu Christe, der du bist das A und das O, der Anfang und das Ende, so lasse auch den Schluß dieses Jahrs heute glückseelig seyn.

Mor-

Morgen aber seegne und kröne mit tausend Heil und Seegen dieses neue Jahr, und wenn ich auch einst die Jahre meiner irdischen Wallfahrt vollenden solle, so bringe mich aus der vergänglichen Zeit in die seelige Ewigkeit, da ich dich, samt deinem himmlischen Vater, und dem h. Geist, rühmen, loben und preisen werde in Ewigkeit, ohn alles Ende, Amen!

Gebet am neuen Jahrstage. und zugleich am Fest der Beschneidung Christi.

Jesus! Jesus! nichts als Jesus!
Soll mein Wahl- und Denkspruch seyn,
In dem Herzen und im Munde
Liegt mir Jesus nur allein!

So hat es, holdseeligster Herr Jesu, der du das A und O, der Anfang und Ende bist aller Dinge, bey mir geheissen im nächstabgewichenen alten Jahr, und so soll auch mein Denkspruch seyn in diesem heute in deinem allersüßesten

sten Jesusnamen angefangenen neuen Jahr. Das alte ist vergangen, siehe, du machest alles neu! Nun in deinem allertröstlichsten Jesusnamen fangen wir heute dieses neue Jahr an. Deine Güte ist es, daß wir nicht gar aus sind, deine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sie wird auch dieses instehende neue Jahr alle Morgen neu über uns aufgehen, und uns an Seele und Leib, Gut und Ehre seegnen. Herr Jesu, schütze das Volk deiner Rechte, und die Leute, die du dir festiglich erwählet hast. Erhalte bey und unter uns noch ferner den köstlichen Schatz deines h. Wortes, und den rechten Gebrauch deiner Sacramente, zu unsers Herzens Freude und Trost. Schmücke die Lehrer mit vielem Seegen, daß sie einen Sieg nach dem andern wider deine und deiner Kirche Feinde erhalten, daß man

gne alle christliche Obrigkeiten, Hohe und Niedere, sende ihnen Hülfe vom Heiligthum, und stärke sie aus Zion, daß sie der Stadt und des Landes Bestes suchen, Kirchen und Schulen wohl versorgen, und daß ein jeder unter ihrem Regiment ein gottseeliges und stilles Leben führen möge, in aller Zucht und Ehrbarkeit. Seegne auch dieses Jahr den Haus- und Nährstand, und darinn alle christliche Eheleute, Väter und Mütter; gib ihnen glückliche und geseegnete Nahrung, gottseelige Kinderzucht, getreue Ehehalten und Dienstbothen. Bewahre uns vor Feuer- und Wassersnoth, vor ansteckenden Seuchen und Krankheiten, vor Krieg und andern grossen Landplagen. Summa, seegne, o reicher Seegensherr, Hohe und Niedere, Reiche und Arme, Junge und Alte, Männer und Weiber, Jünglinge und Jungfrauen,

O Witt-

Wittwen und Waysen, Einheimische und Fremdlinge, und wenn denn unser letztes Lebensjahr kommt, lasse uns sanft und seelig einschlafen, zur Himmelsfreude gelangen, und alsdann vor dir, mit allen h. Engeln und Auserwählten das ewige Jubeljahr ohne Ende feyern, Amen, in deinem Namen, o süßester Herr Jesu, Amen.

Ach, lehre mich, recht meine Tage zählen,
Daß ich sie all' aufs best anwenden mag;
Hilf mir auch tragen ihre Last und Plag,
So will des rechten Zwecks ich nicht verfehlen:
Ich will dereinst mit der erkauften Schaar
Bey dir begehn das große neue Jahr.

Gebet auf das Fest der Weisen, oder Erscheinung Christi, oder auch der heiligen drey Könige.

O Jesu, heller Morgenstern,
Leucht in die Näh und in die Fern,
Daß du auch seyst zu unsrer Zeit
Von uns erkannt und benedeyt, Halleluja.

Hal-

Halleluja! Lobet den Herrn alle Heyden, und preiset ihn alle Völker, denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit, Halleluja! Ja, du theurester Heiland Jesu Christe, du seyest auch von uns, die wir in unsern Voreltern Heyden gewesen, herzlich gepriesen, daß du nicht nur der Juden Gott und Heiland, sondern auch aller Heyden, und also aller Menschen Trost worden bist, und dich zuerst den Weisen im Morgenland geoffenbahret hast durch den Wunderstern, daß du, als der rechte Morgenstern, der Stern aus Jacob bereits aufgegangen und erschienē. Da hieß es recht: Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir; Denn siehe, Finsterniß bedecket das Erdreich, und Dunkel die Völker. Aber über dir gehet

auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheinet über dir. Und die Heyden werden in deinem Licht wandeln, und die Könige im Glanz, der über dir aufgehet. Ach, lasse auch uns den Erstlingen der Heyden nachfolgen, da wir den unbetrüglichen Schriftstern so helle bey uns scheinend haben, und nach dir fragen: Wo ist der neugebohrne König der Juden? So werden auch wir dich in dem kleinen Bethlehem, in deinem Hause und Kirche, bey und unter den Armen und Geringen, und sonderlich auch in deinem Worte und Sacramenten finden, nicht aber zu Jerusalem, bey den Hohen und Stolzen dieser Welt. O wie seelig werden wir dann seyn, und uns erfreuen, wenn wir dich gefunden haben! Wir wollen auch dir darbringen und eröffnen die Liebesschätze, so gut wir können,

das Gold des Glaubens, den Weyhrauch des Gebets, und die Myrrhen eines zerschlagenen Herzens.

Mein König nimm es gnädig an,
Weil ich nichts Bessers geben kan.

Endlich aber, wenn ich auch aus dieser Welt in meine rechte Heimath und Vaterland reisen sollte, so leite du mich, mein Licht und Stern, durchs finstere Todesthal, und laß mich dort vor dir im Lichte und Glanz der Lebendigen ewig bleiben und wandeln, Amen, o Herr Jesu, Amen.

Gebet am Tage der Reinigung Mariä oder an Lichtmeß.

Jesus, das wahre Licht der Welt,
Wird hier im Tempel dargestellt.

Herr Jesu Christe, der du bist das wahrhafte Licht, das in die Welt kommen ist, Licht von Licht aus Gott gebohren, ich preise dich, daß du dich auch gleich in deinen kindlichen Tagen in dem

Tempel dargestellt, unter das Gesetz gethan, und um meiner sündlichen Unreinigkeit willen das Reinigungsopfer über dich bringen lassen, daß du mich vom Fluch des Gesetzes befreyen, meine Seele von ihrer sündlichen Unreinigkeit reinigen, und mich auch deinem himmlischen Vater, als ein Opfer, das da wäre lebendig, heilig, und ihm in dir wohlgefällig, darstellen möchtest. Ach ja, mein trautester Heiland, erleuchte mich durch deinen heil. Geist, lasse ihn mich erwecken und regieren, daß ich dich fleißig mit Simeon und Hanna im Tempel suchen möge, da ich dich denn auch finden werde in deinem h. Worte und Sacramenten. Laß mich dich auch freudig auf die Glaubensarme, wie der alte, fromme Simeon auf seine leibliche, aufnehmen, mich an dir ergötzen, und meine Seelenlust haben,

dich auch öffentlich bekennen, als das Licht, zu erleuchten die Heyden, und zum Preiß des Volkes Israel, und also für den Heiland aller Menschen, insonderheit aber der Glaubigen.

Endlich aber, wenn ich auch mit dem alten Simeon meine sterbliche Hütte ablegen, und aus dieser Welt scheiden soll, lasse es im Frieden und mit Freuden geschehen, daß ich auch getrost sagen kan: Herr, nun lässest du deinen Diener (deine Dienerin) im Frieden fahren.

Ach, laß mich ja mit Fried und Freud,
Wie Simeon, mein Leben
Beschließen frey von allem Leid,
Mich meinem Gott ergeben;
So bald ich schließ die Augen zu
So wird der Tod mein Schlaf und Ruh,
Und seh des Himmels Freude.
Hilf Gott, daß ich sey stets bereit,
Laß mich nichts von dir wenden,
Laß mich in Glaubensheiligkeit
Den Lebenslauf vollenden:
Komm bald, hilf mir aus aller Noth,

Hilf mir, Herr, durch dein Blut und Tod,
Ja komm, Herr Jesu, Amen.

Am Fest der Empfångniß Christi, oder Verkůndigung Mariå.

Heut ist uns der Tag erschienen,
Worauf Adam schon so oft,
Wie auch Jacob, und samt ihnen
Aller Våter Schaar gehofft;
Dran sich Abraham erquicket,
Als er ihn im Geist erblicket:
O, der hochgewůnschten Stunden,
Die sich nunmehr eingefunden! Halleluja.

Treuer und wahrhafter Gott, h. Vater, wir preisen deine allerheiligste Wahrheit, daß du in der Fůlle der Zeit deinen eingebohrnen lieben Sohn Jesum Christum hast lassen ein wahres Menschenkind werden, und seine heilige Empfångniß durch den Engel Gabriel verkůndigen lassen. Dieß ist der Tag, da es heißt: Der Herr wird ein neues schaffen im Lande, und das Weib wird den Mann umgeben, darum, danket dem Herrn

Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Herr Jesu Christe, ich danke dir auch von Herzen, daß du in dem geheiligten Leibe deiner Mutter, der Jungfrau Maria, dich mit unserer menschlichen Natur so genau vereiniget, uns in der angenommenen Menschheit mit deinem himmlischen Vater wieder ausgesöhnet, und uns dadurch zu Gottes Kindern, zu deinen Brüdern und Schwestern gemachet hast! Meiner Seele Bräutigam, laß auch mich deine Braut seyn! Mein König, dessen Königreich kein Ende, herrsche in mir, und lasse mich, wie deine Mutter, dem göttlichen Willen in allem gehorsamlich unterwerfen, sagend: O Herr, ich bin dein Knecht! Siehe, ich bin des Herrn Magd!

O werther Tröster, Herr Gott h. Geist, heilige auch du mein

Herz zu deinem Tempel und Wohnung, wie der heil. Jungfrau Mariä, daß auch mein Heiland geistlicher Weise in mir eine neue Gestalt gewinne, und es auch von und bey mir heisse: Siehe, eine Hütte Gottes bey den Menschen! O Dreyeiniger Gott, erhöre und erfülle dieses an mir, so will ich dich dafür loben und preisen in alle Ewigkeit! Amen.

Am heil. Palmtag, auf die h. Passionszeit und Charwoche gerichtet.

So gehst du nun, mein Jesu hin,
Den Tod für mich zu leiden;
Für mich, der (die) ich ein Sünder (Sünderin) bin,
Der (die) dich betrübt in Freuden;
Wohlan, mein Hort, fahr ferner fort,
Mein Augen sollen fließen;
Ein Thränensee, mit Ach und Weh,
Dein Leiden zu begießen.

Herzallerliebster Herr Jesu, so habe ich denn mit diesem heutigen Palmtage deine große Marterwoche, die mir eine heilige

lige Char- und liebe Woche ist, angetretten, in welcher du eine unvergleichliche Probe deiner unermeßlichen Liebe gegen mich und das ganze menschliche Geschlecht erwiesen, dich selbst in den schmählich- und schmerzlichsten Creutzestod dahin gegeben, und mich mit deinem blutigen Leiden und Sterben so theuer erlöset hast. Dieß ist die traurige Marterwoche, in welcher du, mein König, dir um meiner Missethaten willen eine Dornenkrone aufsetzen lassen. Es ist eine rechte große Woche, darinnen du großer Fürst des Lebens dein Leben auch für mich gelassen hast. Es ist eine rechte liebe Woche, darinnen meine Liebe, du, mein Herr Jesu, gekreutziget worden. Ach Jesu, meine Liebe, geuß auch durch deinen h. Geist in mein Herz eine brünstige Gegenliebe, daß ich der Welt absterbe, dir allein lebe, und

insonderheit diese heilige Woche über meine heilsame und erbauliche Betrachtungen, zu Hause und in deinem Tempel, aus deinem schmerzlichen und tröstlichen Leiden und Tod anstellen und haben möge. Ach, lasse mich recht bedenken, was es dich gekostet, mich Armen von Fluch und ewiger Verdammniß zu erlösen, deinen himmlischen Vater zu versöhnen, mir Leben und ewige Seeligkeit zu erwerben! Ach, lasse dieß dein grosses, theures und vollgültiges Verdienst an mir armen Sünder nicht verlohren seyn! Herr Jesu, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünden der Welt, erbarme dich mein, und gib mir deinen Frieden, so will ich dich dafür preisen in alle Ewigkeit, Amen!

Am grünen Donnerstage.

Heut hat mein Heiland eingesetzt
Sein Liebesmahl das mich ergötzt.

O du freundlicher Herr Jesu, der du zu Bezeigung deiner Liebe und Freundlichkeit gegen die armen sündlichen Menschen in derjenigen Nacht, da du von deinem treulosen Jünger Juda Ischarioth verrathen, das heil. Abendmahl gestiftet und eingesetzet hast! Es ist ein rechtes Liebesmahl, ein Gedächtnißmahl, das du an diesem Tag selbst das allererstemal gehalten, deinen Jüngern selbst ausgetheilet, und noch durch deine Diener und ordentlich berufene Prediger und Lehrer austheilen lässest, und allen christlichen Communicanten gibst und darreichest unter dem geseegneten Brod deinen wahren Leib, und unter dem geseegneten Kelch dein wahres Blut, und zugleich damit Vergebung der Sünden, Leben, Heil und Seeligkeit. Ich danke dir von Herzen, daß du auch mich

schon öfters an dieser deiner Liebestafel süßiglich gespeiset und getränket hast. Ach, daß ich doch jederzeit die Wichtigkeit dieser Sache recht erwogen und betrachtet hätte, so würde ich dir öfters auch besser dafür gedanket haben! Verzeihe es mir, mein Heiland, und gib, daß ich künftig diese deine Liebe besser erkenne, und in ungeheuchelter Gegenliebe zeige! Bereite mich durch deinen h. Geist allezeit zu einem würdigen Gast, schmücke mich mit dem geistlichen Hochzeitkleid, und endlich führe auch mich, deine Braut, ein in den himmlischen Hochzeitsaal zur Hochzeit des Lammes.

O Freud, wenn du, o Lebensfürst!
Mich zu dir einsten nehmen wirst;
Daß ich bey dir dort ewiglich
An deiner Tafel freue mich, Amen!

Am Charfreytage.

Du stilles Lamm!
Wie heiß muß deine Liebe brennen,
Daß sie bis an des Creutzes Stamm

In

In Noth und Tod dich treiben können,
Du stilles Lamm!

Ja heute, theurester Heiland Jesu Christe, heute ist es der stille Tag, an welchem du mit deinem blutigen Versöhnopfer am Stamme des Creutzes den gerechten Zorn Gottes, welcher über mich und das ganze sündhafte und verdammte menschliche Geschlecht in Zeit und Ewigkeit hätte gehen sollen, getragen, getilget und gestillet hast. Du unschuldiges Lam̃ Gottes, in allem deinem Leiden, auch bis zu deiner blutigen und schmerzlichen Schlachtung am Stamme des Creutzes, welcher ich heute in bußfertiger Andacht und Stille zusehe, warest du nicht anders, da du um unserer Sünde willen gemartet und gestrafet wurdest, als wie ein Lamm, das seinen Mund nicht aufthut, wenn es zur Schlachtbank geführet wird, und wie ein Schaaf, das verstum̃et vor

seinem Scheerer, und seinen Mund nicht aufthut. Du hast also für uns das Gesetz erfüllt, und deines Vaters Zorn gestillet, der über uns gieng alle. Dadurch denn auch unsere Gewissen und Herzen zur Stille und Beruhigung gebracht werden, als dein letztes Wort noch laut zwischen Him̃el und Erde am Creutz gehöret wurde; Es ist vollbracht! Ach liebreichester Heiland, gib auch mir diese Gnade, daß ich zu schuldiger Dankbarkeit gegen dich mich auch in allem Leiden geduldig u. stille bezeige, dein mir aufgelegtes Creutz dir in Stille und Gelassenheit nachtrage, daß ich auch durch Stille seyn u. Hoffen stark werde. Ach, würke in mir durch deinen h. Geist in allem Leiden, in Krankheit und Anfechtung, in Verachtung, Verläumdung, Verspottung, u. Verfolgung eine Lammesart, sanft, geduldig und

und stille. Ich weiß, du bringst auch mich endlich zur ewigen Stille, auch hier schon auf den betrübten Char- und stillen Freytag wird kommen ein frölicher Ostertag. Wolan!

Ich folg dir nach auf Golgatha,
Ob auch das Creutz mein wartet da;
Nun endlich mich auf Thabor führ,
Mein Jesu, sieh, ich folge dir, Amen.

Am heil. Osterfest.

Triumph! Triumph! Es kommt mit Pracht
Der Siegesheld heut aus drr Schlacht;
Wer seines Reiches Unterthan,
Schau heute sein Triumphsfest an!
Triumph, Triumph! Victoria
Und ewiges Halleluja!

Herr Jesu Christe, du starker Löwe vom Stamme Juda, du unüberwindlicher Held, du mächtiger Siegesfürst, du starker Simson, du Sündentilger, Ueberwinder des Todes, du Schlangentreter und Zerstöhrer der Hölle, ich sage dir herzlich Lob und Dank für deine sieghafte und fröliche Auferstehung,

stehung, dadurch du dem Tod die Macht genommen, Leben und ein unvergänglich ewiges Wesen ans Licht gebracht, und damit bewiesen hast, daß du habest die Schlüssel der Hölle und des Todes, der Lebendige, der todt war, und siehe, nun lebest von Ewigkeit zu Ewigkeit! Du hast auch mich aus der Hölle erlöset, und vom Tode errettet, du bist dem Tod ein Gift, und der Hölle eine Pestilenz worden, daß ich nun an diesem frölichen Tage deiner siegreichen Auferstehung mit Freuden sagen kan: Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott sey Dank, der auch mir den Sieg gegeben hat, durch meinen Herrn Jesum Christum! Man singet heute mit Freuden in den Hütten der Gerechten, die Rechte des Herrn behält den Sieg. Die Rechte des Herrn ist erhöhet, die Rechte des

Herrn behält den Sieg. Ich werde (hinfort) nicht sterben, sondern (ewig) leben, und des Herrn Werk verkündigen. Dank sey dir, unüberwindlicher Siegesfürst Jesu Christe, der du diese fröliche Bothschaft sogleich und auf unterschiedliche Art deinen Jüngern und andern glaubigen Seelen durch deine himmlische Friedensbothen, die heiligen Engel, verkündigen lassen, auch selbst dich ihnen gezeiget und geoffenbahret hast, da es hiesse: Ihr suchet Jesum von Nazareth, den Gekreutzigten, er ist auferstanden, und ist nicht hier. Sehet meine Hände und meine Füße, ich bins selber, der gekreutzigte, begrabene, nun aber von den Todten siegreich auferstandene Weltheiland, euer Jesus, Friede, Friede sey mit euch! O tröstliches, o süß erquickendes Wort! Friede, lasse auch diesen

deinen

deinen so theuer erworbnen, geistlichen, himmlischen und ewigen Frieden in mir wohnen, und mich erquicken! Nun, mein Herr Jesu, der du bist die Auferstehung und das Leben, laß mich auch geistlich auferstehen, und dir leben! Ich glaube an dich, und weiß, daß, wenn ich auch sterben, und mein Leib im Grabe der Verwesung wird übergeben werden, ich daselbst sanft ruhen, und an jenem Tage Kraft deiner siegreichen Auferstehung mit unsterblichem und verklärtem Leibe, deinem verklärten Leibe ähnlich, zum ewigen Leben auferstehen, und mit und bey dir ewig seyn werde. Darum spreche ich auch jetzo mit Hiob:

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt,
Was ist denn, daß in Trauren schwebt
Mein Herz? O nein! zerreiß die Banden,
Dein Goel ist heut auferstanden!
Victoria! Halleluja!

Am Ostermontag.

Lebt Christus, was bin ich betrübt?
Ich weiß, daß er mich herzlich liebt?
Wenn mir gleich alle Welt stürb ab,
Gnug, daß ich Christum bey mir hab!
Halleluja!

Ach ja! siegreich auferstandener Heiland Jesu Christe, welchen allersüßesten Trost haben wir aus deiner siegreichen und fröhlichen Auferstehung, dadurch du bezeuget hast, daß du dich nicht allein um unserer Sünde willen in den allerschmählich = und schmerzlichsten Creutzestod und in das Grab dahin gegeben, und all unsere Sünde allda gebüßet, getilget und eingescharret habest, sondern da du am dritten Tage, nach dem Vorbilde Jonä, von den Todten auferstanden, um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket worden, und dadurch vor aller Welt dich, als den Ueberwinder der Sünde, des Todes, des Teufels und der

Hölle

Hölle, und den Erlöser des ganzen menschlichen Geschlechts geoffenbahret hast. Dank sey dir für diesen süßen Ostertrost und innigliche Freude des Herzens, da du dich auch gleich am ersten Tage deiner siegreichen Auferstehung deinen Jüngern, etlich frommen Weibern und andern Glaubigen, sonderlich auch den zwey Emausischen Jüngern Liebevoll geoffenbahret, vorher aber unter Wegs durch ein erbauliches Passions- und Ostergespräch aus den Schriften Mosis und der Propheten sie gründlich unterrichtet hast. Ach, lasse mich auch dieses noch mehrers erkennen aus den Schriften der Evangelisten und Apostel, die von dir so kräftig zeugen, die mit dir gegessen und getrunken haben, nachdem du auferstanden bist von den Todten. Lasse mich auch heute mit andern dergleichen erbauliche

Oster-

Osterreden und Gespräche führen, und zu aller Zeit mich in allem Leiden und Traurigkeit trösten, weil du lebest. Ach, wenn auch mir angst und bange werden, Sünde, Welt und Satan mich schröcken will; Mein Jesus lebt! Das ist mein Trost, mehr denn dort Jacob gehabt, der über die unvermuthete Bothschaft von seines lieben Sohns Josephs Leben in die vergnügten Worte ausgebrochen: Ich habe genug, daß mein Joseph noch lebet! Ich, ich habe genug, ja alles genug, daß mein Jesus noch lebt.

Gib auch mir die Gnade, daß ich auch mit dir geistlich auferstehen, mit dir leben, und in einem gottseeligen Lebenswandel bezeigen, und mit Wahrheit sprechen könne: Ich lebe, aber doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe

im

im Fleisch, das lebe ich im Glauben des Sohns Gottes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben.

Endlich aber, wenn auch der Abend meines Lebens herbeykommt, ach Herr Jesu Christe so bleibe auch bey mir, wie bey den Emausischen Jüngern, daß ich denn auch einen Sterbenstrost aus deiner Auferstehung, und die Versicherung mit Hiob habe, daß Kraft deiner siegreichen Auferstehung, auch mein sterb- und verweßlicher Leib unsterblich, unverweßlich, deinem verklärten Leibe ähnlich zum ewigen Leben von dir werde auferwecket werden. Ey wolan denn!

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt,
Was ist denn, daß in Trauren schwebt
Mein Herz? O nein! zerreiß die Banden,
Dein Goel (Jesus) ist heut (nun) auferstanden, Halleluja.

Auf das Fest der Himmelfahrt Christi.

Mein Jesus fährt heut {Himmel / siegreich} auf.
Dahin ich richte meinen Lauf.

Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem Gott, und zu eurem Gott; also lauten, du triumphirender Ehren- und Himmelskönig, Jesu Christe, deine tröstliche Worte nach deiner siegreichen Auferstehung, welche denn am heutigen Tag in die höchste Erfüllung gekommen sind. Nachdem du dich nach deiner Auferstehung vierzig Tage hast sehen lassen, deine liebe Apostel und Jünger in ihrem Predigtamte aufs neue bestätiget und eingeseegnet, und den Tröster den h. Geist verheissen, bist du auf dem Oelberge, an welchem du ehedem dein großes Seelenleiden angetretten, nach vollendetem großen Erlösungswerk aufgefahren über al-

ler Himmel Himmel, und hast dich gesetzet zur Rechten deines himmlischen Vaters. Du hast uns nun hierdurch die zubereitete Stätte in deines Vaters Hause eingenommen, die du allen deinen Glaubigen bey ihrer seeligen Aufnahme zu dir in dem Himmel anweisen und einräumen willst.

Hierüber singet man heute mit Freuden in den Hütten der Gerechten: die Rechte des Herrn behält den Sieg: die Rechte des Herrn ist erhöhet; die Rechte des Herrn behält den Sieg! Und abermal: Gott fähret auf mit Jauchzen, und der Herr mit hellen Posaunen; Die heiligen Engel bey deinem Einzug in den Himmel freuen und frolocken mit uns Menschen auf Erden über diesen herrlichen Sieg und Triumph; Lobsinget, lobsinget Gott, lobsinget, lobsinget unserm Köni-

ge

ge. Ach du Ehrenkönig Jesu Christe, nimm mich deinen Reichsgenossen auch zu dir auf! Du himmlischer Bräutigam meiner Seele, Salomo, hole mich deine Braut und Sulamith zu dir; Du, mein Haupt, laß dein wahres Glied nicht zurücke; Du hast mir nun durch deine Auffahrt auch den Himmel eröffnet.

Dein Auffahrt, o Herr Jesu Christ!
Mein Eingang in den Himmel ist.

Lasse also auch bey meinem Abscheiden aus dieser Welt meine Seele von den h. Engeln tragen in die Häuser des Friedens, in die sichern Wohnungen, und zur stolzen Ruhe, da denn an jenem Tage auch mein Leib von dir wird nachgeholet, mit der Seele vereiniget, zur himmlischen Freude unter dem Frolocken und Jubiliren der Menge der h. Engel u. Schaar der Auserwähltē eingeführet werden.

Herr Jesu, leite mich in meinem ganzen
Leben,
Damit mein Herze sich zu dir mög hoch
erheben,
Und Himmelfahrt im Geist
So halten, bis ich dort,
Wo man dich ewig preißt,
Eingeh zur Himmelspfort. Halleluja!

Am heil. Pfingstfest.

O süßer Tag, nun wird der Geist
Vom Himmel ausgegossen,
Der Geist, der uns der Welt entreißt,
Und uns als Reichsgenossen
Zu Jesu lässet kommen.

Ach du mein freundlicher hold-seeliger Herr Jesu Christe, wie kan ich dir genugsam danken für die hohe, herrliche und göttliche Gabe deines h. Geistes, welchen du verheissen hast, da du sprichst: Ich will Wasser gießen auf die Durstigen, und Ströme auf die Dürren, ich will meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, daß sie wachsen sollen wie Gras, und wie die Weiden an den Wasserbächen. Und abermal: Ueber das

Haus

Haus David und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets. Ach, du wollest deinen h. Geist auch über mich dürres Erdreich, als einen gnädigen Pfingstregen, ausgießen, Brunst und heilige Andacht zum Gebet erwecken, mich das Abba in kindlichem Geist lehren beten, auch meiner Schwachheit aufhelfen, wenn ich nicht weiß, wie sich gebühret zu beten, daß er mich selbst vertrette aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen.

O werther h. Geist, der du vom Vater und Sohn von Ewigkeit ausgehest, und am ersten Pfingsttage neuen Testaments über die Apostel des Herrn und andere Glaubige sichtbar in feurigen Zungen dich geoffenbahret hast! Ach, erwärme auch mein Herz mit dem Feuer deiner Liebe! Bereite

reite mein Herz zu deinem Tempel und Wohnung, und richte in mir auf das Reich Gottes, welches ist Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem h. Geist! Lehre, leite, führe, regiere und erhalte mich bey der evangelischen Wahrheit! Bleibe mein Advocat, Fürsprecher, Tröster und Beystand in allen Leibs- und Seelennöthen! Lehre mich Jesum Christum im Glauben meinen Herrn nennen, und mich durch Früchte des Geistes, die du in mir würken wollest, zu ihm bekeñen, die sonderlich sind: Glaube, Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Sanftmuth, Demuth und Keuschheit. Endlich aber stehe mir auch kräftiglich bey in meiner letzten Noth, wenn ich nicht mehr sehen, hören, und reden kan, so gib du, o h. Geist, meinem Geist und Seele Zeugniß, daß ich ein

Kind

Kind Gottes sey, und rufe in meinem Herzen: Abba, lieber Vater! So will ich dich, samt dem himmlischen Vater und seinem Sohne, meinem Heilande Jesu Christo, mit englischen Zungen loben und preisen in alle Ewigkeit, Amen!

Am Pfingstmontag.

Wer recht die Pfingsten feyren will,
Der werd in seinem Herzen still!
Ruh, Friede, Lieb und Einigkeit
Sind Zeichen einer solchen Zeit,
Worinn der Geist regieret;
Ja Gott schenkt uns von seinem Thron,
O Liebe! seinen lieben Sohn.

Wie hat der Herr die Leute so lieb! heißt es, o liebreicher himmlischer Vater, heute an diesem h. Pfingstmontag, da es heißt: Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Das Beste, Liebste im Himmel und

auf Erden hast du uns in und mit deinem eingebohrnen und geliebten Sohn Jesu Christo, unserm Heiland, gegeben und geschenket, gesandt in die Welt, gegeben in den Tod, auferwecket von den Todten, und zu deiner Rechten erhöhet, auf daß alle, alle, die an ihn glauben, nicht sollen verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Ach, daß es auch heute bey mir und allen Glaubigen hieße: Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den h. Geist welcher uns gegeben ist. Dieser mache nun diese deine Liebe recht süß in meinem Herzen, und entzünde eine feurige und recht brünstige Gegenliebe in demselben gegen dich und auch meinen Nächsten; Hingegen entleide und mache er mir recht bitter die Weltliebe, daß ich derselben mit Ernst absage, und aller ihrer sündlichen

Lust

Lust, da solche bey und neben der Liebe Gottes nicht stehen kann. Denn so jemand die Welt lieb hat, (darinnen sonderlich ist des Fleisches Lust, und der Augen Lust, und hoffårtiges Leben,) in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Lasse mich alle Werke der Finsterniß, welche das Licht scheuen, fliehen und hassen; Vielmehr aber lasse mich wandeln in der Wahrheit, daß auch zu deinem Preise meine Glaubenswerke offenbar werden, denn sie sind in Gott gethan. Lasse mich erkennen die Vergånglichkeit der Zeit, aber auch schmecken deiner Liebe Sůssigkeit, die wåhret in Ewigkeit.

Alles Ding wåhrt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.
Weil denn weder Ziel noch Ende
Sich in Gottes Liebe findt,
Ey so heb ich meine Hånde
Zu dir, Vater, als dein Kind:
Bitte, wollst mir Gnade geben,
Dich, aus aller meiner Macht,
Zu umfangen Tag und Nacht,
Hier in meinem ganzen Leben;

Bis ich dich nach dieser Zeit
Lob und lieb in Ewigkeit.

Am Fest der h. Dreyeinigkeit.

Dreyein'ger Gott! ich glaub an dich,
Ach mach durch Christum seelig mich!

O du allerheiligste, hochgelobteste, unzertheilte Dreyeinigkeit, du ewiges, unendliches, unbegreifliches, unerforschliches, geistliches, einiges, göttliches Wesen, dreyfaltig in Personen! Ich sage dir Lob, Ehr und Dank, für deine göttliche Offenbahrung deiner heil. Erkenntniß, in welcher das ewige Leben bestehet, nemlich, daß du bist ein einiger, wahrer, wesentlicher Gott, in dreyen unterschiedlichen Personen, Vater, Sohn und h. Geist. O Dreyeiniger Gott, dich erkenne, bekenne, preise und verehre ich auch in tiefester Demuth meines Herzens, als meinen Gott und Vater, Bruder und Immanuel, Tröster und Fürsprecher.

O Gott himmlischer Vater, der du bist die erste Person der h. Dreyeinigkeit, zu dir rufe ich, als meinem allerliebsten Vater, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden! Dein eingebohrner Sohn hat mir gnädige Erhörung verheissen und zugesagt.

O Gott Sohn, der du bist die andere Person der h. Dreyeinigkeit, aus dem göttlichen Wesen des Vaters von Ewigkeit her gezeuget, Licht von Licht aus Gott gebohren, und in der Fülle der Zeit Mensch worden, und also bist der Gottmensch in einer Person. Du bist auch mein Mittler und Erlöser, mein Bruder, mein König, mein Bräutigam, mein Licht und Leben! Dir sage ich für deine große Liebe, Leiden, Tod, Auferstehung und Himmelfahrt Lob, Ehr und Dank.

O h. Geist, die dritte Person in dem einigen göttlichen Wesen, gleich ewig und allmächtig mit dem Vater und dem Sohne, der du ausgehest und gesandt wirst vom Vater und Sohne, uns neu gebiehrest, erleuchtest, heiligest, und unsere Herzen zu Tempeln und Wohnungen des dreyeinigen Gottes machest! Dank sey dir für die Wiedergeburt, Erleuchtung und Heiligung!

Nun so komme, o Dreyeiniger Gott, zu mir, der ich dich herzlich liebe, wohne in mir, wandle in mir, sey mein Gott, und lasse mich deinen Sohn (deine Tochter) seyn! Der Herr segne mich, und behüte mich! Der Herr erleuchte sein Angesicht über mich, und sey mir gnädig! Der Herr erhebe sein Angesicht über mich, und gebe mir Friede! Endlich nimm mich aus Gnaden aus diesem Jammerthal

auf

auf in den ewigen Freudensaal, da ich dich, Dreyeiniger Gott, Vater, Sohn und h. Geist, werde schauen von Angesicht zu Angesicht in ewiger Freud und seeligem Licht, und mit den h. Engeln und Auserwählten ohne Ende loben, preisen, anstimmen und singen:

Heilig, Heilig, Heilig heißt
Gott der Vater, Sohn und Geist! Halleluja!

Am Tage Johannis des Täufers.

Johannes führt durchs Wort und Tauf
Zu Christo hin, und Himmel auf.

Gnädiger Gott und Vater im Himmel, dir sage ich mit Mund und Herzen demüthiglich Dank, daß du uns arme Menschen durch die Schenkung deines allerliebsten Sohnes so gnädig besuchet, und denselben zu einem Horn des Heils in deiner Kirche aufgerichtet hast, auf daß wir dasselbe mit wahrem Glauben ergreifen, Trost, Freude und Seeligkeit daraus nehmen,

men, und in Noth und Tod uns daran aufrichten sollen.

Herr Jesu Christe, Gottes und Mariä Sohn, ich preise dich herzlich, daß du, als der Aufgang aus der Höhe, uns arme blinde Leute, die im Finsterniß und Schatten des Todes gesessen, so herrlich durch deine Erscheinung erleuchtet, und unsere Füße auf die Wege des Friedens gerichtet hast.

Herr Gott h. Geist, ich danke dir, daß du den heil. Johannem, als einen Propheten des Höchsten erwecket, durch ihn die Erkenntniß des Heils, so da bestehet in Vergebung der Sünden, uns gegeben hast, der mit Fingern gezeiget auf den, welchen die Altväter und Propheten so gerne gesehen hätten, Jesum Christum, und von ihm gesprochen: Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt! Dieser Johannes ist der erste

ste evangelische Prediger neuen Testaments, der getauft, und Buße gepredigt hat. Laß auch noch heute dieß Amt des Geistes an mir geseegnet seyn, daß ich meinem Gott diene ohne Furcht mein Lebenlang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist, bis ich dort mit der Schaar der Auserwählten das neue immerwährende Lob- und Danklied, das Lied Mosis, des Knechts Gottes, und das Lied des Lammes anstimmen, und sprechen werde: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr allmächtiger Gott, gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiligen! Halleluja.

Am Tage Mariä Heimsuchung.

Meine Seele will ihr Leben
Mit Maria heut erheben;
Ihren Herrn und bestes Theil;
Mein Gemüthe springt vor Freuden,
Sich in seinem Gott zu weiden,
Jauchzet über dessen Heil.

Meine

Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes meines Heilandes! Also, theurester Herr Jesu Christe, hat deine Mutter, die Jungfrau Maria, als deine allerheiligste Empfängniß und Zukunft in das Fleisch in dem Hause Zachariä kund worden, mit Freuden angestimmet, und gesungen, daß der Herr seine elende Magd also angesehen, daß der Weibessaamen Christus, der Sohn Gottes, das Allerheiligste von ihr sollte gebohren werden. Sie preisete Gottes Gnade und Barmherzigkeit, die er dadurch allen Menschen erzeiget hatte. Ach, laß mich dieses auch heute dankbar erkennen, mich auch wahrhaftig vor dir demüthigen, ja zu dir in deine Schule gehen, und lernen sanftmüthig und demüthig zu werden von Herzen, allem Stolz und Hochmuth in

Wor-

Worten, Gebehrden und Werken absagen, denn du zerstreuest, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn, stößest auch die Gewaltigen vom Stuhl, und erhebest die Elenden, wie den Waysen Esther, wie die reine Jungfrau Maria. Lasse mich auch vor dir die Gnade und Barmherzigkeit finden, wenn du mich nach deinem unerforschlichen Willen heimsuchen willst mit Creutz und allerley Trübsal, so geschehe dein Wille, nur daß dieses mir seyn möge eine gnädige Heimsuchung. Dafür soll dich mein Geist erheben, mein Heil, so lang ich werde leben! Amen.

Die III und letzte Abtheilung

begreift in sich

Gebete auf besondere Feste

welche nur in ein- und andern Evangelischlutherischen Kirchen, und namentlich auch in den Ulmischen in Stadt und Land gefeyert werden.

I. Ein

I. Ein Gebet um rechte Heiligung des Sonntags, an dem jährlich besonders angestellten Sabbaths- oder Sonntagsfest in den Ulmischen Kirchen in Stadt und Land. *)

Heut ist des Herren Ruhetag,
Vergesset Sorge, Müh und Plag;
Treibt eure Wochenarbeit nicht,
Kommt vor des Höchsten Angesicht!

O allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vater, du hast uns zwar in deinem göttlichen Gesetze ein ernstlich Gebot gegeben, und gesagt: Gedenke des siebenden Tags, daß du ihn heiligest, hast auch

*) Ein Hochlöbl. Magistrat zu Ulm hat An. 1709. mense Junio aus christlichem Eifer diese löbliche Verordnung gemacht, daß alljährlich gegen den Frühling auf einen gewissen Sonntag (welcher schon viele Jahre her der Sonntag *Lætare* ist,) ein besonderes Sabbaths- oder Sonntagsfest in ihrer Stadt und darzu gehörigen Landschaft angestellet und gehalten wird, da man in den Kirchen aus besonders dazu erwählten Texten von rechter Sonntagsfeyer handelt, und an welchem auch dieses Gebet öffentlich gesprochen wird.

auch solches Gebot in deinem Wort oftmals wiederholen lassen, uns dadurch das Ohr zu eröfnen, und das Herz zu rühren, daß wir die Heiligung dieses Tags in fleissige Acht nehmen. Wir müssen aber bekennen vor deinem heiligen Angesicht, daß wir, leider, dieses hohe Gebot bis daher nicht solchergestalt gehalten, wie es billig hätte geschehen sollen, sondern dasselbe auf vielerley schnöde und schändliche Art und Weise übertretten haben. Die Predigten deines göttlichen Worts haben wir manchmal liederlich versäumet, oder doch nicht mit solcher Andacht und Eifer dieselbigen gehöret, wie es seyn sollte, noch unser Leben darnach gebessert.

Das erkennen wir nun mit reuendem Herzen, und bitten dich, lieber himmlischer Vater, verzeihe uns diese Sünde, und wende von

uns

uns die wohlverdiente Strafe, welche du den Uebertrettern dieses Gebots gedräuet hast. Gib aber auch Gnade, daß wir fürohin an diesem Tage williger und geschickter seyen zu deinem heil. Dienst, und den lieben Sonntag, als den rechten Ruhetag in dem neuen Testament, heut und künftig allezeit in hohen Ehren halten, dein Wort gerne hören und lernen, und es, als den edelsten und besten Schatz, in den Schrein unsrer Herzen beylegen und bewahren. Geheiliget werde sonderlich an diesem Tage dein Name unter uns mit reiner Lehre und heiligem Leben, daß wir dir dienen ohne alle knechtische Furcht und Zwang in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist, unser Lebenlang.

Gib, lieber Herre Gott, daß wir auch in unsern Häusern unsere Lust haben an deinem Gesetze,

und das Wort Christi deines Sohnes lassen reichlich unter uns wohnen in aller Weisheit, uns selbst lehren und vermahnen mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, insonderheit aber, daß wir deine Gnade und Barmherzigkeit, Liebe, Güte und Treue, deine Langmuth, und alle große Wohlthaten, an Leib und Seele von dir uns erzeiget, inniglich erwegen und betrachten, und dir von Grund des Herzens dafür danken. Und weil du, Herr, nach deiner großen Güte diesen Tag auch gegeben und verordnet hast, uns Menschen und unserm schwachen Leib zur Ruhe und Erquickung, so hilf, daß wir an demselben nicht nur äusserlich und leiblich ruhen von aller unnöthigen Handarbeit, sondern daß wir auch geistlich ruhen und feyern von allerhand Untugenden, Sünden und Lastern,

Lastern, unsere Herzen mit Speise und Trank nicht überschütten noch beschwehren, keusch und züchtig seyen in Worten und Werken, allen Pracht, Stolz und Hochmuth ablegen, und dagegen unter deine gewaltige Hand uns von Herzen demüthigen.

O Herr Jesu Christe, der du uns geliebet, und dich selbst hast dargegeben für uns zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruch, verleihe auch uns gnädiglich, daß wir sonderlich an diesem Tage unsere Leiber begeben zu einem Opfer, das da lebendig, heilig, und Gott wohlgefällig seye, und deinen guten und heil. Willen von Herzen und mit Freuden thun u. vollbringen. Ach Herr, der du heissest die Kinder zu dir kommen, daß du dir aus dem Munde der Unmündigen ein Lob zubereitest, gib auch unsern Kindern, und allen jungen Leuten,

Söh-

Söhnen und Töchtern, Knechten und Mägden, den Geist der Zucht, den Geist der Erkenntniß und der Furcht des Herrn, daß sie die Lehre des Catechismi wohl annehmen, und gehorsam seyen allen guten Ordnungen, die ihnen vorgeschrieben sind, und sich also darstellen als schöne Bäumlein der Gerechtigkeit u. Pflanzen des Herrn zum Preiß ihres Gottes.

O Gott h. Geist, der du die Heiligkeit selber bist, heilige uns in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit, durch dieses Wort der Wahrheit lehre und erleuchte uns alle, daß wir dasselbe nicht nur mit den Ohren hören, sondern auch im Herzen dessen Trost, Kraft und Erquickung empfinden. Wehre und steure dem bösen Geist, dem Teufel, daß er den Saamen deines seeligmachenden Worts nicht von unsern Herzen reisse; laß unter

ter der Predigt ferne von uns seyn alle irrige Gedanken und weltliche Einfälle, damit was wir hören, wohl fassen, und allweg nach angehörtem Wort frömmer und gottseeliger, im Glauben stärker, und im Leben heiliger, aus der Kirche in unser Haus heimkommen.

O du ewiger Geist, zeuch an diesem Tage unsere Herzen kräftiglich ab von allem Irdischen, und wende sie zu dem Ewigen und Himmlischen, daß wir den innerlichen Ruhetag halten, und in Jesu Friede und Ruhe finden für unsere Seelen. O du Geist der Liebe, laß uns auch an diesem Tage der christlichen Liebeswerke nicht vergessen, sondern unsern armen und nothleidenden Nächsten Gutes thun, wie du uns gethan hast. So wird dein Seegen beyde an Sonntag und Werktag über uns kommen, und nach deiner

Gna-

Gnadenreichen Verheissung unser Licht hervor brechen, wie die schöne Morgenröthe, und unsere Besserung in allen Stücken schnell wachsen, bis du uns endlich zur ewigen himmlischen Ruhe wirst bringen, daß wir mit allen Auserwählten einen Sabbath nach dem andern halten mögen immer und ewiglich, Amen.

2. Ein Gebet auf das Gedächtnißfest wegen der vor 200 Jahren übergebenen Confession und Glaubensbekenntniß zu Augspurg. *)

*) Diese Confession ist 1530. den 25. Jun. dem glorwürdigsten Kayser Karl dem V. von den protestirenden Fürsten und Ständen zu Augspurg übergeben worden; und billig, daß man öfters dessen dankbares Andenken gegen Gott erneuere; Daher auch nach den löblichen alten als neuen Kirchenverordnungen Wohllöblicher Stadt Ulm jährlich um die Zeit dieser Uebergabe gemeiniglich auf Johannis des Täufers Festtag, öffentlich in den Kirchenversammlungen Meldung hievon geschiehet, 2c.

Herr Jesu! fördre dein Erkenntniß
In mir, mein Seelenhort!
Und öffne jetzt auch mein Verständniß
Durch dein heiliges Wort;
Damit ich an dich gläube,
Und in der Wahrheit bleibe,
Zu Trutz der Höllenpfort.

Herr Jesu Christe, du ewiges Wort deines himmlischen Vaters, du König der Wahrheit, der du selbst vor Pontio Pilato bezeuget hast ein gut Bekenntniß, auch Petrus, Paulus, Timotheus, und andere deiner heiligen Apostel und Gottesmänner bekannt ein gut Bekenntniß vor vielen Zeugen, und auch von uns haben willst, daß auch wir dich vor den Menschen bekennen sollen, und durch deinen heiligen Apostel Petrum uns befohlen, wir sollen bereit seyn allezeit zur Verantwortung jedermann, der Grund fordert der Hofnung, die in uns ist.

Wir danken dir von Herzen, daß du ehemalen verschiedenen Evangelischen

gelischen Fürsten und Ständen und ihren Dienern Gnade und Barmherzigkeit, Weißheit, Muth und Freudigkeit verliehen, dich und die Kraft deines allein gerecht und seeligmachenden Verdiensts im Lichte des Geistes glaubig zu erkennen, auch die erkannte Wahrheit deines h. Evangelii zu Augspurg freudig und getrost, mit Herz, Mund und Hand öffentlich vor Kayser, König, Fürsten und Ständen zu bekennen und darzulegen; Welches ihr christliches und rechtglaubiges Bekenntniß durch deine sonderbare Gnade bis auf unsere Zeiten in großem Seegen ist erhalten worden.

Ach, daß wir diese hohe und unaussprechliche Wohlthat, die du in den letzten Tagen der Welt, da der Unglaube und Aberglaube überhand nehmen will, deiner Kirche erzeiget, und anbey uns, an un-

serm Ort, gütig, wunderbarlich und mächtiglich beschirmet hast, allesamt bisher gebührend erkannt, deinen allerheiligsten und mächtigen Namen dafür verherrlichet, und unser schönes Bekenntniß mit lebendigem und durch die Liebe thätigen Glauben gezeichnet hätten!

Nun, Herr Jesu Christe, du liebreicher Erlöser und Seeligmacher, weß sollen wir uns hierbey trösten? Wir hoffen auf dich, wir erkennen mit bußfertigen Herzen unsern schnöden Undank, und bereuen denselben von Grund unserer Seele; Wir bitten dich aber demüthiglich, und in festem Vertrauen auf deine unendliche Erbarmung, daß du uns in diesen gegenwärtigen schwürigen und gefährlichen Zeiten nicht verlassen wollest, sondern uns allen rechte und heilsame Verständniß deines

h. göttlichen Worts und Evangelii verleihen, das Licht des Glaubens in den annoch verfinsterten Herzen der Menschen anzünden und aufgehen lassen, den Feinden des Evangelii wehren, hingegen dein Häuflein und kleine Heerde durch Hinzuführung vieler gehorsamen Schaafe und Lämmer, vermittelst deines süßen Worts, (als es in diesen unsern Tagen sonderbar von vielen Tausenden mit Freuden geschehen, die sich zu der Evangelischen Wahrheit, mit Verlassung alles Zeitlichen, mit Herz, Hand und Mund bekannt haben,) gnädig vermehren; auch uns und unsere Kinder und Nachkömmlinge bey deinem heil. Wort der Evangelischen Wahrheit, und dem rechten Gebrauch deiner hochwürdigen Sacramente, auch der ungeänderten Augspurgischen Confession und Be-

kentniß immerfort, bis an das Ende der Welt, gnädiglich erhalten; auch uns die Gnade und deinen h. Geist geben, daß wir jederzeit würdiglich deinem Evangelio wandeln, und dir rechtschaffen dienen mögen ohne Furcht, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist, und in wahrem Glauben bey dir und dieser himmlischen Wahrheit verharren bis an unser seeliges Ende, da du uns auch vor deinem himmlischen Vater, vor aller Welt und der Schaar der h. Engel und Auserwählten, bekennen und sagen wirst: Ihr seyds, die ihr beharret habt in meinen Anfechtungen: Ich will euch das Reich bescheiden, wie mirs mein Vater beschieden hat, gehet ein zu eures Herrn Freude! Amen. Herr Jesu, es geschehe also! Amen! Halleluja.

3. Gebet an dem jährlichen Kirchweyhfest. *)

Kommt her ihr Christen voller Freud,
Erzehlet Gottes Freundlichkeit;
Freut euch in Gott aufs allerbest
An unserm heut'gen Kirchweyhfest!
Halleluja!

Du allmächtiger, ewiger, lebendiger und wahrer Gott, Vater, Sohn und h. Geist, wir danken dir

*) Es hat auch in diesem Stück Ein Hochl. Magistrat der Stadt Ulm, aus besonderm christlichem Eifer, zu mehr- und besserer Heiligung des Sonntags und göttlicher Ehre Verherrlichung nach reifer der Sachen Ueberlegung im Jahr 1732. im Monat Februario von nun an alle Kirchweyhfeste auf dem Lande in Dero Herrschaft, mit der schönen Mutterkirche und Münster zu Ulm auf Einen Tag, nemlich an dem Sonntage nach Jacobi, zugleich und nach dem löbl. Vorgang und Exempel derselben, allein mit öffentlichem Gottesdienst und geistlichen Uebungen zu halten, löblich verordnet, und also daran alle Excesse mit Spielen, Tanzen u. andern Ueppigkeiten gänzlich abgethan, und ernstlich verboten, hingegen zu erbaulicher Celebrirung dieses allgemeinen und jährlichen Ulmischen Kirchweyhfestes in Stadt und Land gottseelige

dir von Grund unserer Herzen für deine unaussprechliche Gnade, Güte und Barmherzigkeit, die du uns armen Menschen reichlich erzeiget, und auch unter uns durch deine Kraft, Wort und Sacramente eine h. Gemeine und Kirche gesammelt, und bisher väterlich erhalten hast. Insonderheit erkennen und bekennen wir heute in unserer Gemeine und Versammlung mit dankbarem Herzen und frölichem Munde deine Güte und Treue, daß du auch bey uns denjenigen Ort, da deine Ehre wohnet, und die Stätte deines Hauses, da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder, vor Zerstörung der Feinde,

lige Verordnung gethan. Der Herr thue auch dafür dem Ulmischen Zion wohl nach seiner Gnade! Von dem jährlichen Gedächtnißfest der Kirchweyh des Ulmis. Münsters siehe auch meine unvorgreifliche Gedanken von den Kirchweyhen auf dem Lande, 8. 1731. p. 44. 45. Anm.

de, Brand und anderm Schaden gnädiglich bewahret hast. Deßwegen rufen wir jetzo einander mit freudigem Herzen und Munde zu: „Kommet herzu, lasset uns dem Herrn frohlocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils; Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen: Komt, laßt uns anbeten und Knien, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat; denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schaafe seiner Heerde.„

Herr unser Gott, wir freuen uns sehr über diese deine Güte deines Hauses und lieblichen Wohnung: „Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Unsere Seele verlanget und sehnet sich nach deinen Vorhöfen, unser Leib und Seel freuen sich in dir, dem lebendigen Gott, wohl denen, die

in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar! Sela.„

Herr, du Dreyeiniger Gott, wir übergeben, heiligen, weyhen und wiedmen heute wieder aufs neue dir allein diesen unsern Tempel, und bitten dich herzlich und demüthig, du wollest darinnen und unter uns dein heiliges Wort und Sacramente rein und lauter bis an das Ende der Tage erhalten, uns jederzeit getreue und eifrige Lehrer geben, die mit reiner Lehr und gottseeligem Leben uns vorleuchten, sie mit vielem Seegen schmücken, daß sie einen Sieg nach dem andern wider deine und deiner Kirche Feinde erhalten mögen, daß man sehen müsse, der rechte Gott seye auch in unserm Zion.

Gib auch allen christlichen Zuhörern deine Gnade und h. Geist, daß sie dich und dein h. Wort herzlich lieben, und wie die Berrhoenser

er darinnen suchen und forschen, und auch finden das ewige Leben in Christo; daß sie dein Haus und Tempel fleißig und begierig suchen wie David; das Wort ihrer Lehrer wie die Thessalonicher willig annehmen, nicht als Menschen- sondern (wie es auch wahrhaftig ist,) als Gottes Wort; und solches, wie die Gottsfürchtige Lydia, mit glaubigem Herzen aufnehmē, und in wahrer Liebe beweisen. Ach ja, treuer Gott, gib, daß alle, die in diesem Hause ein- und ausgehen, zum wahren und ungefärbten Glauben und ungeheuchelten gottseeligen Leben, in dieser argen Welt, gebracht, und dabey erhalten werden, also daß sie Thäter des Worts, und nicht Hörer allein sind, daß sie sich nicht selbst betrügē.

Gib durch deine Barmherzigkeit, daß alle ihre Leiber darstellen und heiligen zum Opfer, das da

lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sey, welches sey ihr vernünftiger Gottesdienst, und daß sie sich dieser Welt nicht gleich stellen, sondern sich verändern durch Erneurung ihres Sinnes, auf daß sie alle prüfen mögen, welches da sey der gute, wohlgefällige und der vollkommene Gotteswille.

Allgütiger Gott, wir bitten dich auch, du wollest insonderheit unsere hochtheure u. liebe Obrigkeit, die als Vater, Pfleger und Säugammen unserer Kirchen sind, mit höchstglückseeliger Regierung und endlich ewigen Wohl erfreuen! So seegne auch, o reicher Seegensherr, diese ganze Gemeine allhier, lasse alle christliche Eheleute, Wittwen u. Waysen, Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen, Kleine und Große, Einheimische und Fremdlinge deine Geseegnete seyn und

bleiben in Zeit und Ewigkeit Gib, daß wir alle jetzo mit wahrem glaubigen Herzen und frölichem Munde sagen, und sprechen können: O Herr, ich bin dein Knecht! Siehe, ich bin des Herrn Magd! Bis wir dir denn endlich alle vor deinem Stuhl, o Herr Dreyeiniger Gott, in deinem Tempel und himmlischen Wohnungen Tag und Nacht dienen, und mit allen heiligen Engeln und Auserwählten anstimmen, singen und sprechen werden: Amen, Lob und Ehre, und Weißheit, und Dank, und Preiß, und Kraft, und Stärke sey unserm Gott, v. Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen, Halleluja!

4. Bußgebet an dem jährlichen Buß-Bet-und Fasttag *)

*) Dieß sind abermal 2 besondere Festtage in den Ulmischen Stadt- und Landkirchen, jährlich im Herbstmonat; Das Bußfest wegen An. 1702. Freytags den 8. Sept. geschehenen unvermutheten feindlichen Ueber- und Einfalls.

Herr Gott, wir fallen dir zu Fuße,
Ach, wirke in uns wahre Buße.

Allmächtiger, ewiger und gerechter Gott, du großer König Himmels und der Erde, der du in deinem h. Wort gedrohet hast, daß du ein Volk, so es freventlich wider dich gesündiget, und deiner Stimme nicht gehorchet, in deinem Zorn wollest strafen und heimsuchen. Du wollest dein Schwerdt wetzen, deinen Bogen spannen, tödtliche Geschoß darauf legen, und deine Pfeile zu verderben zurichten. Welches wir denn vor = = Jahren absonderlich hart genug erfahren, da du uns, wider alles Vermuthen, hast erleben und sehen lassen einen finstern Tag, einen dunkeln Tag, einen wolkichten Tag, einen neblichten Tag, an dem du unsere Seele voll Jammers gemacht. Zwey Jahr lang hast du uns mit Wermuth und Galle geträn=

getränket, du hast unsern Weg mit Werkstücken vermauret, und uns mit harten Fesseln umgeben. Du hast auf unsere Lenden eine schwere Last gelegt, und Menschen lassen über unsere Häupter fahren, daß wir unsern Nachbarn und fast allen Völkern ein Scheusal worden, und es also das Ansehen gewonnen, als hättest du alle deine Zornschaalen über uns ausgegossen, und deinen Frieden, samt deiner Barmherzigkeit, gänzlich von uns weggenommen. Ach, das ist geschehen um unserer schweren Sünden willen, welche allererst durch deine Strafe recht erwachet, und mit Haufen uns über den Hals kommen, daß uns alle Kraft vergangen, und uns also zugericht, daß wir nicht mehr aufkommen konnten. Du hast uns zwar immerfort den Klang der Bußposaunen in der Kirche hören, und in unsern

sern Ohren stark genug erschallen lassen; wir verstopften aber dieselben, wie eine taube Otter, und machten des Abweichens nur immerfort mehr und mehr. Darum hast du uns billig übergeben in die Hand derer, die uns zu mächtig waren, und uns überwältigten zur Zeit des Unglücks. Unsere Mauren haben Fremde bestiegen und eingenommen, nachdem wir wider dich, der du hiebevor eine feurige Mauer um uns gewesen, halsstarrig gesträubet, und mit dem Kopf an dich geloffen. Die heiligen Engel, welche sich sonst um uns gelagert, haben wir mit unserm sündlichen Leben von uns getrieben. In unsern Wohnungen haben wir leiden müssen Schmach und Frevel, weil auch unter uns Gewalt und Frevel wider einander geübet worden. Auf dem Land sind der Wohn- und Gotteshäuser

unterschiedliche verbrannt worden, welches Feuer deines grimmigen Zorns unsere Missethaten angezündet. Fremde haben unsere Aecker verzehret, und die Saat zertretten, weil wir auf den Acker der Ungerechtigkeit gesäet, und sie deshalben siebenfältig eingeerndtet haben. Man hat uns das Vieh geraubt und weggetrieben, sintemal vielen unter uns ein viehisches, unzüchtiges und unordentliches Leben mehr gefallen, denn ein göttliches, dergleichen Enoch geführet.

Und was wollen wir nun weiter sagen, ach Herr und Vater! Womit könnten wir uns rechtfertigen? Du hast die Missethat deiner Knechte und ungerathenen Kinder gefunden, daher wir bekennen müssen, daß wir nicht allein diese Trüb- und Drangsalen, sondern noch wohl ein mehrers und größers verdienet haben.

Herr,

Herr, du bist gerecht, wir aber müssen uns schämen, und dabey verwundern, daß du uns nicht gar zu Grund vertilget hast. Ja, deiner Güte haben wirs zu danken, daß wir nicht gar aus sind, indeme du mitten im Zorn deiner Barmherzigkeit eingedenk gewesen, und um der kräftigen Fürbitte willen deines allerliebsten Sohnes, unsers Heilandes und Mittlers Jesu Christi, dir das Winseln und Seufzen betrübter und frommer Herzen, und das Elend der unmündigen, und in gewissermassen unschuldigen Kinder, hast zu Herzen gehen lassen. Dieses dein mitleidiges Vaterherz flehen wir auch jetzund an, und suchen der Sünden Vergebung, und aller Strafe Linderung. Ach, liebster Herr Jesu, du ewiger Hoherpriester, reinige unsere Seelen mit deinem Blut, so müssen unsere Rosinfarbe

sinfarbe Sünden wie weiße Wolle werden. O du werther h. Geist, du Geist der Gnade und des Gebets, rühre und bewege unsere Herzen zu rechtschaffener Erkenntniß und Bereuung aller Sünden, bekehre du uns selber, so werden wir bekehret, und wenn wir nun wahrhaftig bekehret sind, so thun wir auch wahrhaftig Buße, und bringen gute Früchte der Buße. Ach lieber und milder Gott, gewähre uns der Bitte um Güte, Fried und Treue beständiglich. Stoße den Leuchter deines göttlichen Worts nicht weg bey uns, damit weder wir, noch unsere Nachkömmlinge in irrsälige Finsterniß gerathen. Seegne unserer hochwerthen Obrigkeit heilsame Rathschläge, und verbinde Hohe und Niedere mit der Schnur der Liebe und Einträchtigkeit, daß sie nimmermehr reissen möge. Förbere

dere

dere das Werk unserer Hände in allen Ständen, cröne das Jahr mit deinem Guten, und schaffe, daß sich Bürger und Bauersleute in der Nahrung, vornehmlich aber auch im Christenthum bessern. Ja breite deinen Frieden über uns aus wie einen Strom, und deine Gerechtigkeit wie Meereswellen, bis wir endlich, nach christlicher Vollführung unserer mühseeligen Wallfahrt hie auf Erden, zu der ewigen Ruhe und in die himmlischen Häuser des Friedens kommen, und dich, Dreyeinigen Gott, mit allen Auserwählten unaufhörlich loben und preisen werden, Amen! In Jesu Namen, Amen!

5. Dankgebet an dem jährlichen Dank- und Freudenfest. *)

*) Das Dank- und Freudenfest aber wegen 2 Jahr darauf, als 1704. Mittwochs den 10. September, erfolgten wunderbaren und gnädigen Erlösung.

Ich

Ich will dich all mein Lebenlang,
O Gott, von nun an ehren.
Man soll, o Gott, dein Lobgesang
An allen Orten hören.
Mein ganzes Herz ermuntre sich,
Mein Geist und Leib erfreue dich;
Gebt unserm Gott die Ehre! Halleluja.

O du allgewaltiger, getreuer und gütiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der du die deinigen zum öftern erfahren lässest viel und große Angst, und sie doch wieder erquickest. Du lässest sie in Feuer und Wasser kommen, doch führest du sie auch wiederum mächtiglich heraus; du zerschmeissest, und deine Hand heilet, du verletzest und verbindest, du züchtigest uns wohl, aber gibst uns dem Tode nicht. Siehe, weil wir deiner Stimme nicht gehorcht, sondern deinen Bund frevelhaftig übertretten haben,, so hast du uns auch in großem Eifer heimgesucht. Unsere politische Reichsfreyheit hast du uns nehmen lassen, unser

Gold

Gold und Silber hast du in die Rappuse gegeben, unsern Vorrath haben die Gewapneten geholet, große Verachtung hast du auf uns geschüttet: Ob uns nun wohl solches alles um der Menge willen unserer Sünden begegnet, und es unserer Boßheit Schuld gewesen, daß wir so hart gestäupet worden; Ja, ob du wohl Fug und Recht gehabt hättest, uns den Garaus zu machen, so hast du doch mitten im Zorn an deine Barmherzigkeit gedacht, Gnade vor Recht ergehen lassen, und uns wiederum erfreuet, nachdeme wir so lang allerley Unglück und Ungemach erlitten, indem du den tapfern Helden und Kriegsleuten der Kayserlichen und damaligen hohen alliirten Armeen einen gewaltigen Sieg nach dem andern verliehen, durch ihre starke Fäuste das Joch unserer Last, und die Ruthe unserer Schulter,

und den Stecken unsers Treibers zerbrochen, und hierdurch Stadt und Landschaft wiederum in einen freyen und bessern Stand gesetzet hast. Darum so kommen wir nun, fallen vor deiner hohen Majestät nieder, und rufen: Höret zu alle Völker, merket auf alle, die in dieser Zeit leben, beyde gemein Mann und Herren, beyde Reiche und Arme mit einander, Eltern und Kinder, Wittwen und Waysen, Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen, denn wir wollen und sollen danken dem Herrn, der unser König ist von Alters her, und alle Hülfe thut, die auf Erden geschieht, der seine Lieben erlediget hat, nachdem er sie versuchet und geläutert, wie das Silber geläutert wird. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Danket dem Herrn aller Herren, der große

Wun-

Wunder thut alleine, denn seine Güte währet ewiglich. Er dachte an uns, da wir untergedrücket waren, und erlösete uns von unsern Feinden, denn seine Güte währet ewiglich. Durch eben diese deine Güte beschere und erhalte auch, o unüberwindlicher Friedefürst, den allgemeinen Frieden der gesamten Teutschen Nation, ja der ganzen Christenheit, damit man alsdann aller Orten einander zurufen könne: Jauchzet Gott alle Lande, lobsinget zu Ehren seinem Namen, rühmet ihn herrlich. Sprecht zu Gott: Wie wunderlich sind deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner großen Macht. Kommet her, und sehet an die Werke Gottes, der so wunderlich ist mit seinem Thun unter den Menschenkindern. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich. Seine Augen schauen auf die Völker,

die

die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können. Er steurt den Kriegen in aller Welt, und erhält stets Friede, nach gewisser Zusage, denn man verlässet sich auf ihn. Immittelst beschütze diese deine Stadt als ein Zweiglein, deß sich das ganze Land tröstet, noch weiter, lasse das Licht deiner seeligmachenden Erkenntniß noch länger bey uns scheinen, und deine Augen guten Rath behüten, damit beedes Rath und That, durch deine Regierung, auf den Stühlen des Gerichts glücklich von statten gehe. Seegne alle Gewerbe und Handthierungen, und richte wieder auf, was noch im Staube lieget, daß sich jedermänniglich völlig wiederum erholen möge! Erstatte, o mildreicher Hausvater, mit deiner reichen und gutthätigen Hand alles, was der Krieg uns ab- und weggenommen.

men. Bewege auch die Gemüther unser aller zu beständiger Buße und Gottesfurcht, nimm das steinerne Herz von uns, und schreibe mit deinem lebendigen Geist in fleischerne Tafeln unserer Sinnen, was dir gefällig, und uns zu zeitlichem und ewigem Wohlergehen nützlich und förderlich ist, um Christi Jesu willen. Amen.

6 Auf das Reformationsfest *)

Ach bleib bey uns, Herr Jesu Christ!
Weil es nun Abend worden ist:
Dein göttlich Wort, das helle Licht,
Laß ja bey uns auslöschen nicht.
In dieser lezten betrübten Zeit
Gib uns des Glaubens Beständigkeit,
Daß wir dein Wort und Sacrament
Rein behalten bis an unser End.

O allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger, gütiger Vater des

*) Dieses Fest wird sonderlich in den Sächsisch= und andern Evangelischen Kirchen jährlich am 31 October feyerlich gehalten, zum dankbaren Andenken der heilsamen Reformation, (der Anfang dazu war An. 1517. den 31 Octob.) durch den theuren Rüstzeug D. Martin Luther seel. 2c.

des Lichts, wir sagen dir von Grund unserer Herzen Lob, Preiß, und Dank, daß du uns armseeligen Menschen nicht allein unzählich viele andere hohe und große Wohlthaten an Seele und Leib die Zeit unsers Lebens erwiesen, sondern auch vornehmlich, nach dem unerforschlichen Reichthum deiner Gnade und Barmherzigkeit, am Abend dieser Welt über uns deinen schönen Glanz aus Zion anbrechen lassen, indem du uns dein liebes Evangelium, das durch so vielfältige Greuel, Finsterniß, Abgötterey und Menschentand des Pabstthums jämmerlich verdunkelt ward, durch deinen auserwählten Rüstzeug D. Martin Luther seel. und andere seine getreue Gehülfen vor Jahren wiederum an das helle Licht hervorgebracht, durch dessen Gnadenstrahlen viel Königreiche und Fürstenthümer,

Städte und Flecken erleuchtet, darinnen du dir deine rechtgläubige Kirche gesammelt, dieselbe wider alles Wüten und Toben des Teufels, aller Tyrannen, Verfolger, Rotten und Irrgeister mächtiglich geschützet, sie mit reinen Lehrern und Predigern, frommen Regenten und Obern versehen, und durch deren christ-väterliche Vorsorge, Treue und Dienste dein Evangelium auch in dieser deiner Gemeine uns Unmündigen geoffenbahret, auf daß wir seyen Miterben deiner Verheissung in Christo Jesu, durch welchen wir jetzt hören das Wort der Wahrheit, nemlich das Evangelium von unserer Seeligkeit. Ja, Vater, das ist also wohlgefällig gewesen vor dir. Wir danken dir, Gott, wir danken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist. Gelobet

und

und gepreiset sey dieser dein großmächtiger Name, um deiner herrlichen Wunder und Thaten willen, du getreuer Gott, in Ewigkeit!

Wir danken dir absonderlich, daß du in den abgewichenen hundert Jahren deiner lieben Kirche, bevorab auch unsers Orts, in den manchen gefährlichen Läuften und langwierigen schweren Kriegen, durch so vielerley Noth und Drangsal glücklich hindurch geholfen, und, da theils andere Evangelische Städte und Landschaften ihrer Gewissensfreyheit leider verlustig worden, ja wohl gar in die vorige irrsälige Finsterniß verfallen, du hingegen dein heil. Wort uns ungekränkt und fort und fort verkündigen und predigen lassen. O welch eine unverdiente Gnade und unaussprechliche Wohlthat ist das! Wir bitten dich aber daneben, barmherziger gnädiger Herr,

demüthiglich, du wollest diese köstliche evangelische Beylage deines Worts und der h. Sacramente auch hinführo bey uns und unsern Glaubensgenossen fest und unverrückt erhalten, dieselbe auch auf unsere Nachkommen gnädiglich fortpflanzen. Ach, siehe ja nicht an den großen undankbaren Haufen derer, so dein heil. Wort verachten, und dessen heilsame Lehre nicht leiden wollen, sondern die Ohren von der Wahrheit wenden, und sich zu den Fabeln kehren, oder dem Evangelio nicht würdiglich wandeln. Siehe vielmehr an die Ehre deines hochheiligen Namens, und um desselben willen erhalte dir ein gläubiges Häuflein hie unter uns, und anderswo, für und für. Sende jederzeit treue Arbeiter in deine Erndte, erhalte sie auch in heilsamer Lehre und h. Wandel. Rotte aus alle falsche

Lehre, Schwärmerey und Irrthum! Gib dem Donner deines Worts Kraft, daß dein Wort allenthalben laufe und gepreiset werde. Bekehre dadurch, die zu bekehren, und bringe wieder zurecht alle, die verirret und verführet sind. Heilige alle Evangelische Christen deiner Gemeinden in deiner Wahrheit, und verleihe, daß sie Eines Herzens, Glaubens und Sinnes in dir seyn und bleiben. Erbarme dich auch aller unserer Mitbrüder und Schwestern, die unter dem Joch des Pabsts und des Türken, um des Evangelii willen, Drangsal und Verfolgung leiden, tröste sie mit deinem heil. Geist, und errette sie aus allem ihrem Elend und Herzeleid. Herr Gott Zebaoth, sey mit uns! Herr Gott Jacob, sey du unser Schutz, Sela! Beschirme mit den Flü-

geln deiner Gnade und Allmacht die Römisch = Kayserliche Majestät, unsern allergnädigsten Herrn, desgleichen alle christliche Potentaten, Churfürsten, Fürsten und Stände des heiligen Röm. Reichs, lenke ihnen ihre Herzen allesamt, daß sie ihre Porten weit aufthun, damit dein einiggeliebter Sohn, der König der Ehren, Jesus Christus, in ihren Landen einkehre, darinnen herrsche und regiere. Bevorab aber laß dir unsere christliche Stadt = und Landesväter, die Herren Aeltern, Burgermeister und Rath dieser unserer Stadt, (**der Stadt Ulm**) und deren zugehörige Herrschaften, zu treuen Gnaden allstets empfohlen seyn, verleihe ihnen wahre göttliche Weißheit, christlichen Verstand, heiligen Muth, guten Rath, rechte Werke. Erwecke in ihnen und ihren Nach-

kommen

kommen inbrünstigen Eifer gegen dich und deine Wort, daß sie mit väterlicher Liebe dein Volk regieren, deiner Kirche als wahre Säugammen treulich pflegen, derselben Palläste erhöhen, ihre Canzeln und Schulen jederzeit mit reinen eifrigen Lehrern, die sie den Weg Gottes recht lehren, versehen, dieselbigen schützen, schirmen, und aller Untergebenen zeitliches und ewiges Heil befördern, und diese ihre Lehrer und Obern dafür lieben und ehren, ihnen gehorchen und folgen. Verleihe uns auch, du mildreicher gnädiger Vater, samt und sonders deinen heiligen Geist, daß wir durch dessen Gnade die hohen und bis daher genossenen seeligen Wohlthaten deines Evangelii in wahrem Glauben und schuldiger Dankbarkeit erkennen, daran unsere einige Freude und Herzens-

lust haben, nach demselbigen unset Leben und Wandel, in unbeflecktem Gewissen, christlich anstellen und vollführen, solches in freudiger Beständigkeit jederzeit bekennen, und dabey in Lieb und Leid, in Verfolgung und Noth, im Leben und Tod, durch deine Kraft bis an unser Ende seeliglich verharren. Ach, Herr, du weist, in welcher grossen vielfältigen Gefahr deine Kirche hier und dar, um deines Worts willen, stecket, sonderlich in diesen letzten Tagen der Welt, in welcher der Satan einen grossen Zorn gefaßt, und umher gehet, wie ein brüllender Löwe, suchend, welchen er verschlingen möge, indem er weiß, daß er wenig Zeit mehr hat. Darum bleibe bey uns, Herr, denn es will Abend werden, und seye noch weiter eine feurige Mauer um uns her. Gieb beständigen Frie-

Frieden und Gesundheit, wehre dem Teufel, steure der Welt, und unserm Fleisch und Blut, wende ab alle Verfolgung, lindere die Trübsalen u. Anfechtungen, stürze deine und unsere Feinde in ihrem Beginnen und Anschlägen, mache ihres Trotzens ein Ende, und erlöse uns endlich von allem Uebel.

Erhöre, o gütiger Gott, dieß unser Gebet um deines Namens Ehre, und unserer Seeligkeit willen, und hilf, daß wir dermaleins mit allen heil. Engeln und Auserwählten das himmlische Jubelfest in deinem Reich, mit ewigem Jauchzen und Frolocken begehen mögen. Dir und deinem eingebohrnen Sohn, unserm einigen Herrn und Heiland, Jesu Christo, samt dem heil. Geist, sey Lob und Ehre, Macht und Kraft, Preiß und Dank, von nun an und in

alle unendliche Ewigkeit, Amen. Du hochgebenedeyter Dreyeiniger Gott, Amen, Halleluja!

7. Dankgebet am Dank- und Erndtefest nach vollendeter Erndte *) (oder Weinlese.)

Auf, ihr lieben Christenglieder,
Gebet eurem Schöpfer Ruhm;
Singt ihm angenehme Lieder
Hier in seinem Heiligthum!
Bringt Gott Dank im ganzen Leben,
Der uns {reiche Erndt / reichen Herbst} gegeben, Halleluja!

Herr Gott Himmels und der Erde, du allmächtiger Schöpfer und gütiger Erhalter aller Dinge, der du bedeckest den Himmel mit Wolken, giebst Regen auf den Bergen, du machest die Erde fruchtbar und wachsend, daß sie gibt Saamen zu säen, Brod zu essen, und Wein zu trinken, und lässest Gras wachsen für das

*) Sonderlich wird auf dem Lande jährlich im Herbst eine besondere Dankpredigt, wegen glücklicher Erndte, gehalten.

das Vieh, Saat und Wein zu Nutz dem Menschen, daß du Brod und Wein aus der Erde bringest, du erfüllest des Menschen Herz mit Speise und Freuden, giebest uns allerley Gutes reichlich zu genießen nach deinem Wort und gnädiger Zusagung: So lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Saamen und Erndte, welches du, gnädiger Gott, auch an uns in diesem Jahr gnädiglich erfüllet hast. Unsern Saamen haben wir auf Hofnung ausgesäet, und siehe! nun erndten wir durch deinen Seegen reichlich ein. Für solche deine Gnade und Wohlthat danken wir dir von Herzen, und sagen: Nun danket alle Gott, der große Dinge thut an allen Enden, der uns von Mutterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles Gutes. Preise Jerusalem den Herrn, lobe Zion deinen Gott,

der deinen Gränzen Friede schaffet, und sättiget dich mit dem besten Waitzen. Dank sey dir, o Gott, daß du in diesem Jahr den Himmel erhöret hast, und der Himmel die Erde erhöret, und die Erde Korn, Most und Obst erhöret hat, und dieselbige uns erhöret und erfreuet haben. Dank sey dir, o treuer Gott, daß du unserm Saamen, den wir auf den Acker gesäet, Regen gegeben, Brod und Wein von des Ackers Einkommen, und desselbigen volle Genüge. Dank sey dir, o getreuer Gott, daß du uns im Frieden diese Erndte hast erleben und halten lassen! Lasset uns doch den Herrn unsern Gott fürchtẽ, der uns Frühregen und Spatregen zu seiner Zeit gegeben, und uns in diesem Jahr die Erndte auch so treulich behütet hat! Behüte auch, lieber Gott, unser eingesammeltes Getraide in den Scheuren und

auf

auf den Böden, wie auch den Wein in Kellern. Gib Gnade, daß wirs genießen und anwenden dir zu Lob und Preiß, uns und unsern nothdürftigen Nächsten zur Unterhaltung, und laß uns seyn Zweige deiner Pflanzung, und ein Werk deiner Hände zum Preiß, auf daß wir im Alter zu Grabe kommen, und wie Garben eingesammelt werden, auch endlich am jüngsten Tage durch deine heilige Engel als guter Waitzen in deine himmlische Scheuren eingesammelt werden, da wir nach der betrübten Thränensaat hier in dieser Welt bey dir haben werden seelige Freudenerndte; denn die mit Thränen säen, werden doch mit Freuden erndten; sie gehen hin, und weinen, und tragen edeln Saamen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Ja! ja,
Gottes Kinder säen zwar

Trau-

Traurig und mit Thränen;
Aber endlich bringt das Jahr,
Wornach sie sich sehnen:
Alsdann kommt die Erndtezeit,
Da sie Garben machen:
Da wird all ihr Gram und Leid
Lauter Freud und Lachen.

Alsdann wollen wir dir mit aller Engel Schaar und Auserwählten ein ewiges Benedictus und vollkommenen Lobgesang erklingen lassen, und singen: Halleluja, hochgelobet in Ewigkeit! Amen.

8. Trostreiches Gebet, darinnen eine glaubige Seele mit dem Dreyeinigen Gott ihren Taufbund täglich erneuret.

Halt deinen Bund von deiner Tauf,
In deinem ganzen Lebenslauf,
Bis dich Gott nimmt in Himmel auf.

Herr, du Dreyeiniger Gott, ich erneure hiermit vor deiner allerheiligsten göttlichen Majestät den Bund meiner heil. Taufe, und sage heut und allezeit ab dem Teufel und allen seinen Werken, und allem seinem Wesen, der gott-

gottlosen bösen Welt, und meinem verdorbenen sündlichen Fleisch und Blut. Ich übergebe mich dir aufs neue, Gott Vater, Sohn und heil. Geist, mit Leib und Seel, ich empfehle dir meine und der lieben Meinigen zeitliche, geistliche und ewige Wohlfahrt. Ich überlasse mich gänzlich deiner väterlichen Vorsorge, Barmherzigkeit, Liebe und Treue, o Gott, mein Vater. Ich wickle mich ein in dein vollgültiges Verdienst, Blut, Wunden, und seelige Gemeinschaft, Herr Jesu, mein treuester Erlöser. Ich empfehle mich gänzlich in deine gnädige Regierung, Kraft, Licht und Trost, Gott heiliger Geist, mein liebreichester Tröster. O Dreyeiniger Gott, du bist mein, ich bin dein, du mein Vater, ich dein Kind, du mein Hirt, ich dein Schäflein, du mein Herr, ich dein Eigenthum. Ach

mein

mein Gott, wie kan ich dir genuggnugsam danken, daß du mich armen sündhaften Menschen so hoch gewürdiget, und mich durch die Gnadenvolle Wiedergeburt, das Sacrament der heil. Taufe, in den seeligen Christenstand gesetzet hast. Ach bewahre und erhalte mich in demselbigen bis an mein seeliges Ende. Gib, mein Gott, daß ich mich dessen wider Teufel, Welt, Sünde und Tod in wahrem Glauben allezeit tröste, und denselben weit höher, als alle weltliche Ehre und irdische Hoheit achte, nach demselbigen auch ein heiliges, gottseeliges Leben zu führen, mich herzlich befleissige, und endlich als ein Christ seelig und frölich sterbe, der tröstlichen und gewissen Hoffnung, daß mein Name im Buch des Lebens eingeschrieben, und ich ein Kind und Erbe sey aller himmlischen Güter. Das

leihe mir, Gott Vater, um deines geliebten Sohnes Jesu Christi willen, in Kraft des h. Geistes, dir, Dreyeinigen Gott, sey Ehre, Preiß und Dank in Ewigkeit! Amen.

* * *

Ich habe Jesum angezogen
Schon längst in meiner heil'gen Tauf;
Du bist mir auch daher gewogen,
Hast mich zum Kind genommen auf!
Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut,
Machs nur mit meinem Ende gut.

* * *

Jesu hab ich treu geschworen
In der heil'gen Taufe mein,
Da ich wurde neu gebohren,
Und von Sünd gewaschen rein,
Bey dem will ich treulich halten,
Und ihn alles lassen walten,
Es sey Leben oder Tod,
Jesus hilft aus aller Noth.

Die Gnade Gottes des Vaters, die Liebe Jesu Christi, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes, sey mit uns allen, Amen.

Ver-

Verzeichniß, Ordnung und Inhalt derjenigen Andachten, Gebete und Seufzer,

welche

in diesen vier Haupttheilen

enthalten sind.

Der erste Haupttheil

hält in sich

eine nöthige und heilsame Vorbereitung zur Buße und Beicht.

Und zwar

in 2 besondern Abtheilungen:

I. Eine höchstnöthige Gewissens- und Lebensprüfung, auch nützlichen Unterricht und Anweisung, wie man sich vor, bey, und nach der Beicht bußfertig zu bezeigen habe.

Anfangs

Ein Gebet um göttlichen Beystand, seine Bußandacht heilsam anzustellen, die Woche über,

ber, da man zur Beicht gehen will, täglich zu sprechen 1
Ein dergleichen täglicher Bußseufzer. 4
Die nöthige Gewissensprüfung, Unterricht und Anweisung zur Buße und Beicht selbst. 6 = 38
Etliche Beichtformeln auf verschiedene Personen, Alter, und Umstände der Seele gerichtet. 38 = 44

II. Heilige Vorbereitung zu wahrer Buße, in andächtigen Buß-Beicht- und Absolutionsgebeten bestehend.

Morgengebet eines Beichtenden. 44
Seufzer zu Gott um wahre Buße. 47
Gebet um ein bußfertiges Herz. 50
Betrachtung der Liebe Gottes und unsers Jesu, die uns zur Buße bewegen soll. 51
Eine andere Betrachtung. 54
Gebet, wann man aus dem Haus in die Kirche zur Beicht gehen will. 57
Gebet um Erkenntniß der Sünden und wahre Buße. 59

Besondere Buß- und Beichtgebete.

1. Für junge Leute, welche das erstemal zur Beicht und Tisch des Herrn gehen. 67
2. Eines Bräutigams oder Braut. 71
3. Eines Junggesellen. 75
4. Einer Jungfrau. 77
5. Eines Studiosi. 80
6. Eines Kaufmannsbedienten. 82

7. Ei=

7. Eines Handwerksgesellen. 84
8. Eines Soldaten. 87
9. Bußgebet eines großen Sünders, der bisher in schweren Sünden und Sicherheit dahin gegangen, nun aber von Gott zur Buße kräftig gerührt ist, rc. 91
10. Bußgebet und bittere Klage eines, der nach der Bekehrung wieder in Sünden und Sicherheit gefallen ist. 100
Eines jeden bußfertigen Christen offenherzige Beicht und Bekenntniß der Sünden. 104
Gebet um Vergebung der Sünden. 107
Zuflucht eines bußfertigen Sünders
1. Zu Gott dem Vater. 108
2. Zu Gott dem Sohn. 111
3. Zu Gott dem heil. Geist. 113
Trost einer bußfertigen Seele wider die Sünde in den Wunden Jesu. 115
Gebet zu dem Dreyeinigen Gott, wann man zum Beichtstuhl hingehet. 118
Kurze Prüfung vor der Beicht. 122
Gebet um Andacht zur heil. Absolution. 123
Etliche Herzensseufzerlein, wann man nunmehr zu dem Beichtvater hingehen und beichten will. 125
Davidisches Lob = und Dankseufzerlein bey Sprechung der Absolution. 127
Danksagung nach der Beicht und Absolution, wann man von dem Beichtstuhl wieder zurückgegangen. 128
Danksagung nach der Beicht, wann man nun aus der Kirche wieder nach Hause gehen will. 131
Ein herzliches Dankgebet, wann man nach

der

der Beicht aus der Kirche wieder nach Hause gekommen ist. 136
Abendgebet und Seegen am Tage, wann man zur heil. Beicht gewesen. 140
Andächtige Schluß- und Schlafseufzerlein. 143

Der andere Haupttheil stellet vor eine heilsame Vorbereitung zu des himmlischen Salomons, Jesu Christi erquicklichen Liebesmahl und Tisch des Herrn.

I. Eine nöthige Vorbereitung und heilsamer Unterricht, wie ein würdiger Communicant sich vor, bey, und nach dem heil. Abend- und Liebesmahl zu verhalten habe. 145-173

II. Communion- und Abendmahls-Gebete.

Morgengebet eines Communicanten. 173
Ein Gebet, wann man in die Kirche zur heil. Communion gehen will. 176
Gebet, wann man in die Kirche gekommen, zu communiciren. 178
Eine Danksagung für die Einsetzung des heil. Abendmahls, und um würdige Zubereitung zu demselben. 182
Gebet um Andacht beym h. Abendmahl. 189
Gebet um würdige Genießung des heiligen Abendmahls. 191
Herzliche Bitte um würdige Genießung des heil. Abendmahls:

1. Zu Gott dem Vater. 194
2. Zu Gott dem Sohn. 195
Noch ein anderes Gebetlein. 198
3. Zu Gott dem heil. Geist. 199
Gebet zu dem Dreyeinigen Gott. 201
Gebet, wann man eben zu dem Altar hingehen will. 204
Etliche Seufzerlein im Hingehen zum Altar, 207
Seufzerlein bey Empfahung des heiligen Leibes, 213
Seufzerlein bey dem Umgehen um den Altar, 214
Seufzerlein bey Empfahung des heiligen Bluts, 215
Dankseufzerlein, wenn man von dem Altar wieder zurückgeht. 215
Herzliche Danksagung nach empfangenem heil. Abendmahl. 217
Liebeserklärung eines dankbaren Communicanten. 221
Seegensseufzerlein nach vollendeter heiliger Communion, wann man aus der Kirche nach Hauß gehen will. 224
Betrachtung des Trostes und Nutzens aus dem heil. Abendmahl. 225
Andächtiges Gebet um neuen Gehorsam. 226
Abendgebet eines Communicanten. 229

Der dritte Haupttheil

hält in sich das gottseelige Bezeigen eines wahren Christen nach dem heil.

heil. Abendmahl in seinem Leben und Wandel.
I. Kurzer Unterricht, wie man sich nach dem heiligen Liebesmahl gottseelig zu verhalten. 239
II. 24 kurze und nöthige Regeln, gottseelig zu leben. 246
III. Unterschiedliche andächtige Gebete für christliche Communicanten, nicht nur am dem Tage, da sie beym Tische des Herrn gewesen, sondern auch in folgenden Tagen zu sprechen, um neuen Gehorsam und gottseeligen Wandel. 253
Ein Dankgebet für die geistliche Vermählung des himmlischen Salomo und Bräutigams Jesu Christi, mit Sulamith seiner Braut, einer glaubigen Seele. 253
Ein Gebet eines christlichen Communicanten, welcher nach würdigem Genuß des heil. Liebesmahls doch wenig Fühl- und Empfindung davon hat. 258
Gebet um Stärkung des Glaubens. 262
Gebet um rechtschaffene Liebe gegen Gott, sich selbst und den Nächsten. 264
Gebet um Kraft zum neuen Gehorsam und williger Nachfolge Jesu Christi. 267
Ein Gebet um Verachtung der Welt, und Sehnsucht nach dem Himmel. 271

Der 4te u. letzte Haupttheil
Die I. Abtheilung.
Andächtige Sonntagsgebete.

Mor-

Morgengebet und Seegen am Sonntag. 280
Um wahre Sabbathsheiligung und Ruhe der Seele in Christo. 284
Abendgebet am Sonntag. 287

Die II. Abtheilung.

Auf alle hohe Fest- und Feyertage durchs ganze Jahr.

Ein Morgengebet, an einem jeglichen Fest- oder Feyertag zu beten. 290
Abendgebet an dergleichen Tagen. 293
Gebet auf die heil. Adventszeit, und das neue Kirchenjahr. 295

Gebete auf die heil. Weyhnachtzeit.

Auf den heil. Christtag. 299
Am St. Stephanstage. 303
Am Feyertage Johannis des Apostels und Evangelisten. 306
Dankgebet beym Schluß des alten Jahrs. 309
Gebet am Neuen Jahrstage und Fest der Beschneidung Christi. 312
Auf das Fest der heil. drey Könige. 314
Am Tage der Reinigung Mariä. 317
Gebet am Fest Mariä Verkündigung. 320
Am heil. Palmtage auf die Charwoche. 322
Am grünen Donnerstage. 324
Am Charfreytage. 328
Am heil. Osterfest. 329
Am Ostermontage. 333
Auf das Fest der Himmelfahrt Christi. 337
Am heil. Pfingsttage. 340
Am Pfingstmontage. 343

Am Fest der heil. Dreyeinigkeit. 346
Am Tage St. Johannis des Täufers. 349
Am Tage Mariä Heimsuchung. 351

Die III. und letzte Abtheilung.

Auf besondere Feste, welche nur in ein- oder andern Evangelischlutherischen Kirchen, und namentlich auch in den Ulmischen in Stadt und Land celebriret werden.

1. Ein Gebet um rechte Heiligung des Sonntags an dem jährlichen Sonntagsfest. 354
2. Auf das Gedächtnißfest wegen Uebergabe der Augspurgischen Confession. 361
3. An dem jährlichen Kirchweyhfest. 367
4. An dem jährlichen Buß- Bet- und Fasttag. 373
5. An dem jährlichen Dank- und Freudenfest. 380
6. Auf das Reformationsfest. 386
7. Dankgebet am Erndtefest, wegen glücklich vollendeter Erndte oder Weinlese. 396
8. Tägliche Erneurung des heil. Taufbundes mit Gott. 400

ULM,
gedruckt bey Christian Ulrich Wagner, dem ältern.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kleinknecht, Konrad Daniel,

Des himmlischen Salomons erquickliches Liebes-Mahl, oder heilige Vorbereitung zum Tische des Herrn in allgemeinen und besondern auf allerley Personen gerichteten Buß- Beicht- und Communion-Gebeten und Seufzern, samt Gewissensprüfung und Unterricht, wie auch Sonn- Fest- und

Ulm 1791

Liturg. 1467 n
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11361986-0